Übersicht und Wiederholung

der

allgemeinen und

österreichischen Geschichte

mit besonderer Berücksichtigung

der Culturgeschichte

für

Abiturienten der österreichischen Mittelschulen,
Lehrerbildungsanstalten und Fachschulen

von

Rudolf Fiedler,
Professor der k. k. Staatsgewerbeschule in Reichenberg.

Zweite Auflage.

Wien und **Leipzig.**
Franz Deuticke.
1901.

557

30 Kr

Übersicht und Wiederholung

der

allgemeinen und

österreichischen Geschichte

mit besonderer Berücksichtigung

der Culturgeschichte

für

Abiturienten der österreichischen Mittelschulen,
Lehrerbildungsanstalten und Fachschulen

von

Rudolf Fiedler,
Professor der k. k. Staatsgewerbeschule in Reichenberg.

Zweite Auflage.

Wien und **Leipzig.**
Franz Deuticke.
1901.

Verlags-Nr. 751.

Druck von Gebrüder Stiepel in Reichenberg.

Inhalt.

Seite

Einleitung V

Alterthum.

I. Abschnitt: Ägypter 1
II. „ Babylonier, Assyrer, Phönizier, Hebräer 3
III. „ Inder, Baktrer, Meder, Perser 5
IV. „ Griechen 7
V. „ Römer 11

Mittelalter.

I. Abschnitt: die Entstehung der germanischen Staaten und des arabischen Weltreiches 18
II. „ die Herrschaft der Karolinger 21
III. „ Bildung des deutschen Reiches. Zeit der deutschen Oberherrlichkeit 24
IV. „ Sinken der kaiserlichen und päpstlichen Macht . . . 32

Neuzeit.

I. Abschnitt: das Zeitalter der Reformation 41
II. „ das Zeitalter der absoluten Monarchie 51
III. „ das Zeitalter der französischen Revolution 63
IV. „ die Zeit des Constitutionalismus 69
Zeittafel 88

Einleitung.

Die Geschichte erzählt alle bedeutenden Ereignisse, welche auf die Entwicklung der Menschheit von wesentlichem Einflusse gewesen sind.

Quellen der Geschichte sind mündliche Überlieferungen, schriftliche Nachrichten und stumme Zeugnisse.

Nach dem Inhalte unterscheidet man eine politische und eine Culturgeschichte.

Dem Umfange nach gibt es eine Universal- und eine Specialgeschichte.

Hilfswissenschaften der Geschichte sind vorzugsweise die Chronologie,[1]) Geographie, die vergleichende Sprachforschung, die Ethnographie und die Staatswissenschaften.

Die wichtigsten Zeitrechnungen (Ären) sind die jüdische,[2]) die christliche, die griechische (776 v. Ch. G.), die römische (753 v. Ch. G.), die mohammedanische (622 n. Ch. G.) und die französische zur Zeit der großen Revolution, welche mit dem 22. September 1792 begann, aber nur wenige Jahre währte. Wir zählen nach dem Gregorianischen Kalender (eingeführt von Gregor XIII. 1582). Die Russen rechnen nach dem Julianischen Kalender (eingeführt von Julius Cäsar 46 v. Ch. G.) und sind 12 Tage hinter unserer Zeitrechnung zurück.

Eingetheilt wird die Geschichte gewöhnlich in das Alterthum (von den ältesten Zeiten bis 476), das Mittelalter (von 476—1492) und in die Neuzeit (1492—x).[3])

---

[1]) Siehe Gindely, Lehrbuch der allg. Geschichte für Obergymnasien.

[2]) Die Juden haben jetzt nach der Zählung des Rabbi Hillel das 5662. Jahr. Hillel zählt von der Erschaffung der Welt 3761 Jahre bis zur Geburt Christi.

[3]) Manche Historiker schließen das Alterthum mit 324 oder 481 und beginnen die Neuzeit mit 1453 oder 1517. Warum?

Alterthum.

Die Geschichte des Alterthums hat einen beschränkten Schauplatz. Sitze höherer Civilisation sind hauptsächlich die ausgedehnten und fruchtbaren Stromländer. Das erste Volk, welches die Geisteskräfte des Menschen zu entwickeln verstand, waren die Ägypter, welche den Chamiten zuzuzählen sind. Dann geht das Amt der Trägerschaft menschlicher Entwicklung auf die semitischen Völker über. Vom 6. Jahrhunderte v. Chr. ringen mit den Semiten die Indogermanen oder Arier um den Beruf der Trägerschaft. Die Arier theilen sich in asiatische und europäische. Von den letzteren kommen für's Alterthum als Hauptvertreter in Betracht die Griechen und Römer. In diesem Zeitraum herrschen vor republicanische und despotische Staatsformen und heidnischer Cult.

Österreichs[1]) geschieht erst im letzten Abschnitte des Alterthums Erwähnung.

I. Abschnitt: Ägypter.

Geschichtliches. Die Ägypter kamen aus Asien als Einwanderer ins Nilthal, wo sie eine afrikanische Urbevölkerung vorfanden. Die unterworfene Bevölkerung trat in ein Dienstverhältnis zu den Eroberern. Das geschichtliche Leben beginnt erst mit der Einigung der einzelnen Kleinstaaten zu einem großen Reichsgebiete durch König Menes. Von da an dauert das ägyptische Reich, das anfangs friedliebend, später aber eroberungssüchtig ist, fort bis zu seiner Eroberung durch die

---

[1]) „Die österreichisch-ungarische Monarchie in Wort und Bild" von weiland Kronprinz Rudolf in Angriff genommen und unter dem Protectorate Ihrer kaiserlichen und königlichen Hoheit der durchlauchtigsten Kronprinzessin-Witwe Frau Erzherzogin Stephanie im Sinne des Verewigten fortgesetzt.

Perser. Aber auch unter der Herrschaft der Perser, Griechen, Römer, Byzantiner, Araber und Türken blieb das Pharaonenland wichtig und hat noch in unseren Tagen großes Interesse. Heute ist Ägypten eine türkische Provinz; die Verwaltung geschieht durch einen Khedive. Seit 21 Jahren ist das Land von den Engländern besetzt.

Culturelles. Religion polytheistisch. Verehrung der Naturkräfte (Ra, Osiris, Isis, Ptah, Apis, Pascht, Ammon, Mut, Seelenwanderung, Einbalsamierung[1]). Verfassung streng monarchisch. Königthum erblich, auch in weiblicher Linie. Wissenschaften: Arzneikunde, Rechtswissenschaft, Astronomie, Feldmesskunde. Drei Arten von Schriften.[2]) Baukunst[3]) (Pyramiden[4]), Labyrinth, Tempel, Paläste, Felsengräber, Obelisken). Sculptur (Sphinxe, Kolosse, Reliefbilder). Malerei (Colorierung der Reliefs und Hieroglyphen). Dichtkunst (Lieder und Hymnen). Ackerbau[5]) (Grundlage der ägyptischen Gesellschaft). Handel (Tauschhandel). Gewerbe und Industrie (Gewänder aus Byssus, Arbeiten aus Metall, Glas und Thon, Goldschmiedekunst).

Jahreszahlen und Einzelheiten.

3200. Begründung des Einheitsstaates durch Menes. Gründung von Memphis.
2800—2100. Das alte Reich. Pyramidenerbauer (Chufu, Chafra, Menkera).
2100—1530. Das mittlere Reich. Theben Königsitz. Blüte unter der 12. Dynastie.
1780—1530. Die Zeit der Hyksos.
1530— 525. Das neue Reich.

---

[1]) Haymerle, Deutsches Lesebuch für Gewerbeschulen: „Handwerk und Charakter der alten Ägypter".

[2]) Champollion entzifferte die Hieroglyphenschrift und wurde der Begründer der Ägyptologie. Um die ägyptische Geschichte haben sich noch verdient gemacht: Mariette, Rougé, Chabas; Young, Wilkinson, Harris; Belzoni, Rosselini; Lepsius, Brugsch, Ebers, Dümichen u. a.

[3]) Gindely „Bildliche Darstellung zur Erläuterung der Culturverhältnisse der alten Welt".

[4]) Kummer-Stejskal, Deutsches Lesebuch f. österr. Gymnasien, V. B.: „Die Pyramiden von Masius".

[5]) Papyrusstaude, Datteln, Durra.

1388—1322. Ramses II. (Sesostris). Höhepunkt der ägyptischen Macht. Rameſſeum.
930—728. Ägypten unter der Herrschaft libyscher Söldner.
728—671. Herrschaft der Äthiopier.
671. Ägypten wird assyrische Provinz.
663. Psammenit befreit Ägypten. Einbürgerung der griechischen Sprache.
611—594. König Necho. Durchstechung der Landenge von Suez. Umschiffung von Afrika.
570—527. König Amasis. Niederlassung der Griechen in Naukratis.
525. Sieg des Kambyses über Psammenit bei Pelusium.[1])
525—332. Ägypten unter den Persern.
332—321. Ägypten unter Alexander dem Großen.
321—31. Ägypten unter den Ptolemäern (hellenische Sprache Staats- und Hofsprache).
31 v. Chr. — 395 n. Chr. Ägypten unter den Römern.
395—638. Ägypten unter dem oströmischen Reiche.
638—x. Ägypten unter der Herrschaft der Mohammedaner.

II. Abschnitt: Babylonier, Assyrer, Phönizier, Hebräer.

Geschichtliches. Die Semiten kommen zur Führerschaft der Menschheit durch den Frieden, welchen König Ramses II. mit den Chetiten abgeschlossen. Mit diesem Vertrage hat das ägyptische Weltreich ein Ende. Die Führerschaft der Semiten dauert bis zur Einnahme Babylons durch Cyrus. Den Babyloniern und Assyrern verdankt die Menschheit die Maße und die Verwaltungsorganisation, den Hebräern die religiöse Erziehung. Die Phönizier waren das erste Volk, das in friedlicher Absicht über sein Gebiet hinausgieng. Sie heißen nicht mit Unrecht die Engländer des Alterthums. Heute gehört das von den Semiten bewohnte Gebiet zur asiatischen Türkei.

Culturelles. Die Religion ist bei den Babyloniern und Assyrern Naturreligion (Baal oder Bel, Mylitta oder Beltis), Planetengötter, Beobachtung der Gestirne und Wahrsagerei aus denselben, Magier oder Chaldäer; die Phönizier kennen freundliche und feindliche Gottheiten (Baal, Aschera, Melkart, Moloch, Astarte),

[1]) Lampel, Deutsches Lesebuch für die II. Cl. d. österr. Mittelschulen: „Psammenit und Kambyses."

Molochopfer; die Hebräer sind Monotheisten. Verfassung in Mesopotamien despotisch, Phönizien bildet kein geschlossenes Staatswesen, Israel ist eine Theokratie. Wissenschaften (Keilschrift[1]), Mathematik, Rechenbrett, Wasseruhr, Astronomie, Astrologie; Buchstabenschrift; heilige Schrift). Baukunst (Canäle, Dämme, Paläste, Ziegelsteine, Mörtel, Tempel des Bel[2]), Straßen- und Brückenbauer; Tempel Salomons). Sculptur (Götterbilder mit Metallüberzügen, geflügelte Löwen und Stiere, Bildnisse der Könige und Hofbeamten.) Malerei (Colorierung der Bilderwerke und Wandgemälde). Dichtkunst (Pentateuch, Psalmen, das hohe Lied). Ackerbau[3]) (Gartenbau, Obstbaumzucht). Handel (Babylon der Mittelpunkt eines großartigen Handelsverkehrs zwischen Vorder- und Hinterasien. Münzen, Maße und Gewichte der Babylonier kommen bei den Völkern in Gebrauch; Phönizier treiben See- und Landhandel). Gewerbe und Industrie (Weberei, Steinschneiden, Holzschnitzerei, Färberei, Stickerei, Metallarbeiten, Glasindustrie).

Jahreszahlen und Einzelheiten.

2100. Die Semiten gründen auf dem rechten Ufer des Tigris die Stadt Assur.
2035. Entstehung der Stadt Ninive.
2000. Abraham wandert aus Judäa nach Mesopotamien und auf Befehl Jehovas nach Kanaan.
1700. Die ältesten astronomischen Aufzeichnungen der Hebräer. Thierkreis. Eintheilung der Woche in 7 Tage.
1700. Sidon übernimmt die Hegemonie Phöniziens und unternimmt die Ophirfahrten.
1600. Niederlassung der Phönizier in Böotien.
1500. Ninive wird Sitz der assyrischen Herrschaft.
1250. Josua führt die Israeliten über den Jordan.
1200. Zerstörung von Sidon durch die Philister.

[1]) Die Keilschrift entzifferten Grotefend, Lassen und Bournouf. Wichtig für die assyrisch-babylonische Geschichte noch: Niebuhr, Botta, Place, Layard.

[2]) Gehört zu den sieben Weltwundern. Die sechs anderen sind: die ägyptischen Pyramiden, die hängenden Gärten der Semiramis, das Mausoleum zu Halicarnassus, der Koloss von Rhodus, die Zeusstatue zu Olympia und der Tempel der Diana zu Ephesus.

[3]) Weizen, Flachs.

1100. Gründung von Cadix durch die Phönizier.
1055. Beginn des Königthums bei den Hebräern.
1000—967. Blütezeit von Tyrus.
993—954. Salomon. Tempelbau auf Morijah. Bau des Palastes auf Zion.
969—936. Hiram I. von Tyrus.
953—722. Das Reich Israel mit der Hauptstadt Samaria.
953—586. Das Reich Juda mit der Hauptstadt Jerusalem.
846. Gründung von Karthago. Elissa oder Dido. Ochsenhaut. Neustadt.
727—722. Salmanassar IV.
722. Zerstörung des Reiches Israel. Verpflanzung der Israeliten nach Medien.
722—705. Sargon. Unterwerfung von Medien, Arabien, Cypern. Sein Standbild in Berlin.
606. Eroberung von Ninive.
606—538. Das neubabylonische Reich.
604—563. Unter Nebukadnezar die Blüte des neubabylonischen Reiches.
586. Eroberung Jerusalems. 10000 Juden in die Gefangenschaft nach Babylon.
573. Nebukadnezar besiegt Tyrus.
538. Zerstörung des babylonischen Reiches. Belsazar. Ableitung des Euphrat.

III. Abschnitt: Inder, Baktrer, Meder, Perser.

Geschichtliches. Die asiatischen Arier übernehmen die Führerschaft der Menschheit durch die Einnahme von Babylon. Während in den von den Ägyptern und Semiten begründeten Staaten nirgends das Interesse der unterworfenen Bevölkerung berücksichtigt wird und dieselben mit der Kraft der Herrscher zerfallen, haben die Arier der Menschheit eine würdigere Gliederung gegeben und Staatswesen mit höheren ethischen Zwecken gegründet. Schon bei den Indern finden wir eine gedankenmäßige Staatsordnung. Die Perser aber gaben dem von ihm gegründeten Weltreiche eine bisher ungekannte Organisation, die als ein Triumph des staatenbildenden Geistes der Indogermanen bezeichnet werden muss. Seither ist ihnen die Führerschaft in Politik und Cultur nicht wieder entrissen worden. Die von den asiatischen Ariern bewohnten Gebiete unterstehen heute zum größten Theile dem Schah von Persien und der Kaiserin von Indien, der Königin von England.

Culturelles. Religion (Brahmaismus, Buddhaismus, Zoroaster. Zendavesta[1]). Verfassung. Bei den Indern steht der König an der Spitze eines wohlgeordneten Beamtenstandes; bei den Baktrern, Medern und Persern herrschen die Könige unumschränkt. Wissenschaften (Sanskrit.[2]) Pali. Prakrit. Grammatik. Größter Grammatiker Panini. Chemie. Arzneikunde. Physik. Mathematik. Varaha Mihira gebrauchte zuerst das dekadische Zahlensystem). Baukunst (Tempelbauten. Grabmal des Cyrus bei Pasargadae. Ruinen von Persepolis. Festungen. Bewässerungsanlagen). Sculptur (Einhorngestalten. Schmuck der Felsentempel). Malerei (Festzüge, Jagdabenteuer). Dichtkunst (Vedas. Ramajana und Mahabbarata. Sakuntala. Thierfabeln. Novellensammlung Pantschatantra). Ackerbau[3]) spielt große Rolle. Der Handel blüht in Indien, aber die Inder verlassen selbst nicht das Land. Gewerbe und Industrie (Eisen in Stahl härten. Metallarbeiten. Weberei).

Jahreszahlen und Einzelheiten.

2000. Einwanderung der Inder in das nach ihnen benannte Gebiet.
1800. Die ältesten Literatur-Denkmäler der Inder.
1500. Die Inder erobern das Ganges-Gebiet.
1000. Zoroaster.
1000. Anwendung des Eisens.
560—480. Buddha.
558. Cyrus besiegt Astyages und gründet das Perserreich.
558—330. Das Perserreich unter den Achämeniden.
549. Cyrus zerstört das Reich des Krösus.
538. Einnahme von Babylon.
536. Cyrus entläßt die Juden aus der Gefangenschaft. Wiederaufbau des Tempels.
529. Tod des Cyrus.
529—521. Kambyses.
521—485. Darius, einer der größten Herrscher des alten Orients. (Postwesen, Heerstraßen, Münzsystem, Bauten.)
500—449. Kriege der Perser mit den Griechen. Ende der Weltherrschaft der Perser.

[1]) Anquetil du Perron.

[2]) William Jones, Colebrooke, Wilkins; Friedrich und August Wilhelm von Schlegel, Humboldt, Lassen, Müller Eugene Bournouf. Benfeys Grammatik.

[3]) Reis. Baumwolle.

IV. Abschnitt: Griechen.

Geschichtliches. Die Hellenen machen in der Schlacht bei Marathon der stolzen Persermacht ein Ende. Von da an sind sie Führer der Menschheit und behaupten diese Führerschaft bis zur Schlacht bei Benevent, wiewohl ihre Selbständigkeit schon aufgehört hat mit der Besiegung durch Philipp von Macedonien. Dessen Sohn Alexander machte das Hellenenthum zu einer Universalcultur, die sich vom Indus bis zum westlichen Becken des Mittelmeeres ausdehnte. Die leitenden Städte waren dann freilich nicht mehr Athen, Sparta oder Theben. In Griechenland dauern die alten Streitigkeiten zwischen den einzelnen Stämmen fort, bis die Römer Griechenland und Macedonien sich unterwerfen. Von da an hat der Boden des classischen Griechenlands mannigfache Schicksale erlebt. Erst in unserem Jahrhunderte entstand infolge des griechischen Freiheitskampfes im alten Hellas das jetzige Königreich Griechenland. Als erster König schlug in dem alten, nun verjüngten und erneuerten Athen der bairische Prinz Otto [1]) seinen Sitz auf. Gegenwärtig regiert dort Georgios I., ein dänischer Prinz.

Die Hellenen bildeten Alles, was das Arierthum an eigenartigem Gehalt an sich trug, zur höchsten Vollendung aus. Auf hellenischem Boden entstanden Gemeinwesen, wie sie der Orient noch nicht gekannt hat, Bürgerschaften, verfassungsmäßig gegliedert und geordnet. Der Gedanke einer harmonischen Ausbildung der geistigen und leiblichen Natur ist zuerst von den Griechen gedacht und verwirklicht worden. Sie wurden die Lehrer der Menschheit.

Culturelles. Die Religion der Griechen kennen wir vorzüglich aus der Iliade und Odyssee. Ein eigenes Werk über die Entstehung der Götter schrieb der Dichter Hesiod. [2]) (Ursprung

[1]) **Der österreichische Maler Karl Rahl schuf im Auftrage Ottos für die Universität in Athen den Hellenenfries, welcher eine meisterhafte Darstellung der Culturentwicklung der alten Griechen in Gruppen ihrer Geistesheroen enthält.**

[2]) Theogonie (Lehre von der Erzeugung und Abstammung der Götter).

der Welt und der Götter. Die Götterwelt. Olympier. Niedere Götter. Götterverehrung. Götterfeste. Orakel. Amphiktyonen. Festspiele.)

Die Verfassung anfangs monarchisch, später Aristokratien, Demokratien, Tyrannis. Die Griechen sind die Schöpfer der Wissenschaften. Sie sind dasjenige Volk, bei welchem die Anlage des indogermanischen Stammes für die Philosophie am vollkommensten zur Entwicklung gelangt (Anaxagoras, Protagoras, Pythagoras, Zeno, Diogenes, Epicur, Sokrates, Plato, Aristoteles). Geschichtsschreibung (Herodot, der Vater der Geschichte, Thukydides, Xenophon). Redekunst (Lysias, Isokrates, Demosthenes,[1]) Aeschines). Medicin (Hippokrates). Geographie (Eratosthenes, Strabon). Astronomie (Aristarch von Samos, Hipparch von Nicaea). Mathematik (Euklid, Apollonios-Diophantos[2]). Physik (Archimedes, Heron).

Besonders entwickelte sich in Hellas das Reich der bildenden Künste. Die griechische Architektur zeigt sich besonders im Tempelbau. (Tempel des olympischen Zeus in Athen und Olympia. Tempel des Apollo zu Delphi. Parthenon. Erechtheion Propylaeen.) Baumeister (Iktinos, Kallikrates).

Sculptur. Holzbilder. Metallarbeiten. Erzguss. Modellieren (Marmor zuerst in Chios bearbeitet.) Kunstschulen (Porträtstatuen, Reliefsculpturen). Plastiker (Phidias, Polyklet, Skopas, Praxiteles, Lysippos, Myron, Skopas, Chares).

Die Malerei wurde bei den Griechen erst eine wirkliche Kunst (Polygnot, Zeuxis, Parrhasios, Apelles).

Die Tonkunst war als Musenkunst ein wichtiges Bildungsmittel. Epik und Lyrik wurden ihnen zum Gesange und bildeten einen Hauptpunkt ihres Dramas. Chorgesänge in der Orchestra. Instrumente (Kithara, Harfe, Lyra, Flöte).

Die Dichtkunst entfaltete sich bei den Griechen zu einer solchen Höhe, dass die Geschichte der hellenischen Dichtkunst zugleich eine Poetik für alle Zeiten genannt werden kann. Dichter

[1]) Philippiken.

[2]) Diophantische Gleichungen.

(Homer[1]), Hesiod, Äsop, Tyrtäos, Arion, Alkaeos, Sappho, Anakreon, Thespis[2]), Pindar, Simonides, Aeschylos, Sophokles, Euripides, Aristophanes, Theokrit).

Die Griechen haben auch die Schauspielkunst zu hoher Vollendung gebracht. Die Aufführungen begannen am Vormittag und dauerten bis in den Nachmittag hinein. Aufführung mehrerer Stücke hintereinander.

Ackerbau und Viehzucht. Anfangs in hoher Achtung, später den Sclaven überlassen. (Weinbau[3]), Obstbau[4]), Gartenbau, Bienenzucht.)

Der Handel wurde durch die Anlage hellenischer Pflanzstädte außerordentlich lebhaft und erstreckte sich übers ganze Mittelmeer. Ausgeführt: Wein, Öl, Honig, Feigen, Marmor, Webereien, Thon- und Metallarbeiten. Eingeführt: arabische Specereien, Elfenbein, Lebensmittel, Metalle. Hauptstädte für Handel Athen[5]) und Korinth. Münzen (Talente, Minen, Drachmen, Obolen, Hemiobolen). Gewerbe und Industrie. Das Gewerbe wurde fast nur den Sclaven und Nichtbürgern überlassen. Gewerbefreiheit. Zunftmäßige Gebundenheit des Arbeiterstandes nicht vorhanden. Löhne hoch.

Jahreszahlen und Einzelheiten.

1184. Zerstörung Trojas durch die Griechen.
1104. Dorische Wanderung.
1068. Opfertod des Königs Kodrus.
1000. Colonisation der griechischen Stämme auf der Westküste Kleinasiens.
1000. Erste Anwendung des Eisens bei den Völkern des Mittelmeeres.
950. Entstehung der Iliade und Odysse.
820. Lykurgs Gesetzgebung in Sparta, der Hauptstadt Lakoniens.[6])

---

[1]) Jauker-Noë, Deutsches Lesebuch I. Theil: „Aus der Iliade von Homer".

[2]) Thespis soll seine Stücke von einem Wagen herab dargestellt haben, daher noch heute Thespiskarren.

[3]) Dionysoscult.

[4]) Olive.

[5]) Haymerle, Lesebuch für commercielle Lehranstalten: „Marktleben im alten Athen".

[6]) Lakonische Antworten.

800—600. Zeitalter der Coloniſation.
776. Beginn der Olympiadenrechnung (olympiſche Spiele.[1])
670—510. Zeitalter der Tyrannis (Periander, Piſiſtratus, Hieron, Polykrates).
621. Drakons Geſetzgebung (Drakoniſche Strenge).
611. Erſter Verſuch einer Landkarte durch Anaximander.
610. Sonnenfinſternis vorhergeſagt von Thales von Milet.
594. Solons[2]) Geſetzgebung (Erziehung[3]).
560—510. Athen unter den Piſiſtratiden.
536. Gründung von Maſſalia (Marſeille[4]).
510. Kliſthenes (Oſtracismus).
500. Aufſtand der aſiatiſchen Griechen.
490. Schlacht bei Marathon.
480. Schlacht bei den Thermopylen[5]) und bei Salamis[6]) (Ähnlichkeit mit der Schlacht bei Liſſa).
479. Schlacht bei Plataeae und Mykale.
460—429. Zeitalter des Perikles (Hellas im Schmucke ſeiner höchſten Blüte[7]).
449. Schlacht bei der Stadt Salamis auf der Inſel Cypern.
431—404. Der peleponneſiſche Krieg.
429. Tod des Perikles. Peſt in Athen.[8])
404. Eroberung Athens durch die Spartaner.
404—403. Die 30 Tyrannen.
399. Tod des Sokrates.
395—387. Der korinthiſche Krieg.
371—362. Hegemonie[9]) Thebens (Epaminondas, Pelopidas).
371. Schlacht bei Leuktra.

---

[1]) Deutſches Leſebuch für die öſterr. Lehrerbildungsanſtalten I. Theil: „Die olympiſchen Spiele".

[2]) Solon gehört zu den ſieben Weiſen Griechenlands. Die ſechs anderen ſind: Bias, Chilon, Kleobulos, Periander, Pittakos und Thales

[3]) Deutſches Leſebuch für die öſterr. Lehrerbildungsanſtalten I. Theil: „Die Erziehung in Athen".

[4]) **Der Sohn der Wildnis von Friedrich Halm ſpielt 100 Jahre nach der Gründung Maſſaliens.**

[5]) Thermopylae = warme Thore. Vergleiche Thermometer, Thermen.

[6]) Lampel, Deutſches Leſebuch für die II. Cl. der öſterr. Mittelſchulen: „Die Schlacht bei Salamis".

[7]) **Aſpaſia von Robert Hamerling.**

[8]) Kummer-Stejskal, Deutſches Leſebuch für öſterr. Gymnaſien, V. B.: „Peſt in Athen".

[9]) Hegemonie, d. i. Oberherrſchaft. In dieſem Sinne noch jetzt gebraucht.

362. Schlacht bei Mantinea.
359—336. Philipp von Macedonien.
338. Schlacht bei Chaeronea (Hegemonie Macedoniens über Griechenland).
336. Ermordung Philipps.
336—323. Alexander der Große.[1])
334. Alexander beginnt den Krieg gegen Persien.
333. Schlacht bei Issus.
331. Schlacht bei Gaugamela.
327—325. Indischer Feldzug.
326. Nearchus entdeckt den Weg zu den Mündungen des Euphrat und Tigris.
325. Nordfahrt des Phytheas (Erste Nordpolexpedition im gewissen Sinne).
323. Tod Alexanders zu Babylon.
323—280. Diadochenkämpfe.
301. Schlacht bei Issus.
282. Pyrrhus kommt den Tarentinern zu Hilfe.
280. Einfall der Gallier (Kelten) in Griechenland.
275. Pyrrhus wird bei Beneventum (Maleventum) geschlagen.
260. Übersetzung des alten Testaments ins Griechische (Septuaginta).
148. Macedonien wird römische Provinz.
146. Griechenland wird römische Provinz.

V. Abschnitt: Römer.

Geschichtliches. Die Geschichte beginnt mit der sagenhaften Gründung der Stadt Rom und endet mit dem Untergange des weströmischen Reiches. Das oströmische (griechische) besteht noch fort bis zur Einnahme Constantinopels durch die Türken. Zur Führerschaft der Menschheit gelangen die Römer durch die Besiegung des Königs Pyrrhus, der den letzten Versuch machte, auf italischem Boden ein griechisches Reich zu begründen, und sie haben die Führerschaft streng genommen bis zur Schlacht im Teutoburger Walde. Während der römischen Kaiserzeit lassen schon die Germanen, auf welche dann die Führerschaft übergeht, den Römern ihre Überlegenheit fühlen. Rom wird das Grab der alten Welt. Im Mittelalter und in der Neuzeit wechselte Italien vielfach seine Herrscher und war mannigfach zerstückelt.

[1]) Deutsches Lesebuch für österr. Lehrerbildungsanstalten I. Theil: „Alexanders des Großen Jugendjahre und Erziehung".

Oft ist um den Besitz Italiens gerungen worden, und viele Heere haben dort geblutet. Erst in der zweiten Hälfte unseres Jahrhunderts entstand wieder ein geeinigtes Italien, dessen Hauptstadt wieder die dereinstige Weltbeherrscherin. Der erste König war Victor Emanuel, jetzt regiert Victor Emanuel III.

Die alten Römer ragen unter allen arischen Völkern durch ihre staatsmännische Begabung hervor. Sie haben zuerst für den Staat feste Formen geschaffen, welche größtentheils fortgedauert haben bis auf den heutigen Tag. Für ihre Einwirkung auf die von ihnen unterworfenen Völker spricht die Thatsache, dass heute ein Drittel der Bewohner Europas der romanischen Sprachfamilie angehört. Im römischen Staatswesen sehen wir bereits das Privatrecht entwickelt.

In die Zeit der Römerherrschaft[1]) reicht die Vorgeschichte Österreichs hinein. Das römische Kaiserthum machte sich die noch freien Landschaften im Süden der Donau, wo Kelten, Illyrier und Pannonier wohnten, unterthänig.

Culturelles. Religion ursprünglich Verehrung der Naturkräfte. Griechische Gottheiten. Speciell römische Gottheiten. Penaten[2]). Genien[3]). Manen[4]). Priester-Collegien. Pontifex maximus[5]). Christenthum.

Absterbendes keltisches und römisches Heidenthum. Christenthum. Märtyrer.

Verfassung. Patriarchalisches Königthum. Servianische Verfassung. Republik (Consuln, Candidaten[6]), Client[7]), Patron[8]), Verfassungskämpfe). Kaiserthum.

---

[1]) Hannak, österr. Vaterlandskunde für die oberen Classen der Mittelschulen: „Römerherrschaft".

[2]) Heimkehren zu den Penaten.

[3]) Genius Schillers.

[4]) Manen Goethes.

[5]) Pontifex maximus ist heute Titel des Papstes.

[6]) Candidat von dem weißen Kleide beim Werben um Stimmen (candida veste).

[7]) Clienten eines Advocaten.

[8]) Patron einer Kirche.

Provinzen (Procuratoren, Legaten, Municipien).

Wissenschaft. Rechtswissenschaft (Gajus, Ulpian, Papinianus). Geschichtsschreibung (Livius, Caesar, Sallust, Tacitus, Corn. Nepos). Redner (Licinius Crassus, Asinius Pollio, Tullius Cicero). Naturwissenschaften (Plinius der ältere und der jüngere). Philosophie (Seneca).

Baukunst. Rundbau. Gewölbebau. Kuppel. Nützlichkeits-Princip (Tempel, Cloaken, Heerstraßen, Wasserleitungen, Triumphbogen, Seeteiche, Brückenbauten, Thermen, Denksäulen).

Ruinen von Carnuntum. Amphitheater zu Pola. Palast des Diocletian zu Spalato.[1])

Sculptur. Farnesische Hercules. Borghesische Fechter. Mediceische Venus. Apollo von Belvedère. Gemmen. Münzen. Vasen.

Gemma augustea in Wien.

Malerei. Pompejanische Wandmalerei. Mosaiken (Alexanderschlacht).

Mosaiken.

Tonkunst. Nachahmung der Griechen.

Dichtkunst. Livius Andronicus. Ennius. Plautus. Terentius. Vergil. Ovid. Catullus Tibullus Propertius. Horatius. Juvenalis. Martialis.

Schauspielkunst. Hellenische Einwirkung. Römische Bühne.[2])

Ackerbau. Grundlage des Staatswesens. Zunamen (Agricolae, Capriani, Equini, Ovini, Tauri, Vitelli). Cincinnatus. Regulus. Pecunia (Geld) von pecus (Vieh). Baumfrüchte, Verrichtungen der Kelterung und Weingewinnung, Küchen- und Apothekergewächse, Maße u. s. w. sind lateinisch. Ölbau. Weinbau.[3]) Weidewirtschaft. Viehzucht. Bergbau.

---

[1]) Haymerle, Deutsches Lesebuch für Gewerbeschulen: „Der Palast des Kaisers Diocletian in Spalato".

[2]) Hannak, Lehrbuch der Geschichte des Alterthums: „Der Keim des römischen Theaters lag in den ländlichen Festspielen mit Tänzen, Gesticulationen und Declamationen, als da sind der Mimus, die Fesceninnae und Saturae".

[3]) Zur Zeit Hannibals der Liter Wein 7 Heller. Der beste Wein schon damals am Vesuv. Heute lacrimae Christi.

Weinbau (Probus). Bergbau (norisches Eisen,[1]) Salz). Handel. Binnenhandel. Seehandel. Großhandel. Post.[2]) **Schiffahrt auf der Donau.[3]) Die Alpenstraßen.**

Gewerbe und Industrie. Schon in den ältesten Zeiten Handwerkerzünfte. Die ältesten Lieder preisen den Waffenschmied Mamurius und den Gott des Feuers und der Esse.

Tuchfabriken und Purpurfärbereien in Pannonien und Dalmatien.

Jahreszahlen und Einzelheiten.

753. Gründung Roms.[4])
753—510. Rom unter Königen.
510— 31. Rom Republik. Vertreibung der Tarquinier.[5])
494—300. Ständekampf zwischen Patriziern und Plebejern.
450. Decemvirat.
444. Einsetzung der Militärtribunen.
390. Einfall der Gallier (Brennus. Vae victis).
366. Licinische Gesetze.
312. Bau von Wasserleitungen und Heerstraßen (Via Appia).
300. Vollständige Gleichstellung der Patrizier und Plebejer.
282—272. Krieg mit Tarent.
264—146. Kämpfe Roms mit Karthago.
264—241. Der erste punische Krieg.
260. Schlacht bei Mylae.
241. Schlacht bei den aegatischen Inseln.
229—228. Die Römer fassen an der Adria festen Fuß.
225—222. Die Römer unterwerfen das cisalpinische Gallien.
218—201. Der zweite punische Krieg.
216. Schlacht bei Cannae.
212. Eroberung von Syrakus. Archimedes Tod.[6])

---

[1]) Haymerle, Deutsches Lesebuch für Gewerbeschulen: „Der steirische Erzberg".

[2]) Haymerle, Lesebuch für commercielle Lehranstalten: „Verkehrsstraßen und die Post bei den Römern".

[3]) Haymerle, Deutsches Lesebuch für Gewerbeschulen: „Die Donau als Wasserstraße".

[4]) Haymerle, Lesebuch für commercielle Lehranstalten: „Das alte Rom".

[5]) **Pichler „Die Tarquinier".**

[6]) Haymerle, Deutsches Lesebuch für Gewerbeschulen: „Archimedes, der bedeutendste Erfinder des Alterthums".

211. Marsch Hannibals gegen Rom (Hannibal ante portas).
202. Schlacht bei Zama.
183. Tod Hannibals, Scipios und Philopömens (des letzten Griechen).
183. Die Römer gründen Aquileja gegen die Kelten (Aglar, Voglej).
168. Schlacht bei Pydna.
149—146. Der dritte punische Krieg.
146. Zerstörung von Karthago im Interesse des römischen Großhandels.
146. Zerstörung von Korinth. Griechenland wird römische Provinz unter dem Namen Achaja.[1])
133. Fall von Numantia.
133.—31. Zeit der inneren Unruhen. Auftreten der Gracchen[2]) (Cornelia[3]).
128. Gründung der Colonie Tergeste (Triest).
113.—101. Krieg gegen die Cimbern und Teutonen.[4])
113. Die Römer vertheidigen Kärnten (terror cimbricus).
102. Schlacht bei Aquae Sextiae.
101. Schlacht bei Vercellae oder Mortara.
100. Caesars Geburt.
91—88. Bundesgenossenkrieg.
88—84. Erster Mithridatischer Krieg.
87—82. Erster Bürgerkrieg in Rom.
86. Tod des Marius.
78. Tod des Sulla.
73. Lucullus[5]) schlägt Mithridates bei Kyzikus.
67. Krieg gegen die Seeräuber.
63. Ciceros Consulat.
62. Verschwörung des Catilina.[6])
60. Das erste Triumvirat (Caesar, Pompejus, Crassus).
59. Caesar Statthalter der Provinzen Gallia cisalpina und Narbonensis (Paris und London schon damals wichtige Orte).
58—51. Caesar in Gallien.
49—45. Zweiter Bürgerkrieg.
49. Caesar übersetzt den Rubicon (Alea jacta est).

---

[1]) Mummius sandte viele Kunstschätze nach Italien, welche größtentheils nach Pompeji und Herculanum kamen, dort verschüttet und so der Nachwelt erhalten blieben.

[2]) Wilbrandt „Gracchus".

[3]) Deutsches Lesebuch für österr. Lehrerbildungsanstalten I. Theil: „Cornelia".

[4]) 1887 feierte man das 2000jährige Auftreten der Germanen in der Geschichte.

[5]) Lucullische Mahlzeiten.

[6]) Kürnberger „Catilina".

48. Schlacht bei Pharsalus.
46. Einführung des Julianischen Kalenders (Mathematiker Sosigenes).
14. Dalmatien römische Provinz.
44. Caesars Ermordung.[1])
43. Das zweite Triumvirat (Octavian, Antonius, Lepidus).
42. Schlacht bei Philippi.[2])
35—33. Die Römer dringen in Pannonien ein.
31. Schlacht bei Actium.
31. v. Ch. — 14 n. Ch. Kaiser Augustus.[3])
31 v. Ch. — 476 n. Ch. Kaiserthum.
15 v. Ch. Unterwerfung von Tirol, Kärnten, Krain, Steiermark, Salzburg, Ober- und Niederösterreich durch Drusus und Tiberius.
18—9 v. Ch. Vollständige Unterwerfung Pannoniens.
6—9 n. Ch. Die Römer machen Eroberungen auf dem linken Donauufer.
9 n. Ch. Schlacht im Teutoburger Walde (Arminius, Varus.[4])
14—37. Tiberius.[5])
37—41. Caligula.
41—54. Claudius.
54—68. Nero.[6])
64. Brand von Rom,[7]) Christenverfolgung.
69—96. Die Flavier.
69—79. Vespasian.
70. Zerstörung Jerusalems. Die Juden zerstreut. Aufstand der Bataver.[8])
79—81. Titus.
79. Ausbruch des Vesuvs.[9])
81—96. Domitian.[10])
96—180. Die Adoptiv- oder Juristenkaiser.
96—98. Nerva.
98—117. Trajan (Trajanssäule).

---

[1]) Shakespeares „Julius Caesar".
[2]) Redensart: „Bei Philippi sehen wir uns wieder".
[3]) Den Titel Augustus führt jetzt noch unser Kaiser.
[4]) H. von Kleist's „Hermannsschlacht".
[5]) Julius Grosse „Tiberius".
[6]) Martin Greif „Nero"; Eckstein „Nero".
[7]) Hamerling „Ahasver in Rom".
[8]) Dahn „Die Bataver".
[9]) Herculanum, Pompeji und Stabiä verschüttet, 1719 und 1748 wieder entdeckt.
[10]) Eckstein „Die Claudier".

117—138. Hadrian[1]) (Reisekaiser. Sein Begleiter Antinous.[2])
138—161. Antoninus Pius.
161—180. Marc Aurel.
166—180. Markomannenkriege.
180. Tod des Marc Aurel in Vindobona.[3])
247. Die 1000jährige Feier der Erbauung Roms glänzend begangen.
270. Aurelian gibt Dacien auf, das Trajan erobert hatte. Untere Donau Reichsgrenze.
284—305. Diocletian.
324—337. Constantin der Große (Constantinopel.[4])
324. Das Christenthum Staatsreligion.
325. Die erste allgemeine Kirchenversammlung zu Nicäa.
350. Ulfilas übersetzt die Bibel (Codex argenteus, jetzt in Upsala.[5])
375. Beginn der Völkerwanderung.
378. Schlacht bei Adrianopel.
379—395. Theodosius der Große.
395. Theilung des römischen Reiches.
400. Zug der Westgothen durch Pannonien und Noricum.
410. Alarich plündert Rom.[6])
419. Westgothenreich gegründet.
429. Vandalen gehen nach Afrika.
449. Angelsachsen setzen nach Britannien über.
450. Hunnen in Pannonien.
451. Niederlage Attilas auf den Katalaunischen Gefilden.[7])
453. Ostgothen in Noricum, Pannonien und Moesien.
453. Attilas Tod. Zerfall des Hunnenreiches.
455. Rom von den Vandalen geplündert.
476. Ende des weströmischen Reiches.

---

[1]) Ebers „Der Kaiser".

[2]) Taylor „Antinous".

[3]) Tupetz, Lehrbuch der allgem. Geschichte für Lehrer- und Lehrerinnen-Bildungsanstalten: „Auf dem Capitol in Rom befindet sich ein wohlerhaltenes Reiterstandbild Marc Aurels".

[4]) Wirtschaftliche Scheidung zwischen dem hellenischen Osten und dem romanisierten Westen.

[5]) Kummer-Stejskal, Lesebuch für österr. Gymnasien, VI. Band: „Wulfila und die gothische Bibelübersetzung".

[6]) Platen „Das Grab im Busento".

[7]) Dahn „Attila".

Mittelalter.

Der Schauplatz der Weltgeschichte im Mittelalter ist Europa und Westasien. Afrika bleibt im Hintergrunde. Der Schwerpunkt der Geschichte rückt aber von den Gestaden des Mittelmeeres nach Norden, in das Herz Europas. Die germanischen Völker bilden den Mittelpunkt der mittelalterlichen Geschichte. Die romanisch-germanische Cultur zeigt sich der griechisch-orientalischen und mohammedanischen überlegen. Das deutsche Kaiserthum, das Papstthum und der Islam sind die einflussreichsten Mächte.

Österreich spielt eine große Rolle in der Cultur und Geschichte. Das Haus Habsburg schwingt sich zu einer europäischen Stellung empor.

I. Abschnitt: Die Entstehung der germanischen Staaten und des arabischen Weltreiches.[1])

Geschichtliches. Aus den Trümmern des weströmischen Reiches bilden die Germanen eigene Staaten, unter denen der fränkische die größte Bedeutung erlangt. Im Oriente gründen die Araber ein gewaltiges Weltreich, sie greifen auch die abendländische Christenheit an und werden nur durch die Kraft der Franken von dem weiteren Vordringen in Europa abgehalten.

Im heutigen Österreich schieben und drängen sich germanische und slavische Völkerschaften. Die mongolischen Avaren siedeln sich in Ungarn an.

Culturelles. Religion der Germanen bekannt aus den beiden Edden (Ursprung der Welt, Götter, Götterdämmerung, Verehrung der Götter, Jahresfeste). Christenthum (Mönchsorden, Papstthum in Rom). Islam (Koran).

[1]) Der Verfasser hält sich an Schindl „Lehrbuch der Geschichte für die unteren Classen österreichischer Mittelschulen".

Verfassung. Entwicklung des Lehens- und Gerichtswesens (Malstätten) bei den Germanen. Chalifat.

Wissenschaft. Rechtswissenschaft (corpus juris). Hohe Schulen (Alexandria, Cordova, Toledo, Sevilla). Bedeutende Leistungen der Araber in Geographie, Mathematik (arabische Ziffern), Astronomie, Chemie, Alchemie und Heilkunde. Arabischen Ursprungs die Wörter Algebra, Zenith, Nadir, Alkohol u. s. w.

Baukunst[1]). Christliche Gotteshäuser. Basiliken (San Paolo[2]). Byzantinischer Baustil (Sophienkirche). Maurischer oder islamitischer Baustil (Alhambra, Moschee zu Cordova).

Der heilige Rupert gründet das Peterskloster[3]) in Salzburg.

Sculptur. Sarkophage. Broncestatue des heiligen Petrus in der Peterskirche in Rom. Der Islam der Plastik feindlich.

Malerei. Wandmalereien in Katakomben und Basiliken. Mosaiken (San Paola, Sophienkirche). Islam verbietet Gemälde.

Tonkunst. Die christliche Kirche wendet der Tonkunst große Pflege zu. Sixtinische Kapelle. Nennen der erste Versuch einer Notenschrift.

Dichtkunst. Kirchenväter. Arabische Märchen. Volksthümliche Epik in England.

Ackerbau. Araber Meister im Feldbau. Bergwerke. Zuckerrohr[4]). Baumwollstaude. Seidenspinner[5]).

In Österreich zur Zeit der Völkerwanderung weite Länderstrecken wüst. Slaven beginnen wieder den Ackerbau.

Handel. Bei den Germanen Gegenstände des Kaufs und Verkaufs: Waffen, Vieh, Weiber, Bernstein. Bezeichnung der

---

[1]) Gindely „Bildliche Erläuterung zur Geschichte der Baukunst im Mittelalter".

[2]) Brannte 1823 aus, wurde aber wieder restauriert.

[3]) Noch jetzt zeigt man eine kleine Kapelle, wo der heil. Rupert gebetet haben soll.

[4]) Haymerle, Lesebuch für commercielle Lehranstalten: „Der Zucker".

[5]) Haymerle, Lesebuch für commercielle Lehranstalten: „Der Seidenspinner".

Münzen vom Vieh (sket, skatts, skaz, Schatz). Der Islam gebot den Handel. Straßen. Meilenzeiger. Bazars.

Gewerbe und Industrie. Die ältesten Gewerbe bei den Germanen Töpferei (lossius = Löschner), Schmieden[1]), Weben[2]). Die Araber leisten Großes in der Weberei und Spinnerei.

Jahreszahlen und Einzelheiten.

481—511. Chlodwig, König der Franken.
484. Tod des heiligen Severinus.[3])
486. Chlodwig besiegt den römischen Statthalter Syagrius bei Soissons.
488. **Die Ostgothen und Rugier ziehen unter Theodorich (Dietrich von Bern) nach Italien.**
493. **Ausbreitung der Ostgothen über die südlichen Länder des heutigen Österreichs.**
496. Chlodwig besiegt die Alemannen bei Zülpich.[4])
496. Die lateinische Sprache wird die Kirchen- und Geschäftssprache im Abendlande.
511. Theilung des Frankenreiches.
525. Die christliche Ära eingeführt (Dionysius Exiguus).
527—565. Justinian I.
529. Benedict von Nursia gründet den Benedictinerorden (Kloster zu Monte Cassino bei Neapel).
529. Justinian läßt die Philosophenschulen in Athen auf.
534. Ende des Vandalenreiches (Gelimer[5]).
550. Byzanz erlangt die Handelsherrschaft im Mittelmeere.
555. Fall des Ostgothenreiches (Kampf um Rom[6]). Tejas[7]) der letzte König der Ostgothen).
555—568. **Die Avaren setzen sich in Pannonien fest.**
568. **Die Longobarden brechen nach Italien auf (Alboin[8]).**
571. Mohammed zu Mekka geboren.

---

[1]) Reimschmied. Lügenschmied.

[2]) Faden der Erzählung. Eine Geschichte ausspinnen.

[3]) Deutsches Lesebuch für österr. Lehrerbildungsanstalten I. Theil: „Severin und die Barbaren".

[4]) Simrock „Die Schlacht bei Zülpich".

[5]) Felix Dahn „Gelimer".

[6]) Felix Dahn „Kampf um Rom".

[7]) Lampel, deutsches Leseb. f. d. III. Cl. österr. Mittelsch.: „Tejas, der letzte König der Ostgothen".

[8]) Kopisch „Alboin vor Pavia".

590—604. Gregor der Große.
600. Im heutigen Österreich sitzen Avaren, Slaven und Bajuvaren.
618—1368. Zeit der höchsten Blüte Chinas.
622. Hedschra.
630. Mohammed erzwingt den Einzug in Mekka und begründet die Herrschaft des Islam.
632. Tod Mohammeds.
632—634. Abu Bekr.
634—644. Omar (Alexandria, Kairo).
644—656. Othman (Cypern, Rhodus).
656—661. Ali.
661—750. Die omaijadischen Chalifen (Damaskus Residenz).
668—675. Vergebliche Belagerung Constantinopels durch die Araber (griechisches Feuer).
700. Der heilige Rupert tauft den Herzog Theodo in Baiern.
711. Tarik geht nach Spanien (Gebel al Tarik — Gibraltar).
711. Schlacht bei Xerez de la Frontera (Spanien wird ein Theil des Chalifats).
718. Bonifacius wird zu den heidnischen Deutschen gesandt.
718—741. Bilderstreit im oströmischen Reiche.
732. Schlacht bei Tours und Poitiers (die christlich-germanische Cultur gerettet).
737. Schlacht bei Narbonne.
740. Der sagenhafte böhmische Mägdekrieg.[1])
741. Papst Gregor sendet Karl Martell die goldenen Schlüssel.
748. Bonifacius erster Bischof von Mainz (Tod 755, begraben in Fulda.[2])
750. Beginn der Herrschaft der Abbasiden (Bagdad Hauptstadt).
751. Pipin wird König der Franken.[3])

II. Abschnitt: Die Herrschaft der Karolinger.[4])

Geschichtliches. Das Frankenreich gewinnt im Abendlande die Vorherrschaft und erlangt unter Karl dem Großen seine größte Blüte. Dieser Blüte folgt rasch der Verfall und die Auflösung des fränkischen Reiches in mehrere Staaten infolge der Gegensätze in Sprache und Nationalität. Um England

[1]) **Ebert „Wlasta".**
[2]) 1842 Denkmal in Fulda errichtet von Prof. Henschel in Kassel.
[3]) Streckfuß „Pipin der Kurze".
[4]) Wildenbruch „Die Karolinger".

erwirbt sich Alfred der Große viele Verdienste. Im Oriente feiert der Islam seine Blütezeit, die in der früheren Epoche begonnen.

Gründung und Einrichtung der Markgrafschaft Friaul und der Ostmark, die als der erste Keim des österreichischen Kaiserstaates angesehen werden kann. Die Tschechen werden Karl dem Großen tributpflichtig. Begründung des großmährischen Reiches.

Culturelles. Befestigung der christlichen Religion und Begründung des Kirchenstaates[1]).

Ausbreitung des Christenthums unter den heidnischen Mährern und Slovaken. Slavische Liturgie.

Verfassung. Gaugrafen. Pfalzgrafen. Sendgrafen. Reichsversammlung. Staatsrath. Capitularien.

Wissenschaft. Hofakademie (Alcuin[2]), Paul Warnefried, Petrus von Pisa, Einhart). Klosterschulen. Pflege der deutschen Sprache. Deutsche Grammatik. Deutsche Namen für Winde und Monate. Stätten der Wissenschaft die Klöster Fulda, Corvey, St. Gallen und Reichenau[3]). Arabische Philosophie. Übersetzung des Aristoteles ins Arabische.

Baukunst. Erbauung von Palästen. Dom zu Aachen.

Sculptur. Bildschnitzerei.

Malerei. Initialen. Miniaturmalerei.

Tonkunst. Emsige Pflege in den Klöstern.

Dichtkunst. Altangelsächsische Literatur (Beowulf). Althochdeutsche Literatur (Hildebrandslied, Heljand, Otfrieds Evangelienbuch, Muspilli[4]), Wessobrunner[5]) Gebet, Ludwigslied).

Ackerbau. Theoretisch und praktisch durch Karl den Großen gefördert. Musterwirtschaften.

Obstbaumzucht. Vorkehrungen gegen Misswachs.

---

[1]) Ende der weltlichen Macht des Papstes 1871.

[2]) Der transmarinische Schwan.

[3]) Benedictinerabtei gestiftet 728.

[4]) Weltbrand.

[5]) Weißenbrunn in Baiern.

Handel. Neue Straßen. Hölzerne Brücke bei Mainz. Verbindung zwischen Rhein und Donau geplant[1]). Wochenmärkte. Jahrmärkte. Handelsplätze.

Gewerbe und Industrie. Kaufleute verschiedene Vorrechte. Erzeugung von Hausgeräthen, Waffen, Glasfenstern, musikalischen Instrumenten. Die Araber leisten Bedeutendes in der Textilindustrie, Papiererzeugung, Leder- und Glasindustrie.

Jahreszahlen und Einzelheiten.

751—768. Pipin der Kurze (König von Gottes Gnaden).
751—911. Die Karolinger in Deutschland.
751—987. Die Karolinger in Frankreich.
754. Kirchenversammlung zu Constantinopel.
755. Chalifat von Cordova. Hauptsitz islamitischer Cultur in Europa.
756. Begründung des Kirchenstaates.
763. Sehr strenger Winter nach den Annalen des Einhart.[2])
764. Gründung von Bagdad durch den Chalifen Almansur.
768—814. Karl der Große.[3])
772—804. Sachsenkriege (Wittekind).
774. Fall des Longobardenreiches.
777. Karl der Große schenkt das Weingebirge der Stadt Hammelburg an Fulda.
778. Karl kämpft in Spanien (Rolands Tod[4]).
785. Wittekind läßt sich taufen.
786—809. Harun al Raschid (Gelehrtenschule, Dichtkunst, Gesang und Musik gepflegt).
788. Gründung von Bremen.
788. Tassilos Fall. Baiern wird mit dem fränkischen Reiche vereinigt.
791—799. **Avarenkriege. Gerold der erste Markgraf im Ostlande.**
800. Karls Kaiserkrönung (Gesandschaft des Harun al Raschid. Geschenke).
803. **Definitive Einrichtung der Markgrafschaft Friaul und der Mark im Ostlande.**
805. **Karl der Große macht die Tschechen tributpflichtig.**
810. Kämpfe gegen die Wenden und Dänen (größte Ausdehnung des fränkischen Reiches).

---

[1]) Ludwigskanal im 19. Jahrh. gebaut.

[2]) Wintersaaten erfroren, große Hungersnoth.

[3]) Deutsches Lesebuch für österr. Lehrerbildungsanstalten: „Kaiser Karl im Untersberg".

[4]) Stöber „Der sterbende Roland".

811. Gründung von Hamburg.
814—840. Ludwig der Fromme (Stiftung der Bisthümer Halberstadt und Hildesheim).
842. Straßburger Eide.
843. Vertrag zu Verdun.
846. Ludwig der Deutsche verjagt den Mährenfürsten Moimir I.
850. Erscheinen der Magyaren in Ungarn.[1])
862. Gründung des russischen Reiches durch Rurik.
863. Schisma der griechischen und römischen Kirche.
863. Otfrieds althochdeutsche Evangelienharmonie.
865. Missionsthätigkeit von Cyrillus und Methodius.
867. Schisma der römischen und griechischen Kirche.
871—894. Swatopluk, der Begründer des großmährischen Reiches.
871—901 Alfred der Große (Angelsächsisch wird Schriftsprache).
871—1000. Wikingerfahrten (erste Entdeckung Amerikas).
874. Ludwig der Deutsche anerkennt die Unabhängigkeit Swatopluks.
878—888. Karl der Dicke.
887. Auflösung des fränkischen Reiches.

III. Abschnitt: Bildung des deutschen Reiches. Zeit der deutschen Oberherrlichkeit.

Geschichtliches. Aus dem karolingischen Reiche entstanden fünf Staaten. Unter diesen erlangte das deutsche Reich, nachdem die Wikingerstürme und Ungareinfälle vorüber, die größte Ausdehnung und erhob Ansprüche auf die leitende Stellung im christlichen Abendlande. Das römisch-christliche Kaiserthum geht auf die deutschen Könige über. Unter Heinrich III. erreichte die deutsche Kaisermacht ihren Gipfelpunkt und das deutsche Reich seine größte Ausdehnung. Es erstreckte sich von der Rhone bis zur Aluta und dem Bug, vom Mittelmeer bis zur Eider und umfasste drei Königreiche, sieben deutsche und zwei slavische Herzogthümer. Nach dem Tode Heinrich III. sinkt das Ansehen und die Macht der deutschen Kaiser infolge der Streitigkeiten mit dem Geschlechte der Welfen und ob des Kampfes mit dem Papstthum. Gregor VII. tritt der kaiserlichen Übermacht ent-

[1]) Hunnenzüge bis zum Rhein am Bodensee (Scheffels „Ekkehard").

gegen und es gelingt ihm und seinen Nachfolgern, das Papstthum vom weltlichen Einflusse frei zu machen. Seit Innocenz III. besitzt das Papstthum in geistlichen und weltlichen Dingen die Oberherrschaft.

In dieser Epoche tritt das Morgen- und Abendland in innige Beziehungen, was in cultureller Hinsicht von großer Bedeutung geworden.

In die erste Zeit dieser Periode fällt der Untergang und die Neubegründung der Ostmark, die Anfänge des Magyaren-Reiches in Ungarn und die Befestigung des Přemysliden-Staates in Böhmen. Alle drei staatlichen Neubildungen gelangen unter nationalen Dynastien zu stets wachsender Bedeutung und treten immer mehr in nachbarliche Wechselbeziehungen. Am Ausgange dieser Periode sind die österreichischen und böhmischen Ländergebiete in der Hand Přemysl Ottokars II. vereinigt.

Culturelles. In religiöser Hinsicht bemerkenswert der Investiturstreit. Das Papstthum und die Geistlichkeit erringen große Vortheile durch die Kreuzzüge. Geistliche Ritterorden. Mönchswesen. Errichtung neuer Bisthümer. Spitäler. Herbergen für Pilger.

Bisthum zu Salzburg, Prag und Olmütz. Metropolitankirche zu Gran.[1]) **Kloster Martinsberg.**

Verfassung: Der gewählte König heißt nach der Krönung Kaiser. Reichstag. Hoher und niederer Adel. Weltliches Ritterthum. Städtewesen.[2]) Bürgerthum.

Österreich ist anfangs abhängig von Baiern, hat dann Landeshoheit und Reichsunmittelbarkeit. In Ungarn Königthum, ausgebildeter Adel, goldene Bulle, Eintheilung in Comitate. In Böhmen erst Theilfürstenthümer, dann Einheitsstaat. Zu Deutschland im Verhältnisse der Vasallität. Der König als Curfürst Mundschenk. Städterechte von Leitmeritz, Olmütz, Kuttenberg, Kremnitz und Schemnitz.

[1]) Der Inhaber des Erzbisthums Gran wird noch jetzt als „Primas" d. i. als der erste Kirchenfürst von Ungarn betrachtet.

[2]) Haymerle, Lesebuch für Gewerbeschulen: „Das Städtewesen im Mittelalter".

Die Wissenschaften fanden warme Pflege. Der kaiserliche Hof war der Sammelpunkt aller Gelehrten. Theologie. Philosophie (Rabenus Maurus, Petrus Abälardus). Geschichtsschreibung (Widukind von Corvey, Liutprand von Cremona). Rechtswissenschaft. Medicin. Naturwissenschaft. Erdkunde. Hochschule zu Köln. Berühmte Universitäten zu Bologna (römisches Recht), Salerno[1]) (Heilkunde), Paris (Theologie).

Unter den Staufen schrieb Otto von Freising aus dem Herrschergeschlechte der Babenberger seine historischen Werke, unter denen das „von den beiden Reichen" das bedeutendste ist.

Baukunst. Romanischer Baustil (Dome zu Mainz, Speier, Worms, Trier, Bamberg, Augsburg). Gothischer Baustil (Notre Dame in Paris, Kathedrale zu Rheims, Westminsterabtei in London, Dome zu Köln, Straßburg, Ulm, Regensburg, Nürnberg, Meißen, Magdeburg; der Römer in Frankfurt, Deutschordenshaus in Marienburg, Rathhaus in Danzig). Bauhütter.[2])

In Österreich im romanischen Stil (Kirchen in Heiligenkreuz und Lilienfeld, St. Peter in Salzburg, Dom zu Gurk, Wien seit 1848 einen Neubau in der Altlerchenfelderkirche). Im gothischen Stil (Stefansdom in Wien, Veitsdom in Prag, Schlosskirche in Krakau, Neubau in der Votivkirche).

Sculptur. Zur Zeit des romanischen Stils Portale mit Statuen, Kanzeln mit Reliefs, Reliquienschreine aus Elfenbein (Thüre des Domes zu Hildesheim, Löwe zu Braunschweig). In der gothischen Zeit (Statuen am Freiburger Münster, an der Façade des Straßburger, an den Pfeilern des Kölner Doms).

In Österreich aus der Epoche des romanischen Stils (ein kostbares Jagdhorn im Domschatze zu Prag), aus der gothischen Zeit (Altar zu St. Wolfgang im Salzkammergut).

---

[1]) „Der arme Heinrich" sucht in Salerno Heilung.

[2]) Haymerle, deutsches Lesebuch für Gewerbeschulen: „Die Bauhütten im Mittelalter".

Malerei. Wandmalerei. Tafelmalerei. Glasmalerei.[1]) Kunst des Emails. Miniaturmalerei. Malerschulen zu Köln und Nürnberg.

In Österreich (Manuscript der Genesis in der Wiener Hofbibliothek, der Verdnner Altar in Klosterneuburg.[2])

Tonkunst. Der Mönch Hucbald in Flandern und der italienische Klosterbruder Guido von Arezzo bilden die Notenschrift aus. Die geistliche Tonkunst stieg mit dem Ansehen der Kirche, die weltliche fand ihre Förderung durch die Poesie der Troubadours und Minnesänger.

Dichtkunst. Südfranzösische Lyriker. Mittelenglisch. Die beiden Edden. Kudrun. Epiker (Heinrich von Veldecke, Hartmann von der Aue, Wolfram von Eschenbach, Gottfried von Straßburg). Lyriker (Friedrich von Hausen, Heinrich von Meißen.) Didaktiker (Freidank, Hugo von Trimberg). Prediger (David von Augsburg und Berthold von Regensburg).

In Österreich lebte die erste deutsche Dichterin, Frau Ava, Klausnerin in Göttweih.

Auf österreichischem Boden entstand das Nibelungenlied. Die erste deutsche Dorfgeschichte (Meier Helmbrecht) vom Werner dem Gartenär. Lyriker (Walther von der Vogelweide,[3]) der Kürenberger, Ditmar von Aist, Reinmar von Zweter). Didaktiker und Satiriker (Ulrich von Lichtenstein, Striker).

Ackerbau. Die Bauern anfangs in drückender Stellung, ihre Lage durch die Kreuzzüge[4]) verbessert. Die Kreuzzüge brachten verschiedene Blumen, Bäume, Fruchtkräuter und Gewürze nach Europa (Rosen, Lilien, Hyacinthen, Nelken, Äpfeln, Birnen, Kohl, Kraut, Pfeffer u. s. w.). Die Kirche nimmt auf die landwirtschaftlichen Verrichtungen Einfluss. Viehzucht gefördert. Silberlager im Harz entdeckt.

[1]) Haymerle, Lesebuch für Gewerbeschulen: „Zur Geschichte der Glasindustrie und Glasmalerei".

[2]) Aus dem 11. Jahrhunderte. 51 vergoldete Erztafeln enthalten Scenen aus dem alten Testamente.

[3]) Nach Pfeifer ein Südtiroler, nach Hallwich ein Deutschböhme.

[4]) Haymerle, deutsches Lesebuch für Gewerbeschulen: „Die Kreuzzüge und ihre Folgen".

Nach Österreich kommen viele deutsche Colonisten. Bergbau in den Zipser Städten und in Siebenbürgen.

Handel. Das Mittelmeer wird Hauptader des Verkehrs (Genua und Venedig). Rheingegend. Flandern. Förderung durch die Kreuzzüge.[1]) Zölle und Mauten.[2]) Hansa.[3])

Berufung fremder Kaufleute nach Österreich (Flamänder = Flandrer). Förderung des Handels durch die Babenberger.[4]) Haupthandelsweg die Donau. Stapelplätze zu Wien und Gran.

Gewerbe und Industrie. Seidenindustrie. Baumwollindustrie, Leinenindustrie (Kattun, Damast, Musselin, Baldachin). Glasindustrie. Goldschmiedekunst. Färbereien. Schlosserei.

In Österreich blüht Gewerbe und Industrie mächtig auf. In Wien gibt es eine Goldschmied-, Riemer-, Färber-, Nagler-, Seiler-, Weber-, Münzgasse. Tuchmacherei in Böhmen (Reichenberg).

Jahreszahlen und Einzelheiten.

887—899. Arnulf von Kärnten.

891—913. Erzbischof Hatto von Mainz. (Sage vom Mäusethurm.)

900. Gründung der skandinavischen Reiche Dänemark, Norwegen und Schweden.

900—911. Ludwig das Kind.

906. Untergang des großmährischen Reiches durch die Ungarn. Mähren kommt an Böhmen.

907. Die Ostmark geht auf einige Zeit unter.

910. Stiftung der Benedictiner-Abtei Clugny.

911. Die Normannen setzen sich an der Seine fest (Normandie).

911—918. Konrad I.[5])

919—1024. Das deutsche Reich unter den sächsischen Kaisern.

---

[1]) Haymerle, Lesebuch für commerc. Lehranstalten: „Die Bedeutung der Kreuzzüge für den Handelsverkehr".

[2]) Haymerle, Lesebuch für commerc. Lehranstalten: „Hemmnisse des Handels und Verkehres im Mittelalter".

[3]) Haymerle, Lesebuch für commerc. Lehranstalten: „Die Hansa".

[4]) Haymerle, Leseb. für commerc. Lehranstalten: „Handel und Gewerbe unter Herzog Leopold dem Glorreichen."

[5]) Am 10. Juni 1894 wurde ihm auf dem Bodenstein ein Standbild errichtet.

919—936. Heinrich I.[1])
920. Leipzig gegründet durch Heinrich I.
933. Schlacht an der Unstrut.
935. Wenzel der Heilige wird von seinem Bruder Boleslaw ermordet.[2])
936—973. Otto I. (die christlich-germanische Cultur wird Mittelpunkt der abendländischen Bildung).
942. Die Synode zu Konstantinopel beendet den Bilderstreit.
955. Schlacht am Lechfelde.
962. Otto I. erneuert die römische Kaiserwürde.
962—1806. Das heilige römische Reich deutscher Nation.
968. Erzbisthum Magdeburg gestiftet.
970. Burchard erster Markgraf in der erneuten Ostmark.
973—983. Otto II.
976—1246. Österreich unter den Babenbergern.[3])
976—994. Leopold der Erlauchte.
983. Große Trockenheit, Hungersnoth.
983—1002. Otto III.[4])
987. Aussterben der Karolinger in Frankreich.
987—1792. Capetinger in Frankreich.
994—1018. Heinrich I. in Österreich.
997. Tod des heiligen Adalbert, zweiten Bischofs von Prag.
997—1038. Stephan der Heilige.
1000. Stephan wird apostolischer[5]) König von Ungarn.
1000. Stiftung des Erzbisthums Gnesen.
1000. Bußübungen infolge des erwarteten Weltunterganges.[6])
1002—1024. Heinrich II.
1018—1055. Adalbert der Siegreiche.
1024—1125. Das deutsche Reich unter den Saliern.
1024—1039. Konrad II.[7])
1030. Tod des Herzogs Ernst von Schwaben.[8])

---

[1]) Mosen „Heinrich der Finkler".

[2]) **Tupetz, Geschichte der österr.-ung. Monarchie für Lehrer- und Lehrerinnenanstalten: „Zu Altbunzlau (nordöstlich von Prag, an der Elbe). Der Leichnam Wenzels wurde später nach Prag gebracht und in der von ihm gegründeten Veitskirche bestattet".**

[3]) **Kummer-Stejskal, deutsch. Leseb. f. d. österr. Gymn. V. B.: „Die Begründung der Ostmark".**

[4]) Mosen „Kaiser Otto III".

[5]) **Auch Kaiser Franz Josef I. führt den Titel „Apostolische Majestät".**

[6]) Dahn „Weltuntergang".

[7]) Uhland „Die Kaiserwahl Konrads des Saliers".

[8]) **Ferdinand von Saar „Heinrich IV".**

1039—1056. Heinrich III.
1055—1075. Ernst der Tapfere.
1056—1106. Heinrich IV.[1] (Canossa.)
1066. Schlacht bei Hastings.
1073—1085. Gregor VII. (Bann, Interdict, Simonie, Investitur, Cölibat.)
1075—1095. Leopold II. von Österreich.
1077. Thronbesteigung Königs Ladislaus des Heiligen in Ungarn.
1091. Tod Zwonimirs, des ersten Königs von Croatien (Vereinigung Croatiens mit Ungarn.)
1095—1136. Leopold III. der Heilige. (Heiligenkreuz, Klosterneuburg.[2])
1095. Kirchenversammlung zu Clermont. Papst Urban II. fordert zum Zuge nach Palästina auf.
1096—1270. Die Kreuzzüge.
1096—1099. Der erste Kreuzzug.
1099. Eroberung von Jerusalem.
1099. Tod des Ruy Diaz (Cid).
1100. Erster Gebrauch der Räderuhren mit Schlagwerk.
1106—1125. Heinrich V.
1122. Das Wormser Concordat.
1125. Stiftung der Hochschulen zu Bologna, Paris und Salerno.
1125—1137. Lothar III. von Sachsen.
1136—1141. Leopold IV.
1138—1254. Die Hohenstaufen.
1138—1152. Konrad III.[3])
1141—1177. Heinrich II. Jasomirgott (Residenz in Wien „am Hof").
1147—1149. Zweiter Kreuzzug.
1152—1190. Friedrich I. Barbarossa (Kyffhäuser[4]).
1156. Österreich wird Herzogthum.[5])
1158. Wladislav II. wird König von Böhmen.
1160. München gegründet.
1162. Zerstörung Mailands.
1168. Anfang des Münsterbaues zu Straßburg.
1170. Kopenhagen gegründet.
1174. Große Überschwemmungen (Furcht vor einer Sintflut).
1177—1194. Leopold V. (Das österreichische Wappen.[6])

---

[1]) Uhland „Herzog Ernst von Schwaben".
[2]) **Vogl „Der Schleier".**
[3]) Chamisso „Die Weiber von Winsperg".
[4]) Rückert „Barbarossa".
[5]) Duller „Heinrich Jasomirgotts Erhebung zum Herzog".
[6]) **Frankl „Roth-Weiß".**

1180. Steiermark wird Herzogthum.
1180. Baiern kommt an das noch jetzt regierende Haus Wittelsbach.[1])
1183. Friede zu Constanz.
1189—1192. Dritter Kreuzzug.
1189—1199. Richard Löwenherz.[2])
1190—1220. Blüte der mittelhochdeutschen Poesie.
1190—1197. Heinrich VI.
1192. Leopold V. erwirbt das Herzogthum Steiermark.
1194—1198. Friedrich I. der Katholische.
1198—1230 Leopold VI. (Wien Stadtrecht. Dichter am Hofe.[3])
1198—1208. Philipp von Schwaben.
1198—1215. Otto IV.[4])
1198—1216. Innocenz III. (Höhepunkt der päpstlichen Macht. Albigenser.[5]) Inquisition.)
1198. Přemysl Ottokar I. erlangt die erbliche Königswürde.
1200—1240. Sammlung und Aufzeichnung der beiden Edden in Island.
1204. Vierter Kreuzzug.
1212. Leopold VI. verleiht das Stadtrecht der Stadt Enns.
1215—1250. Friedrich II.
1215. Magna charta libertatum in England (älteste Urkunde der englischen Verfassung).[6])
1215. Lateransynode unter Innocenz III.
1215—1235. Entstehung des Sachsenspiegels durch den Schöffen Eike von Reppen.
1216. In Böhmen Einführung der Primogeniturerbfolge.
1222. Andreas II. gibt die goldene Bulle. Verschwörung Bankbans.[7])
1228—1229. Fünfter Kreuzzug.
1230—1283. Preußen vom deutschen Orden erobert, christianisiert und germanisiert.
1230. Friedrich II. setzt einen großen Hecht in einen Teich bei Heilbronn.[8])

---

[1]) 1880 der siebenhundertjährige Bestand der Dynastie gefeiert.

[2]) **Seidl „Blondels Lied".**

[3]) **Tupetz, Geschichte der österr.-ungar. Monarchie: „Die Leitfrau der Nachtigallen u. Walther v. d. Vogelweide".**

[4]) Kummer-Stejskal, deutsches Lesebuch für österreichische Gymnasien VI. B.: „Krieg zwischen Philipp und Otto".

[5]) **Lenau „Die Albigenser".**

[6]) **Siehe Gindely, Lehrbuch der allgemeinen Geschichte für Ober-Gymnasien.**

[7]) **Grillparzer „Ein treuer Diener seines Herrn".**

[8]) Derselbe wurde 267 Jahre später, an einem kupfernen Ring kenntlich, wieder gefangen.

1230—1246. Friedrich der Streitbare.[1])
1230—1253. Wenzel I. König von Böhmen.
1235—1270. Bela IV. König von Ungarn (Privilegien an Tyrnau, Kremnitz, Schemnitz).
1235. Die welfischen Erblande in Sachsen werden zum Herzogthum Braunschweig erhoben.
1237. Schlacht bei Cortenuova.
1241. Bund zwischen Hamburg und Lübeck.
1241. Einfall der Mongolen in Schlesien, Mähren und Ungarn.
1246—1282. Das Interregnum in Österreich.
1248. Sechster Kreuzzug.
1248. Grundsteinlegung zum Bau des Kölner Doms (Gerhard von Köln).
1250—1254. Konrad IV.
1253—1278. Ottokar II. von Böhmen (der Goldene).
1254—1295. Reisen der Familie Polo in Asien (Marco Polo).
1255. Der rheinische Städtebund.
1256—1273. Das deutsche Interregnum.
1261. Venedig verlegt den Schwerpunkt seines Handels nach Syrien und Ägypten.
1261—1381. Krieg zwischen Pisa und Genua um den Besitz von Sardinien, Corsica und Elba.
1266. Karl von Anjou erobert Neapel und Sizilien.
1268. Konradin wird hingerichtet.
1269. Aussterben des Hauses Sponheim. Ottokar II. erwirbt Kärnten und Krain.
1270. Letzter Kreuzzug (Tod Ludwigs IX. in Tunis).

IV. Abschnitt: Sinken der kaiserlichen und päpstlichen Macht.

Geschichtliches. In der letzten Periode des Mittelalters verlieren Papstthum und Kaiserthum ihre oberherrliche Gewalt. Das Papstthum wird ein Werkzeug im Dienste der französischen Politik und hört auf eine über Staaten und Nationen stehende Einrichtung zu sein. Das Kaiserthum büßt überall, selbst in Deutschland, sein Ansehen ein. Dagegen hebt sich die Macht der Fürsten und blüht das Städtewesen empor. Während des

[1]) Karoline Pichler „Friedrich der Streitbare".

Niederganges der beiden Universalmächte bilden sich überall nationale Staaten. An die Stelle Deutschland treten andere Staaten, vor allem Frankreich, wo die Königsmacht im Innern fest begründet wurde. Im südöstlichen Europa geht das alte byzantinische Reich unter, und es setzen sich die osmanischen Türken fest. Das Zusammenhalten der Christen gegen die Fremdlinge hatte eben aufgehört.

Unter den deutschen Fürsten gewannen die Habsburger die größte Bedeutung. Nach dem Aussterben der nationalen Dynastien in Österreich, Böhmen und Ungarn treten sie in den Besitz der südöstlichen Alpenländer, treten in mannigfache Beziehungen zu Böhmen und Ungarn und bahnen die Erwerbung dieser beiden Ländergruppen an. Da sie auch das reiche burgundische Erbe gewinnen und durch die enge Verbindung mit dem spanischen Königshause die Anwartschaft auf die spanische Monarchie besitzen, nimmt das Haus Habsburg an der Wende des Mittelalters und der Neuzeit eine machtvolle Stellung ein. In dieser Periode wird das Stammland ein Erzherzogthum und die Mitglieder des Hauses führen seither den Titel Erzherzog, beziehungsweise Erzherzogin.

Culturelles. Ansehen der Kirche sehr gelitten. Preußen und Lithauen vollends fürs Christenthum gewonnen.

In Österreich Hussitismus.[1])

Verfassung. Die kaiserliche Gewalt gesunken. Willebriefe. Macht der Landesfürsten. Rechte der Curfürsten. Bedeutung des dritten Standes. Städtebündnisse. Gerichtswesen im Argen. Femgerichte.

Auch in Österreich gesteigerte Entwicklung der Landeshoheit. Landtage (Landtagabschiede). In Böhmen besteht die Vasallität zu Deutschland fort. In Ungarn das Königthum durch den Adel sehr beschränkt.

---

[1]) Aus den Calixtinern entwickelt sich später die böhmische Brüdergemeinde, von der 1722 ein Theil zu der Herrnhutergemeinde des Grafen Zinzendorf übertrat.

Wissenschaften in hoher Blüte. Volksunterricht. Geistliche und weltliche städtische Schulen. Universitäten (am Ende des 15. Jhrh. 15 in Deutschland). Erweckung der classischen Studien. Humanismus (Konrad Celtis, Reuchlin, Erasmus von Rotterdam, Ulrich von Hutten,[1]) Lipsius, Hugo Grotius).

In Österreich die Universitäten zu Prag, Wien, Fünfkirchen, Ofen und Preßburg. Bürgerschule zu St. Stephan.

Die Baukunst pflegt in kirchlichen und profanen Bauten noch den gothischen Stil.

Prag und Wien von großer Bedeutung. Burg Karlstein. Karlsbrücke (Meister Wenzel von Kornenburg und Hans von Prachatitz).

Die Sculptur steht im Dienste der Baukunst (Grabdenkmäler, Kanzeln, Kleinkunst). In Italien Lorenzo Ghiberti (Thüren des Baptisteriums zu Florenz).

Für die Malerei sind zu nennen die Malerschulen zu Köln und Nürnberg.

In Österreich wichtig die Prager Malerschule.

Die Tonkunst leistet nichts von Belang.

Dichtkunst. Hervortreten des bürgerlichen Elementes Meistergesang.[2]) Didaktiker (Sebastian Brant). Volksbuch (Till Eulenspiegel). In Frankreich Memoiren-Literatur. In Italien Dante, Petrarca, Boccaccio. In England Geoffroy Chancer, Wyclif.

Epik (Ambraser Heldenbuch). Lyrik (Oswald von Wolkenstein, Peter Suchenwirt). Satire (Pfaffe vom Kahlenberge).

Für die Schauspielkunst ist von Belang die Entstehung der Fastnachtsspiele.

Die landwirtschaftlichen Verhältnisse nehmen einen bedeutenden Aufschwung.

Unter Karl IV. entstand der botanische Garten in Prag, wurde der Wein- und Obstbau an der Elbe eingeführt.

---

[1]) Meyer „Huttens letzten Tage".

[2]) Kummer-Stejskal, deutsches Lesebuch für österreichische Gymnasien, IV. B.: „Würdigung des Meistergesangs von Vilmar".

Der Handel blühte mächtig auf. Erfreuliche Entwicklung der Hansa. Wichtige Handelsstädte und Stappelplätze (Ulm, Augsburg, Regensburg, Nürnberg, London, Brügge, Bergen, Nowgorod).

In Österreich blühen die Donaustädte auf. Stappelrecht.

Gewerbe und Industrie entwickelt sich erfreulich. Zünfte (Innungen, Gilden).

In Österreich Metallindustrie, Tuchmacherei, Leinenweberei, Glasindustrie und Bierbrauerei.

Erfindungen (Compaß, Schießpulver, Leinenpapier, Buchdruckerkunst [1]). Entdeckungen [2]) Marco Polo. Perestrello. Bartholomaeus Diaz).

Jahreszahlen und Einzelheiten.

1273—1291. **Rudolf von Habsburg** (Stammschloß [3]), frommer Sinn [4]), Krönung [5]), Enthaltsamkeit [6]), Grabesritt [7]).

1275. Tod Erwins von Steinbach.

1275. Die erste Hexenverbrennung in Toulouse.

1278. **Ottokar II. fällt in der Schlacht bei Dürnkrut.** [8])

1282. **Bildung einer habsburgischen Hausmacht.** [9])

1282—1379. **Das Habsburgerreich bis zur ersten definitiven Theilung.**

1282. Die sizilianische Vesper.

1287. Große Sturmflut. Bildung der Zuidersee und des Dollart.

1291. Die Abendländer räumen die letzten Besitzungen auf dem asiatischen Festlande.

1292—1298. Adolf von Nassau.

1295. Marco Polos Weltreise.

1298—1308. **Albrecht I.**

---

[1]) Haymerle, deutsches Lesebuch für Gewerbeschulen: „Die Bedeutung der Buchdruckerkunst und ihre Erfindung durch Gutenberg".

[2]) Haymerle, deutsches Lesebuch für commercielle Lehranstalten: „Die geographischen Entdeckungen des 15. Jahrhunderts".

[3]) **Simrock „Habsburgs Mauern".**

[4]) **Schiller „Der Graf von Habsburg".**

[5]) **Frankl „Die Krönung".**

[6]) **Görres „Rudolfs Enthaltsamkeit".**

[7]) **Kerner „Kaiser Rudolfs Ritt zum Grabe".**

[8]) **Grillparzer „König Ottokars Glück und Ende".**

[9]) 1882 die sechshundertjährige Gedenkfeier.

1300. Erfindung des Compasses und der Brille.
1300. Lissabon wird Vermittlungsplatz zwischen Süd- und Nordeuropa.
1301. Aussterben der Arpaden.
1301—1382. Ungarn unter den Angiovinen.
1305—1377. Babylonisches Exil der Päpste.
1306. Aussterben der Premysliden durch die Ermordung Wenzels III.[1])
1307. Heinrich von Kärnten und König von Böhmen.
1307. Rütlischwur (nach der Volkssage).
1308. Ermordung Albrecht I. durch seinen Neffen Johann Parricida.
1308—1313. Heinrich VII. von Luxemburg.
1309. Marienburg wird Hochmeistersitz des deutschen Ritterordens.
1310. Johann, Sohn Heinrich VII., wird König von Böhmen.
1310—1437. Böhmen unter den Luxemburgern.
1312. Aufhebung des Templerordens, Hinrichtung Jakobs von Molay.
1313. Boccaccio geboren.
1314—1330. Friedrich der Schöne von Österreich.[2])
1314—1347. Ludwig der Baier.[3])
1315. Schlacht bei Morgarten. Niederlage Leopolds von Österreich.
1318. Die venetianischen Galeeren fahren direct nach Antwerpen.
1321. Todesjahr Dantes. (Er ist Begründer der italienischen Schriftsprache.)
1322. Friedrich der Schöne wird bei Mühldorf geschlagen.[4])
1328—1589. Das Haus Valois (Nebenlinie der Capetinger) in Frankreich.
1330—1339. Otto, der Fröhliche, verwaltet die Vorlande.
1330—1358. Albrecht II., der Lahme erhält Österreich und Steiermark.
1335. Kärnten und Krain kommen in den Besitz der Habsburger.
1338. Kurverein zu Rense.
1339. Albrecht II. alleiniger Regent von Österreich.
1339—1453. Kriege zwischen Frankreich und England.
1340. Schießpulver erfunden (den Chinesen schon 400 Jahre bekannt).
1340. Das englische Parlament scheidet sich in ein Ober- und Unterhaus.
1342—1382. Ludwig der Große König von Ungarn.
1346. Johann von Böhmen fällt in der Schlacht von Crecy.
1347—1378. Karl IV.[5])
1347—1437. Luxemburgisch-böhmische Kaiser in Deutschland.

---

[1]) Gindely, Lehrb. der allg. Gesch. für Obergymnasien: „Was die Ursache dieser Frevelthat gewesen, ist stets unbekannt geblieben".
[2]) Schiller „Deutsche Treue".
[3]) Uhland „Ludwig der Baier".
[4]) Collin „Die Kaiserschlacht".
[5]) Tupetz, Gesch. der öst.-ung. Monarchie für Lehrerbildungsanstalten: „Blüte Böhmens unter Karl IV".

1348. Gründung der ersten deutschen Universität zu Prag.[1])
1348—1350. Der schwarze Tod. Judenverfolgung. Geißlerbanden. Entvölkerung.
1350. Stiftung des Hosenbandordens durch Eduard III. von England.[2])
1350. Anfang des Humanismus.
1353. Kaiser Karl IV. erwirbt durch Kauf die Oberpfalz und vereinigt 1355 Schlesien und die Lausitz untrennbar mit Böhmen.
1355. Albrecht II. Hausordnung.
1356. Die goldene Bulle erklärt den König von Böhmen zum ersten Reichsfürsten.
1356. Sieg des schwarzen Prinzen.
1356—1436. Religiös-soziale Volkserhebungen.
1357—1358. Aufstand der französischen Bauern (die sogenannte Jacquerie).
1358—1365. Rudolf der Stifter.
1358. Ludwig der Große entreißt den Venetianern Dalmatien.
1361—1370. Krieg der Hansa gegen Dänemark.
1362. Erbeinigung zwischen Rudolf dem Stifter und Ludwig dem Großen.
1363. Die Habsburger erwerben Tirol (Margarete Maultasch).
1363—1477. Das neuburgundische Reich.
1364. Erbeinigung zwischen den Häusern Habsburg und Luxemburg.
1364. Karl IV. kauft von Brandenburg die Niederlausitz.
1365—1395. Albrecht III.
1365—1386. Leopold III.
1365. Gründung der Wiener Universität.
1366. Erster Zusammenstoß der Ungarn mit den Osmanen.
1370. Ludwig der Große wird König von Polen.
1374. Petrarcas Tod.
1375. Boccaccios Tod.
1378. Deutsche Städtebündnisse.
1378—1381. Genua von Venedig besiegt.
1378. Wyclifs Thätigkeit in England.
1378—1415. Das kirchliche Schisma.
1378—1400. Wenzel der Faule.
1379. Ländertheilung zwischen Albrecht III. und Leopold III.
1382. Triest gelangt in den Besitz der Habsburger.
1386. Leopold III., die Blume der Ritterschaft, fällt bei Sempach.
1386—1526. Ungarn unter Königen aus verschiedenen Häusern.
1386—1424. Ernst der Eiserne.

---

[1]) An der Spitze stand der jeweilige Erzbischof. Domherren waren Professoren. Die Studenten Kost und Wohnung in sogenannten Bursen (davon das Wort Bursche.)

[2]) Honni soit, qui mal y pense! (Schande dem, der schlecht davon denkt!)

1386. Gründung der Universität Heidelberg.
1388. Die Schlacht bei Döffingen.[1])
1394—1460. Heinrich der Seefahrer.
1397. Die kalmarische Union.
1399—1461. Das Haus Lancaster in England.
1400. Gutenberg geboren.
1400. Die Femgerichte gewinnen an Ausdehnung.
1400—1410. Ruprecht von der Pfalz.
1409. Gründung der Universität Leipzig.
1409. Concil zu Pisa.
1410. Das Dreikaiser- und Dreipäpste-Jahr (Wenzel, Siegmund, Jobst — Gregor XII., Benedikt XIII., Alexander V.).
1410—1437. Sigismund.
1410. Sieg der Polen über den deutschen Orden bei Tannenberg.[2])
1411. Ländertheilung in der leopoldinischen Linie zwischen Ernst und Friedrich IV.
1414—1418. Concil zu Constanz.
1415. Verbrennung Husens.
1415. Sieg Heinrichs V. von England über die Franzosen bei Azincourt.
1416. Verbrennung des Hieronymus von Prag.
1419. Entdeckung von Madeira.
1419. Gründung der Universität Rostock.
1419—1436. Hussitenkriege.
1421. Sturmflut der Nordsee. Es kommen gegen 100.000 Menschen um.
1424. Tod Zizkas.[3])
1429—1431. Jungfrau von Orleans.
1430. Herzog Philipp der Gütige von Burgund stiftet den Orden des goldenen Vließes.[4])
1431—1449. Das Basler Concil.
1432. Die Hussiten vor Naumburg.[5])
1434. Niederlage der Taboriten bei Lipan (die beiden Prokope fallen).
1436. Das erste Pferderennen von München.
1436. Basler Kompaktate.
1437. Erste Personalunion Österreichs mit Böhmen und Ungarn.
1438—1526. Böhmen unter Königen aus verschiedenen Häusern.
1438—1439. Albrecht II.[6])

[1]) Schiller „Graf Eberhard der Greiner von Würtemberg".
[2]) Ohorn „Der Ordensmeister".
[3]) Meißner „Zizka".
[4]) Jetzt der höchste Orden in Österreich.
[5]) Lampel, deutsch. Leseb. f. d. III. Cl. österr. Mittelsch.: „Die Hussiten und die Kinder vor Naumburg".
[6]) Frankl „Das Kronenerbe".

1438—1740. **Die Habsburger auf dem deutschen Kaiserthron.**
1440—1493. **Friedrich III. (a, e, i, o, u).**
1440. Erfindung der Buchdruckerkunst.
1440. Erfindung des Kupferstiches.
1440—1457. **Ladislaus Posthumus.**
1444. **Wladislav von Polen und Ungarn fällt in der Schlacht bei Varna gegen die Türken.**
1450. Venedigs Blüte.
1450. Nicolaus V. gründet die vaticanische Bibliothek.
1453. **Österreich Erzherzogthum.**
1453. Fall Constantinopels.
1455—1485. Krieg der rothen und weißen Rose.
1456. Entdeckung der Capverdischen Inseln.
1456. Universität Greifswalde gegründet.
1456. Heldenkampf um Belgrad.
1457. Universität Freiburg gegründet.
1457—1471. **Georg von Poděbrad König von Böhmen.**
1458—1490. **Mathias Corvinus König von Ungarn.**
1460. Universität Basel gegründet.
1461. Das Haus York besteigt den englischen Thron.
1461—1483. Ludwig XI. von Frankreich (Begründer der absoluten Monarchie).
1463. **Ödenburger Vertrag.**
1468. Gutenberg gestorben.
1470. **Anlegung der Ofener Bibliothek. Erste Druckerei in Ungarn.**
1471—1516. **Wladislav II.**
1472. Erbauung der ersten deutschen Sternwarte in Nürnberg.
1373. Erbauung der sixtinischen Kapelle in Rom.
1473—1543. Nicolaus Kopernicus.
1474. **Erste Buchdruckerei in Pilsen.**
1477. Karl der Kühne fällt bei Nancy.
1477. Universität Tübingen gegründet
1478. Einführung der Inquisition in Spanien.
1479. Vereinigung von Aragonien und Kastilien.
1484. Hexenbulle Innocenz VIII.
1485. Das Haus Tudor besteigt den englischen Thron.
1485—1603. Das Haus Tudor.
1486. Bartholomäus Diaz entdeckt das Cap der guten Hoffnung.
1488—1523. Ulrich von Hutten (ebnet Luther die Wege).
1488. Die Kaufleute verlegen ihre Contore von Brügge nach Antwerpen.
1490. **Wladislaw II. wird König von Ungarn.**
1490. **Vertrag Maximilians I. mit Wladislaw II. zu Preßburg.**
1492. Einnahme Granadas und Ende der Maurenherrschaft in Spanien.

Neuzeit.

Die Geschichte der Neuzeit macht den Vorrang Europas vor den beiden anderen Theilen der alten Welt zu einem unbestrittenen. Sie führt auch die neue Welt in die Weltgeschichte ein und macht die Geschichte in Wahrheit zu einer Weltgeschichte. Bedeutende Fortschritte auf dem Gebiete der materiellen und geistigen Cultur bezeichnen diesen Zeitraum. Die Kirchentrennung löst die hierarchische Einheit der abendländischen Kirche auf. Deutschland verliert seine centrale Stellung. Ein politischer Mittelpunkt fehlt. Europa bildet ein System von Staaten verschiedenen Ranges. Der Lehensstaat geht in die absolute Monarchie über, welche durch stehende Heere gestützt ist. Später führt das Streben nach politischer Freiheit zu Revolutionen, welche constitutionelle Staatsformen schaffen. Die Gegenwart steht noch mitten in der schwierigen Lösung der Aufgabe, die Autorität der Obrigkeit und die bürgerliche Freiheit durch gesetzliche Regelung in das rechte Verhältnis zu bringen.

In Österreich wird der Staatsgedanke, der sich an den Namen Rudolfs von Habsburg knüpft, verwirklicht. Ferdinand I. wird der Ahnherr der deutschen Linie der Habsburger. Aus mannigfachen Gefahren geht der Donaustaat siegreich hervor. Nach dem Tode Karl VI. gieng das österreichische Ländergebiet auf seine herrliche Tochter über, die unvergleichliche Ahnfrau unseres gegenwärtigen Herrscherhauses. Die Schlacht bei Kolin kann als das Geburtsjahr der habsburgisch-lothringischen Dynastie bezeichnet werden. Als das alte deutsche Reich der französischen Revolution zum Opfer gefallen, verzichtet Franz II. auf die durch die ganze Neuzeit innegehabte Führerschaft in Deutschland und nimmt den Titel eines Kaisers von Österreich an, wodurch der Donaustaat

seine erste officielle Benennung erhielt. Nach der Gründung des deutschen Bundes stand Österreich über ein halbes Jahrhundert an der Spitze desselben. Das endliche Scheiden aus tausendjähriger Verbindung führte zur gegenwärtigen Gestaltung des Staates. Im Innern Österreichs hat sich seit Ferdinand I. Vieles geändert. Eines blieb im Wechsel der Zeiten nur beständig: die Treue und Anhänglichkeit, welche Österreichs Völker mit seinem geliebten Herrscherhause verknüpfen.

I. Abschnitt: Das Zeitalter der Reformation. [1])

(Kampf um die religiöse Freiheit.)

Geschichtliches. In der ersten Periode, welche eingeleitet wird durch große Entdeckungen, wird in den einzelnen Staaten, besonders in Deutschland, Frankreich, England und in den Niederlanden der Streit um die politische Berechtigung der religiösen Bekenntnisse ausgefochten. In Deutschland wird die Niederwerfung des Protestantismus [2]) im schmalkaldischen Kriege versucht. Der Sieg hat nur einen vorübergehenden Erfolg. Der Verrath des Curfürsten Moriz von Sachsen rettet den Protestantismus. Es kommt zum Augsburger Religionsfrieden, der auch keine dauernde Versöhnung findet. Die fortdauernden Gegensätze führen zum dreißigjährigen Kriege, welcher im Vaterlande des Hussitismus zum Ausbruche kommt und auch dort endet. Durch denselben kommt Frankreich zur tonangebenden Stellung. Schweden wird eine Großmacht und Deutschland ist im Innern zerfallen und ohnmächtig nach Außen.

In diesem Zeitraum treten die Habsburger an die Spitze der europäischen Staaten und haben außer dem Kampfe in

[1]) Umgestaltung, Verbesserung des christlichen Glaubens und der christlichen Kirche.

[2]) Von dem Widerspruche (Proteste), welcher auf dem Reichstage zu Speier von mehreren Fürsten erhoben wurde.

Deutschland auch schwere Kriege gegen die übermächtigen Türken zu führen.

Culturelles.[1]) Der ganze Zeitraum nach der kirchlichen Bewegung benannt und von ihr beeinflusst. Luther, Zwingli und Calvin. Religionskriege in Frankreich. (Bartholomäusnacht, Edict von Nantes.) Begründung der bischöflichen oder Episkopalkirche in England. Wiedertäufer. Jesuitenorden. Tridentiner Concil. Missionswesen. Congregation zur Verbreitung des Glaubens.

In Österreich findet die Reformation weite Verbreitung. Majestätsbrief. Gegenreformation nach der Schlacht am weißen Berge.

Die Verfassung zeigt ein durch Adel und Clerus beschränktes Königthum, welches aber in mehreren Staaten eine erhebliche Stärkung erlangt. Die Rechtspflege kommt in die Hände besonderer Gelehrter. Folter. Hexenprocesse.

Ausbildung der österreichischen Staatsidee. Erster Reichstag zu Linz.

Die Wissenschaften erfahren große Förderung. Begründung der neuhochdeutschen Schriftsprache. Humanistische Studien fortgesetzt (Melanchthon). Theologie (Bibelübersetzung, Katechismus). Philologie (Muretus, Scaliger). Philosophie (Baco von Verulam, Descartes). Geschichtsschreibung (Macchiavelli, Aventinus, Tschudi). Geographie (Sebastian Münster). Astronomie (Kopernicus, Kepler, Tycho Brahe, Galileo Galilei, Toricelli). Mathematik (Neper, der Erfinder der Logarithmen und Cartesius, Begründer der analytischen Geometrie). Verbesserung des Julianischen Kalenders durch Gregor XIII.[2])

Begründung der österreichischen Volksschule. Berühmter Pädagog Amos Comenius, eigentlich Komensky.[3]) **Die bedeutendsten Astronomen leben in Österreich. Pflege der Local-Geschichte.**

---

[1]) Gindely, Lehrbuch der allgemeinen Geschichte für Ober-Gymnasien: „Bildliche Erläuterungen zur Culturgeschichte der Neuzeit".

[2]) Die Protestanten nahmen den neuen Kalender erst 1777 an.

[3]) Komensky-Feier 1892.

Das wieder eröffnete Verständnis des classischen Alterthums führte zum Renaissance-Stil. [1]) Berühmte Baumeister Brunelleschi, Bramante und Michelangelo. Bauten (Peterskirche in Rom, Palazzo Pitti in Florenz, Escurial [2]), Rathhäuser in Antwerpen, Gent und Leyden, Heidelberger Schloss, Peller-Haus in Nürnberg, Louvre [3]).

Belvedère in Prag, Thorhalle zum Schweizerhofe in Wien.

Für die Sculptur sind von Bedeutung Sansovino (Broncegruppe der Taufe Christi), Michelangelo (Pieta, Marmorstatue des David, Grabmal der Mediceer Guiliano und Lorenzo, Moses), Adam Krafft (Passionsreliefs in der Sebalduskirche in Nürnberg und Sacramenthäuschen in der Lorenzerkirche).

Veit Stoß aus Krakau (Porphyrbild des Königs Kasimir Jagello und die Marmorstatue Kasimirs des Großen). Grabmal Friedrich III. in Wien. Die Kanzel des Stephansdoms und das Grabmal Maximilians I. in Innsbruck.

Religiöse und weltliche Malerei. Großer Aufschwung in Italien. Michelangelo (Decke und Altarwand der sixtinischen Kapelle in Rom), Leonardo da Vinci (Abendmahl [4]) Coreggio, Rafael (sixtinische Madonna [5]), Madonna im Grünen, Madonna mit dem Sessel), Tizian (glänzendes Colorit, Porträt Karls V.); Velasquez (Porträte), Murillo (Madonnen [6]); Rubens (das jüngste Gericht, Amazonenschlacht, Kreuzabnahme, Wunder des heiligen Ignatius) van Dyck (die Kinder Karls I.), Rembrandt (Nachtwache, Gastmal des Ahasverus, Simson, eigenes Bild und das seiner Mutter), Peter Breughel (Genrebilder); Holbein der Ältere und der Jüngere (Passion, Madonnen), Albrecht Dürer (Vier Apostel, Rosenkranzfest, Marter der Heiligen, Anbetung

---

[1]) Stil der Wiedergeburt.

[2]) Erbaut zur Erinnerung an den Sieg bei St. Quentin.

[3]) Begonnen von Franz I.

[4]) Mosaik-Copie in der Minoritenkirche in Wien.

[5]) In Dresden.

[6]) Das Christuskind hat immer den Typus der Habsburger.

der Dreifaltigkeit, Ehrenpforte des Kaisers Maximilian), Lucas Cranach (Altarbilder).

Die Albertina in Wien (Kunstsammlung des Erzherzogs Albrecht) besitzt eine große Anzahl Dürer'scher Kupferstiche und Holzschnitte und Österreich manche Werke der genannten Künstler.

In der Tonkunst gieng der erste Schritt zur classischen Vollendung von den Niederlanden aus, wo Orlando Lasso durch seine geistlichen und weltlichen Compositionen alle Welt in Erstaunen setzte. Dann übernahm Italien die Führerschaft und behauptete sie fast 300 Jahre. Palestrina (Missa Marcelli und Stabat mater), Allegri (Miserere). Im 16. Jahrhunderte entstand auch die Oper und das Oratorium.

Auch die Dichtung nimmt im Reformations-Zeitalter einen mächtigen Aufschwung. Torquato Tasso (befreites Jerusalem); Cervantes (Don Quixote), Calderon (Das Leben ein Traum), Lope de Vega; Camoens (Lusiaden); Malherbe, Rabelais, Ronsard; Marlow (Faust), Shakespeare (37 Dramen). Für Deutschland kommt zunächst in Betracht die epische Dichtung (Theuerdank, Weißkunig, das glückhafte Schiff, Erzählungen von Hans Sachs [1]). Lyrik (Meistergesang, Volkslied [2]), evangelisches Kirchenlied). Didaktik (Satyre, Fabel, allegorisch-satyrisches Thiergedicht). Dramatische Dichtung (Hans Sachs, Jakob Ayrer). Prosa (Martin Luther, Johann Fischart, Volksbücher, Schwänke).

In Österreich das Kirchenlied gepflegt von Michael Weiße, Pfarrer der deutschen Brudergemeinde in Fulnek.

Schauspieler von Gewerbe treten auf. Englische Komödianten. Einführung des Pickelhärings (später Hanswurst).

Schulkomödien von Wolfgang Schmelzel.

Auf den Ackerbau wirkte die Reformation günstig ein, freilich schlugen die sich daran schließenden Stürme dem Ackerbau wieder empfindliche Wunden. Bauernaufstände.

---

[1]) Lesebuch für österreichische Lehrerbildungsanstalten III. Theil: „Hans Sachs. Ein Lobspruch der Hauptstadt Wien in Österreich".

[2]) Vilmar, „Handbüchlein für Freunde des deutschen Volksliedes".

Die österreichischen Landwirte werfen sich mit Eifer auf die Viehzucht. Durch den 30jährigen Krieg litten besonders Mähren und Böhmen. Im letzteren Lande war der vierte Theil Acker mit Wald bewachsen und es dauerte lange, bevor der Bauer wieder den Pflug ziehen konnte.

Durch die Entdeckung Amerikas erhält der Welthandel eine andere Richtung. Die Handelsstädte an der Küste des Mittelmeeres verlieren ihre Bedeutung, für den Handel werden wichtig Portugal und Spanien, später Holland und England. Auflösung der deutschen Hansa. Gründung der ostindischen Handelsgesellschaft. Sinken des Geldwertes. Erhöhung des Lohnes.

Gefördert wird der Handel durch das von Maximilian I. eingeführte Postwesen. Der Fürst Thurn und Taxis wird Generalpostmeister.

Gewerbe und Industrie erfahren einen mächtigen Aufschwung. Die neue Welt liefert mannigfache Rohstoffe und auch Producte, durch welche die Lebensweise sich ändert (Baumwolle [1]), Zucker, Mais [2]), Cochenille, Kartoffel [3]), Tabak [4]), Gewürze [5]).

In dieser Epoche hebt sich auch das Kunstgewerbe (Schmucksachen, Haushaltungsgeräthe u. s. w.).

Entdeckungen durch Columbus [6]), Balboa, Cortez, Pizarro, Magelhaens, Amerigo Vespucci [7]), Vasco de Gama, Cabral, Almeida, Albuquerque u. s. w.

---

[1]) Wird heute außer in Amerika auch in Ostindien, Ägypten, Australien und Südeuropa gebaut. Mittelpunkt der Baumwollindustrie ist Manchester.

[2]) Die einzige Körnerfrucht, welche die neue Welt lieferte.

[3]) **Nach Österreich unter Maria Theresia aus Brandenburg eingeführt (Brandenburgy = Brambory).**

[4]) **Österreich hat jetzt 40 ärarische Fabriken. Das Tabak-Gefäll liefert eine Brutto-Einnahme von 172 Millionen Kronen.**

[5]) Aus Amerika kam Vanille und Piment, die andern Gewürze aus Ostindien.

[6]) L. Brachmann „Columbus".

[7]) Nach dessen Beschreibung hieß das Land terra Amerigi, später terra America und daraus wurde kurz Amerika.

Jahreszahlen und Einzelheiten.

1492. Columbus landet am 12. October auf der Watlinginsel.[1])
1493—1519. Maximilian I.[2]) (der letzte Ritter[3]), Martinswand.[4])
1494. Papst Alexander VI. setzt die Grenze zwischen den Spaniern und Portugiesen fest.
1495. Reichstag zu Worms (Ewiger Landfriede, Reichskammergericht, Kreiseintheilung.[5])
1496. Ende der tirolischen Linie.
1496. Vermählung Philipps des Schönen mit Johanna von Spanien.
1498. Vasco de Gama entdeckt Seeweg nach Ostindien (Gewürz- und Specereihandel in Lissabon).
1498. Savonarola verbrannt.[6])
1500. Erfindung der Taschenuhr durch Peter Henlein in Nürnberg.
1500. Cabral entdeckt Brasilien.
1501. Die Portugiesen entdecken Ascension und St. Helena.
1502. Universität in Wittenberg gestiftet.
1503. Julius II. besteigt den päpstlichen Thron (Rom erlebt eine Art perikleischen Zeitalters.)
1506. Bramante beginnt den Riesenbau der Peterskirche, fortgesetzt durch Raffael, Peruzzi, Michel Angelo.
1506. Columbus stirbt zu Valladolid.[7])
1509—1547. Heinrich der VIII. von England.
1510. Negersclaverei eingeführt.
1512. Reichstag zu Köln.
1513. Entdeckung des großen Oceans.
1513—1521. Leo X. (Blüte der italienischen Kunst).
1515—1547. Franz I. von Frankreich.
1516. Tod Wladislavs von Böhmen und Ungarn.
1516. Post zwischen Wien und Brüssel eröffnet.
1517. Die 95 Thesen Luthers.

---

[1]) Frankl „Christophoro Colombo".

[2]) Leseb. f. österr. Lehrerbildungsanstalten II. Th.: „Kaiser Max. Nach Josef von Hormayr".

[3]) Anastasius Grün „Der letzte Ritter".

[4]) Lampel, deutsch. Leseb. f. d. IV. Cl. d. österr. Mittelsch.: „Kaiser Max auf der Martinswand".

[5]) Hannak, Geschichte des Mittelalters: „Die Kreiseintheilung erstreckte sich auf die österreichisch. u. burgundisch. Länder, nicht aber auf die böhmischen".

[6]) Lenau „Savonarola".

[7]) Görres „Columbus und seine Neider".

1517. Syrien und Ägypten von Türken erobert (Lähmung des italienischen Levantehandels).

1519—1556. Karl V.[1]) (Erweist Künstlern große Huld.[2])

1519. Cortez erobert Mexiko.

1519—1522. Magelhaens umsegelt die Erde.

1520. Luther verbrennt die päpstliche Bannbulle.

1520. Anfang der stehenden Heere.

1520. Stockholmer Blutbad.

1520—1566. Soliman II.

1521—1522. Die habsburgisch-jagellonische Doppelheirat.

1521. Reichstag zu Worms (Wormser Edict).

1521—1544. Kriege Karls V. mit Franz I.

1522. Ferdinand, der Bruder Karls V. übernimmt die Regierung der österreichischen Länder.

1523—1564. Das Haus Wasa in Schweden.

1524. Reform des Schulwesens.

1525. Schlacht bei Pavia.[3])

1525. Bauernkrieg in den österr. Alpenländern.

1525. Bauernkrieg in Deutschland (Götz von Berlichingen).[4])

1525. Thomas Münzer.[5])

1526. Schlacht bei Mohacs. (Böhmen und Ungarn gelangen dauernd an die Habsburger.)

1526—1697. Siebenbürgen u. Ostungarn bilden ein besonderes Fürstenthum.

1526. Friede zu Madrid.

1526. Erster Reichstag zu Speier. Einrichtung der evangelischen Landeskirche in Hessen und Sachsen.

1526. Nürnbergs Blüte.

1529. Zweiter Reichstag zu Speier. Protestation.

1529. Luthers großer und kleiner Katechismus.

1529. Erste Belagerung Wiens (Niklas Salm).[6])

1529. Friede zu Cambray.

1530. Reichstag zu Augsburg (Augsburger Confession).

1530. Malta wird den Johannitern überlassen (Maltheser).

---

[1]) **Jauker-Noë, deutsches Leseb.: „Aus L. von Rankes Fürsten und Völker von Süd-Europa im 16. u. 17. Jahrh."**

[2]) **Frankl „Karl und Tizian".**

[3]) Hoffmann von Fallersleben, „Schlacht bei Pavia".

[4]) Lampel, Deutsches Lesebuch für die IV. Classe der österr. Mittelschulen: „Götz von Berlichingen".

[5]) Theodor Mundt, „Thomas Münzer".

[6]) **Pichler „Niklas, Graf von Salm".**

1531. Tod Zwinglis bei Kappel.
1532. Pizarro erobert Peru.
1532. Soliman II. vor Güns (Niclas Zuriſich).
1534. Bibelüberſetzung Luthers.
1534—1535. Communiſtiſcher Aufruhr der Wiedertäufer in Münſter (Johann von Leyden).[1])
1535. Karls V. Zug gegen Tunis.
1536. Cortez entdeckt Californien, Almagro Chile.
1537. Jürgen Wullenweber, Bürgermeiſter von Lübeck, hingerichtet.
1538. Großwardeiner Vertrag.
1540. Ofen und ein Theil Ungarns wird türkiſch.
1540. Beſtätigung des Jeſuitenordens durch Paul III.
1541—1547. Öſterreich kämpft gegen die Türken.
1541. Karls V. Zug gegen Algier.
1541. Calvin Reformator in Genf.
1541. Todesjahr des Th. B. Paracelſus zu Salzburg.
1542. Das Inquiſitionstribunal zu Rom eingeſetzt.
1544. Friede zu Crespy.
1544. Gründung der Univerſität Königsberg.
1545—1563. Tridentiner Concil (Reform der katholiſchen Kirche).
1546. Tod Luthers.
1546—1547. Der ſchmalkaldiſche Krieg.
1547. Schlacht bei Mühlberg.
1547—1553. Eduard VI. von England.
1547—1559. Heinrich II. von Frankreich.
1547. Der blutige Landtag zu Prag.
1547—1699. Dreitheilung Ungarns.
1547. Ivan der Schreckliche wird als Zar gekrönt.
1548. Das Augsburger Interim.
1552. Der Paſſauer Vertrag.
1552. Metz, Toul und Verdun von Heinrich II. beſetzt.
1553—1558. Marie die Katholiſche von England.
1553. Michael Servat in Genf verbrannt.
1554. Hausordnung und Theilung in Öſterreich.
1555. Augsburger Religionsfriede.
1556—1598. Philipp II.
1556—1564. Ferdinand I.
1558. Erſte Anpflanzung von Kartoffeln in Öſterreich durch den Botaniker Cluſius.
1558. Gründung der Univerſität Jena.

[1]) Meyerbeer „Der Prophet“.

1558—1603. Elisabeth von England.
1559. Einführung des Tabaks in Europa.
1559—1560. Franz II. von Frankreich.
1562—1598. Hugenottenkriege in Frankreich.[1])
1564. Theilung der österr. Länder unter die Söhne Ferdinands I.
1564—1576. Maximilian II.
1564. Index der verbotenen Bücher.
1564. William Rider, der erste Strumpfwirker in England.
1564—1616. W. Shakespeare.
1566. Zrinys Heldentod.[2])
1568—1648. Freiheitskämpfe in den Niederlanden.
1568. Hinrichtung Egmonts und Hoorns.[3])
1568. Tod des Infanten Don Carlos.
1570. Sturmflut der Nordsee von Holland bis Jütland (400.000 Menschen kommen um).
1570. Gründung der Londoner Börse.
1571. Schlacht bei Lepanto (Don Juan d'Austria).[4])
1572. Bartholomäusnacht.
1572. Aussterben der polnischen Jagellonen. Polen Wahlreich.
1572. Entstehung des Epos „Die Lusiaden" von Camoens.
1574—1589. Heinrich III. von Frankreich.
1575. Gründung der Universität Leyden.
1576—1612. Rudolf II.
1579. Utrechter Union.
1580. Jermak beginnt die Eroberung Sibiriens.
1580—1640. Vereinigung Portugals mit Spanien.
1580. Entdeckungsreisen der Engländer Drake, Raleigh, Davis u. a.
1582. Gregorianischer Kalender.
1583. Geburtsjahr Wallensteins (seit 1623 Herzog von Friedland).
1585. Übergang der commerciellen Hegemonie von Antwerpen auf Amsterdam
1587. Hinrichtung der Maria Stuart.
1588. Untergang der unüberwindlichen Armada.
1588. Elisabeth hat zum Weihnachtsfeste die ersten Kartoffeln auf der Tafel.
1589. Handwebestuhl durch William Lee erfunden.
1589—1792. Die Bourbonen in Frankreich.
1589—1610. Heinrich IV.

---

[1]) Meyerbeer „Die Hugenotten".
[2]) **Körner „Zriny".**
[3]) Schiller „Gefangennehmung und Hinrichtung der Grafen von Egmont und Hoorn".
[4]) **Putlitz „Don Juan d'Austria".**

1595. Die Holländer eröffnen den directen Seeverkehr mit Ostindien.
1598. Sperrung des Stahlhofes in London.
1598. Edict von Nantes.
1599. Die ersten Seidenraupen in Deutschland.
1600—1650. Erfindung der wichtigsten wissenschaftlichen Instrumente (Mikroskop, Fernrohr, Barometer, Luftpumpe, Pendeluhr).
1600. Gründung der englisch-ostindischen Compagnie.
1603—1688. Das Haus Stuart in England.
1603—1625. Jakob I.
1605. Pulverschwörung in England.
1606. Friede zu Zsitva Torok.
1607. Gründung der Universität Gießen.
1608. Protestantische Union.
1608. Erfindung des Fernrohres durch den Brillenmacher Joanides (Janfen).
1609. Katholische Liga.
1609. Rudolf II. verleiht den Majestätsbrief.
1610—1768. Jesuitenstaat in Paraguay.
1610—1643. Ludwig XIII.
1611. Rudolf II. muss seinem Bruder Mathias Böhmen, Schlesien und die Lausitz abtreten.[1])
1611—1632. Gustav Adolf in Schweden.
1612—1619. Mathias I.
1613. Das Haus Romanov kommt auf den russischen Thron.
1614. In Frankreich werden vor 1789 das letztemal die Stände berufen.
1617. Piaristenorden gestiftet.
1618. Prager Fenstersturz.
1618—1648. Der dreißigjährige Krieg.[2])
1619. Gründung von Batavia.
1619—1637. Ferdinand II.
1619. Thurn und Bethlen Gabor vor Wien.[3])
1620. Schlacht am weißen Berge.
1621—1665. Philipp IV. von Spanien.
1621. Stiftung der Universität Straßburg.
1625—1649. Karl I. von England.
1625. Aufstellung eines kaiserlichen Heeres unter Wallenstein.
1626. Schlachten bei Lutter und Dessau.
1627. Die „vernewerte Landesordnung" in Böhmen.
1628. Belagerung von Stralsund.[4])

[1]) Grillparzer „Bruderzwist im Hause Habsburg".
[2]) Gindely „Geschichte des böhmischen Aufstandes".
[3]) Pichler „Kaiser Ferdinand II."
[4]) Günther „Wallenstein vor Stralsund".

1629. Friede zu Lübeck.
1629. Restitutionsedict.
1630. Gustav Adolf landet in Pommern.
1630. Gründung der Universität Dorpat durch G. Adolf; 1802 von Alexander I. erneuert.
1630. Entlassung Wallensteins in Regensburg.
1631. Schlacht bei Breitenfeld.
1631. Zerstörung Magdeburgs.
1632. Schlacht bei Lützen[1]) (Tod Gustav Adolfs und Pappenheims[2]).
1633. Verurtheilung Galileis.
1634. Ermordung Wallensteins.[3])
1634. Schlacht bei Nördlingen.
1635. Gründung der Académie française durch Richelieu.
1635. Friede zu Prag.
1635. Ferdinand II. führt die Primogeniturerbfolge in seinem Hause ein.
1636. Stiftung der Universität Utrecht.
1637—1657. Ferdinand III.
1638. Erfindung des Thermometers (Drebbel).
1639. Pendel zur Zeitmessung angewandt (Galilei).
1640. Das Haus Braganza besteigt den portugiesischen Königsthron.
1642—1643. Abel Tasman entdeckt Tasmanien, Neuseeland und umschifft Neuholland.
1643—1715. Ludwig XIV.
1643. Auffindung der Edda.
1643. Anfänge der Baumwollverarbeitung in Amerika.
1644. Beginn der Friedensunterhandlungen in Münster und Osnabrück.
1645. Schlacht bei Jankau.
1648. Einnahme Prags durch die Schweden.
1648. Westphälischer Friede.

II. Abschnitt: Das Zeitalter der absoluten Monarchie.

(Kampf um das politische Gleichgewicht.)

Geschichtliches. In dieser Epoche sehen wir zunächst die Folgen des dreißigjährigen Krieges. An die Stelle des immer

[1]) Frankl „Die Schlacht bei Lützen".
[2]) Wolff „Die Pappenheimer".
[3]) Kummer-Stejskal, deutsches Leseb. f. d. österr. Gymn. VII. B.: „Die Ermordung Wallensteins".

mehr erschlaffenden Deutschlands tritt Frankreich und gibt den Ton an im politischen, bürgerlichen und literarischen Leben Schweden ist in die Reihe der Großmächte eingetreten. Den Eroberungsgelüsten Frankreichs gegenüber schließen die übrigen Staaten Bündnisse zur Aufrechterhaltung des sogenannten europäischen Gleichgewichtes. Die Erhaltung und Wiederherstellung dieses europäischen Gleichgewichtes bildet in dieser Zeit überhaupt das Ziel aller politischen Verbindungen und die Ursache großer Kriege. Infolge dieser Kriege büßen Frankreich und Schweden ihre Machtstellung ein und Rußland und Preußen treten in die Reihe der Großstaaten. England erlangt die Oberherrschaft zur See, welche die Holländer nicht mehr festhalten können. Die auswärtige Politik Englands steht im Dienste seiner colonialen Bestrebungen. In der Stille erwächst während des 18. Jahrhunderts die englische Großindustrie. Ein neues Zeitalter der Erfindungen bricht an. In der neuen Welt wird mit Erfolg ein neues Staatswesen, die Union, begründet. Diese Lostrennung der neuen Welt von der alten ist ein Ereignis von weittragender Bedeutung. Für beide Erdhälften verändern sich die Formen der inneren und äußeren Entwicklung.

Österreich erstarkt in dieser Epoche nach Außen durch glückliche Kriege gegen die Türken, welche den letzten Vorstoß gegen Wien unternehmen. Mit dem Entsatze Wiens begann jene glänzende Siegesepoche, durch welche der Gedanke der österreichischen Großmacht verwirklicht worden ist. Das Glück beschied dem Staate einen großen Mann, den Prinzen Eugen von Savoyen, welcher Österreich zum Siege über Türken und Franzosen führte. Im Innern kräftigt sich Österreich durch das fürsorgliche Walten seiner Herrscher.

Culturelles. In religiöser Hinsicht schwindet der Gegensatz zwischen Katholicismus und Protestantismus. Toleranz gegen Andersgläubige, Humanität gegen die Mitmenschen bricht sich Bahn. Der Deismus wird die Überzeugung der Gebildeten. Neben den Deisten stehen die Rationalisten, Atheisten und Ma-

terialisten. Neben der Freigeisterei Hang zur Wundergläubigkeit. Der Jesuitenorden unterliegt der Zeitströmung.

Auch in Österreich nimmt die religiöse Duldung immer mehr zu.

Die königliche Macht ist mit Ausnahme von England überall unumschränkt. Gegen diese absoluten Regierungsformen erheben sich die Deisten. Ihre Lehren finden Aufnahme und führen zu großen Reformbewegungen.

In Österreich werden Centralstellen für die Verwaltung geschaffen und entwickelt sich das österreichische Beamtenthum.

Unter dem Einflusse der neuen Philosophie entfaltete sich eine rege Thätigkeit auf dem Gebiete des öffentlichen Unterrichtes (Normalschulen, Schulen für Taubstumme) und der Wissenschaft. Die Philosophie gewann einen unmittelbaren Einfluss auf die Entwicklung der Zeitverhältnisse. Der Begründer der deutschen Philosophie ist Leibnitz. Neben ihm ist zu nennen Wolff und Kant. Der bedeutendste Mathematiker ist Leonhard Euler. Einer besonderen Pflege erfreuten sich die Naturwissenschaften. Otto von Guericke erfand die Luftpumpe, Newton begründete die Theorie der Optik und baute das Copernicanische System aus. Er erfand auch die Differenzialrechnung. Böttger in Meißen entdeckte das Porzellan, Fahrenheit und Reaumur verbesserten das Thermometer, Franklin erfand den Blitzableiter und Galvani erforschte die elektrischen Erscheinungen Halley, Herschel und Laplace machten sich durch die Erforschung des gestirnten Himmels berühmt. James Watt [1]) erfand die Dampfmaschine, Arkwright die Maschine zur Baumwollspinnerei. Letztere Erfindungen hatten eine völlige Umgestaltung des ganzen industriellen Lebens und Welthandels zur Folge. Das Thier- und Pflanzenreich wurde von Buffon und Linné systematisch geordnet, die Chemie durch Lavoisier, die Geographie durch James Cook gefördert. Bedeutende Historiker jener Epoche sind Hume, Gibbon, Mauriner, Moeser und Johannes von Müller. Die

[1]) Haymerle, Lesebuch für commercielle Lehranstalten: „James Watt".

Philologie wurde gepflegt durch Bentley, Winkelmann, Ernesti und Heyne.

In Österreich ist der Aufschwung der Wissenschaften zunächst durch die Errichtung zahlreicher Schulen gekennzeichnet. Jesuitenschulen, ständische Gelehrtenschulen, Universitäten zu Innsbruck, Breslau und Tyrnau. Das Theresianum für die Söhne adeliger Familien. Zur Zeit Maria Theresias lebte der hochverdiente Anatom Gerhard van Swieten, der Astronom Hell, der Naturforscher Jacquin, der Schöpfer des botanischen Gartens in Wien. Unter den Vertretern der Rechtswissenschaft sind besonders zu nennen: Martini und Schrötter. Als Geschichtsforscher haben sich verdient gemacht Rauch und Pez. Der Jesuit Eckhel begründete die griechische und römische Münzkunde.

Die Baukunst entartete im 17. und 18. Jahrhunderte in den sogenannten Barockstil (Rococo, Zopfstil). Bedeutende Künstler sind Bernini (Colonnaden des St. Peterplatzes in Rom), Schlüter (königliches Schloss in Berlin), Pöppelmann (Zwinger in Dresden, japanisches Palais).

Österreichs bedeutendste Künstler des Rococostiles sind Bernhard Fischer von Erlach[1]), sein Sohn Emanuel und Lukas von Hildebrand. Von den beiden ersten rührt ein Theil Schönbrunns, die Reichskanzlei, die St. Peterskirche, die Karlskirche, die Hofbibliothek u. s. w. Hildebrand baute das Belvedère in Wien. In dieser Zeit entstanden auch Prachtbauten großer Stifter (Melk, Göttweih, Admont, Klosterneuburg) und kunstvolle Paläste (Palast Eugens, das Batthiany'sche Palais in Wien, das Palais Clam-Gallas in Prag).

Die Bildnerei verlor ihre Einfachheit und Würde. Nennenswert Bernini (Raub der Proserpina, Apollo und Daphne) und Schlüter (Reiterstatue des großen Kurfürsten in Berlin).

In Österreich erfuhr die Bildnerei einen bedeutenden Aufschwung durch die Gründung einer Akademie der bildenden Künste. Ein hervorragender Bildhauer ist Raphael Donner (Brunnen-

[1]) Haymerle, Lesebuch für Gewerbeschulen: „Johann Bernhard Fischer von Erlach".

figuren auf dem Mehlmarkte, Reliefs im Belvedère und in der Schatzkammer).

Die Malerei erlebte im 17. Jahrhunderte noch eine sorgsame Pflege, gerieth aber im 18. Jahrhunderte in Verfall. Ihr Grundzug ist der Naturalismus. Als höher strebende Talente sind zu nennen der sächsische Hofmaler Raphael Mengs, die Porträtmalerin Angelica Kaufmann und Tischbein, der Freund Goethes.

Für Österreich ist wichtig die Entstehung der Gemäldegallerie in Wien. Zu den bedeutendsten Malern zählen Peter von Strudel, Martin Altomonte, Rottmayer und Daniel Gran.

Die deutsche Tonkunst erhebt sich im 18. Jahrhundert zur ersten der Welt. Die Musik wird ein bedeutendes Culturelement in der Bildung der deutschen Nation. Hervorragende Künstler Bach (Orgelcompositionen, Passionsmusiken, Kantaten und Choräle), Händel (Messias, Israel in Ägypten), Gluck Orpheus und Euridice, Alceste, Iphigenie in Aulis).

In Österreich wurde die Tonkunst besonders am Hofe zu Wien und in den Kirchen und Klöstern gepflegt. Die größten Meister sind Haydn (Schöpfung, Jahreszeiten) und Mozart (Entführung aus dem Serail, Figaros Hochzeit, Don Juan, Zauberflöte, Requiem).

Die Dichtkunst gelangte in dieser Epoche zu herrlicher Entfaltung. Für Frankreich sind zu nennen: Corneille, Racine, Molière, Lafontaine, Boileau, Bossuet, Voltaire, Montesquieu, Rousseau und Diderot. In England errangen sich einen ehrenvollen Ruf Milton, Swift, Richardson, Sterne, Goldsmith, Burns. Unter den italienischen Dichtern ist besonders Alfieri zu nennen. Zu den volksthümlichsten Dichtern Hollands gehören Jost von der Vondel und Cats, zu den dänischen Holberg. Für Deutschland kommt zunächst in Betracht die Thätigkeit der Sprachgesellschaften und der schlesischen Schulen (Opitz, Fleming, Logau, Simon Dach, Gryphius, Hoffmann von Hoffmannswaldau, Lohenstein). Der Roman scheidet sich in den Heldenroman (die adriatische Rosamund und die afrikanische Sophonisbe), Abenteuerroman (Simplicissimus)

und in die Robinsonaden (Robinson Crusoe). Der Kampf der Leipziger und der Schweizer (Gottsched, Bodmer, Breitinger). Haller und Hagedorn. Der preußische Dichterverein (Gleim, Ewald von Kleist, Ramler). Der Leipziger Dichterverein (Johann Adolf Schlegel, Johann Elias Schlegel, Gellert, Lichtwer, Pfeffel). Mit Klopstock beginnt eine zweite Blütezeit der deutschen Literatur. Derselben gehören in unserem Zeitraume noch an Wieland, die Göttinger (Bürger, Voß, die beiden Stolberg, Hölty, Miller, Leisewitz, Claudius, Hebel), Lessing, Herder und die Stürmer und Dränger (Lenz, Klinger, Müller, Schubart). Goethes Wirken reicht auch in den dritten und vierten Abschnitt der Geschichte der Neuzeit hinein, Schillers noch in den dritten.

Für Österreich sind nennenswert Abraham a Santa Clara, Alxinger, Blumauer, Denis, Mastalier und Sonnenfels.

Großen Aufschwung nimmt auch die Schauspielkunst. Wichtige Pflegestätten der deutschen Muse sind Hamburg, Mannheim und Weimar.

In Österreich wird Wien durch die Errichtung des Hof- und Nationaltheaters von großer Bedeutung und bald tonangebend.

Der Ackerbau wird emsig betrieben und gefördert. Die Physiokraten verweisen Handel und Gewerbe in die zweite und dritte Linie, um dem Landbaue als einzig productivem Wirtschaftszweige die erste Stelle zuzuweisen. Die Befreiung des Bauernstandes wird deshalb angestrebt.

Mächtige Förderung erfuhr in diesem Zeitraum die österreichische Landwirtschaft. Tabak-, Mais-, Kartoffel- und Hopfenbau wird begründet und gefördert. Mit dem Regierungsantritte der großen Kaiserin M. Theresia beginnt eine Reihe befreiender Gesetze für den Bauernstand. Das begonnene Werk der unsterblichen Landesmutter hat ihr großer Sohn, der den Physiokraten zuzuzählen ist, in schönster Weise vollendet. Er hob die Leibeigenschaft auf, gab eine Gesindeordnung, erließ das Grundsteuer- und Urbarialpatent u. s. w. Dieser menschenfreundlich-

Fürst hat aber auch durch Thaten die schwere Arbeit des Bauers geehrt und geheiligt.

Der Handel nimmt großen Aufschwung. London wird Haupthandelsplatz der Welt.

Der freie Handel auf der Donau wird erwirkt, Triest [1]) und Fiume [2]) werden Freihäfen. Die levantinische Handelsgesellschaft begründet, die Kaiserstraßen angelegt. Regelung des Mant- und Zollwesens. Schaffung einer Handelsflotte und Aufstellung von Consuln [3]) im Auslande.

Gewerbe und Industrie erfahren durch die Anwendung der naturwissenschaftlichen Entdeckungen und Maschinen einen mächtigen Aufschwung.

Bierbrauereien, besonders in Böhmen. Seidenzeugfabriken in Wien und Roveredo, Gold- und Silberwarenfabriken in Wien, Glasfabriken in Böhmen, Tuch- und Leinenwebereien in Böhmen (die erste Tuchfabrik in Oberleutensdorf), eine Kattunfabrik in Schwechat, die berühmte Porzellanfabrik in Wien. Sehr gefördert wurde die österreichische Industrie durch Maria Theresia und Josef II.[4])

Jahreszahlen und Einzelheiten.

1649. Hinrichtung Karls I. von England.
1649—1660. England eine Republik (Oliver Cromwell).
1650. Gründung der Quäker-Gesellschaft in England.
1650. Gründung der Capstadt durch Holländer.
1650. Erfindung der Luftpumpe.
1651. Navigationsacte (erst 1849 aufgehoben).
1652. Liberum veto in Polen.
1654. Oliver Cromwell wird Lord-Protector in England, Schottland und Irland.

---

[1]) Haymerle, Lesb. f. comm. Lehranstalten: „Triest".

[2]) Haymerle, Lesb. f. comm. Lehranstalten: „Fiume".

[3]) Consul nennt man den Handelsvertreter eines Staates.

[4]) Tupetz, Gesch. d. österr.-ung. Monarchie für den 3. Jahrgang der k. k. Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalten: „Um die heimische Industrie zu heben trug Josef II. selbst nur Kleider, deren Stoffe im Inlande verfertigt waren und verlangte das Gleiche von allen seinen Hofleuten".

1658—1705. Kaiser Leopold I.

1658. Vauban beginnt seine Thätigkeit als Festungsbaumeister. (Sein Princip bis 1870.)

1658. Spanien muss Jamaika und Dünkirchen an England abtreten.

1659. Der pyrenäische Friede.

1660—1688. Stuarts wieder in England.

1660—1685. Karl II. von England.

1661—1683. Colbert. Blüte des Mercantilismus.

1661—1664. Türkenkrieg.

1663. Prinz Eugen v. Savoyen geboren. (In österreichische Dienste 1683.)

1663. Die ersten Proben telegraphischer Mittheilungen in England.

1663—1806. Der immerwährende Reichstag in Regensburg.

1664. Schlacht bei St. Gotthard (Montecucculi).[1]

1664. Einführung der Bleistifte in England.

1665. Gründung der Universität Kiel.

1666. Colbert stiftet die Akademie der Wissenschaften in Paris.

1666. Errichtung der Pariser Sternwarte.

1666. Brand von London.

1667—1668. Erster Raubkrieg Ludwig XIV. Friede zu Aachen.

1669. Letzter Hansatag.

1670. Regenschirme und Sprachrohr eingeführt und angewandt.

1671. Ungarische Magnatenverschwörung.

1672—1678. Zweiter Raubkrieg. Friede zu Nymwegen.

1673. Leibniz Rechenmaschine.

1673. Testacte in England (in Geltung bis 1828).

1675. Schlacht bei Fehrbellin.

1675. Leopold zieht die schlesischen Herzogthümer Brieg, Liegnitz, Wohlau ein.

1675. Greenwicher Sternwarte.

1679. Habeas-Corpus-Acte in England.

1679. Pest in Wien.

1679. Friede zu Saint Germain en Laye.

1680. Reunionskammern.

1680. Papin gibt Anstoß zur Erfindung der Dampfmaschine (Papinsche Topf).

1681. Ludwig XIV. erobert Straßburg.

1681. Reichstag zu Ödenburg.

1683. Belagerung[2]) und Befreiung[3]) Wiens (Bischof Kolonics).[4])

---

[1]) Kaltenbrunner „Montecucculi".

[2]) Freiherr v. Hammer-Purgstall „Wiens zweite Belagerung durch die Türken".

[3]) Görres „Befreiung Wiens".

[4]) Vogl „Die Sieger".

1683—1699. Rückeroberung Ungarns.
1685. Aufhebung des Edictes von Nantes. Auswanderung gewerbfleißiger Hugenotten.
1685—1688. Jacob II. von England.
1686. Eroberung von Ofen.
1687. Newton's Theorie der Ebbe und Flut.
1687. Ungarn wird Erbreich des habsburgischen Mannesstammes.
1688. Die Österreicher besetzen Siebenbürgen.
1688. Glorreiche Revolution in England (Sturz des Hauses Stuart).
1688—1697. Dritter Raubkrieg. Friede zu Ryswyk.
1689—1725. Peter I. von Rußland.
1689—1702. Wilhelm III. von England.
1691. Michael Apaffy II. tritt Siebenbürgen an Leopold ab.
1691. Schlacht bei Salankemen.
1694. Bank von England gegründet.
1694. Gründung der Universität Halle.
1695. Fritte-Porzellan von Morin in Saint Cloud erfunden.
1697. Schlacht bei Zenta.[1])
1697—1733. August II. der Starke, König von Polen.
1697—1718. Karl XII. von Schweden.
1697. Halley erweist die Eigenbewegung der Fixsterne.
1699. Friede zu Karlowitz.
1700. Akademie der Wissenschaften in Berlin. Berliner Sternwarte.
1700—1721. Der nordische Krieg.
1701—1714. Der spanische Erbfolgekrieg.
1701. Preußen wird Königreich.
1702—1714. Anna in England.
1703—1711. Aufstand Franz Rákóczys.
1703. Gründung von Petersburg.
1704. Eroberung Gibraltars durch England.
1704. Schlacht bei Höchstädt.
1705—1711. Josef I.
1706. Sieg Eugens bei Turin.
1706. Schlacht bei Ramilles.
1706. Friede zu Altranstädt.
1706. Porzellan von Böttger zu Dresden erfunden.
1707. Linné geboren.
1708. Eugen und Malborough siegen bei Oudenarde.
1709. Schlacht bei Pultawa. Schwedens Großmachtstellung vernichtet.
1709. Eugen und Malborough siegen bei Malplaquet.

---

[1]) **A. Grün „Zenta".**

1710. Umschwung der europäischen Politik.
1711. Friede zu Szathmar mit den Ungarn.
1711—1740. Karl VI.
1712. Jean Jacques Rousseau geboren.
1713. Friede zu Utrecht.
1713. Neu-Foundland und Akadien von Frankreich an England abgetreten.
1713—1740. Friedrich Wilhelm I. von Preußen.
1713. Pragmatische Sanction (1703 geheimer Vertrag).
1714—x. Haus Hannover in England.
1714—1727. Georg I.
1714. Friede zu Rastatt und Baden.
1714—1718. Krieg Karls VI. mit den Türken.
1715—1774. Ludwig XV.
1716. Erste Berufsfeuerwehr in Paris (neu eingerichtet 1838).
1716. Sieg Eugens bei Peterwardein.
1717. Sieg Eugens bei Belgrad. [1])
1717. Geburtsjahr der Kaiserin M. Theresia.
1717. Freimaurerbund. Londoner Großloge (Anderson).
1718. Friede zu Passarowitz.
1718—1720. Quadrupelallianz gegen Spanien.
1718. Ermordung Karls XII. von Schweden.
1719. Errichtung der Freihäfen Triest und Fiume.
1719. Defoes Robinson (Problem der Begründung der Cultur durch den Menschen).
1720. Zusammenbruch der Law'schen Unternehmungen.
1720—1724. Die Stände aller österreichisch. Länder anerkennen die pragmatische Sanction.
1721. Friede zu Nystädt.
1721. Marineuhr. Chronometer (Harrison).
1722. Karl VI. gründet die ostindische Handelscompagnie in Ostende.
1724. Feierliche Bekanntgabe der pragmatischen Sanction.
1724—1803. Klopstock.
1724—1804. Kant. [2])
1725—1727. Katharina I. von Rußland.
1727—1730. Peter II.
1727—1760. Georg II. von England.
1729—1781. Lessing.
1730—1740. Anna von Rußland.
1732—1809. Josef Haydn.

---

[1]) Volkslied „Prinz Eugen vor Belgrad".
[2]) 1864 in Königsberg ein von Rauch verfertigtes Denkmal gesetzt.

1733—1738. Der polnische Erbfolgekrieg. (Friede zu Wien.)
1733—1813. Wieland.
1735. Entdeckung des Kautschuks durch La Condamine in Quito.
1736. Vermahlung M. Theresias mit Franz Stephan v. Lothringen.
1736. Tod des Prinzen Eugen v. Savoyen.
1737—1739. Türkenkrieg.
1737. Göttinger Universität gegründet.
1738. Realschule Semlers.
1739. Friede zu Belgrad.
1740. Erlöschen des Mannesstammes des Hauses Habsburg.
1740—1780. Maria Theresia.[1])
1740—1748. Der österreichische Erbfolgekrieg. (Friede zu Aachen.)
1740—1742. Der erste schlesische Krieg. (Friede zu Berlin.)
1740—1741. Iwan VI.
1740—1786. Friedrich II. von Preußen.
1741—1762. Elisabeth von Rußland.
1741. Geburtsjahr Kaiser Josefs II.
1742. Der Landtag zu Preßburg.[2])
1742—1745. Der zweite schlesische Krieg. (Friede zu Dresden.)
1742—1745. Kaiser Karl VII.
1744—1803. Herder.
1745—1765. Kaiser Franz I.
1745. Rübenzucker dargestellt von Markgraf.
1745. Leidener Flasche erfunden. Erste Dampfkanone (London).
1746—1827. Pestalozzi.
1748—1756. Erste Reformepoche unter M. Theresia (Schulwesen).[3])
1749—1832. Goethe.
1751—1765. Encyklopädisten.
1751. Linné (Upsala) stellt sein System der Botanik auf.
1753—1792. Fürst Kaunitz Leiter der Politik des Hauses Habsburg.
1755. Erdbeben zu Lissabon.
1755—1763. Colonialkrieg zwischen Frankreich und England.
1756—1791. Mozart.
1756—1763. Der siebenjährige oder dritte schlesische Krieg. (Friede zu Hubertsburg.)
1757. Schlacht bei Kolin (Stiftung des Maria Theresienordens).[4])

[1]) Marx „Maria Theresia".

[2]) Frankl „Der Landtag zu Preßburg".

[3]) Lehrbuch f. österr. Lehrerbildungsanst. II. Th.: „Johann Ignaz von Felbiger".

[4]) Das erste Großkreuz erhielt der Sieger Daun. Der Orden hat die Aufschrift „Fortitudini" d. i. „für Tapferkeit".

1759. Schlacht bei Kunnersdorf.
1759—1805. Schiller.
1760—1820. Georg III. von England.
1762—x. Haus Holstein-Gottorp in Rußland.
1762—1796. Katharina II.
1763—1780. Zweite Reformepoche unter M. Theresia (Landwirtschaft, [1]) Rechtspflege).
1763. Gründung der Secundogenitur in Toscana.
1765. Fürst Wenzel v. Liechtenstein führt die Angoraziege auf seinen Besitzungen ein.
1765—1790. Kaiser Josef II. [2])
1766. Geburtsjahr Radetzkys (starb 1858). [3])
1767. Errichtung von Webschulen in Böhmen.
1767. Strenger Winter. Zuiderse bis 1. April fest gefroren.
1768—1778. James Cooks Entdeckungsreisen.
1769. Kaiser Josef führt den Pflug zu Posowitz in Mähren. [4])
1770. Gründung der Gesellschaft f. Ackerbau und freie Künste zu Prag.
1770. James Watt bringt die Dampfmaschine zu großer Vollkommenheit.
1771—1834. Senefelder. [5])
1772. Entdeckung des Lachgases durch Priestley.
1772. Erste Theilung Polens.
1773. Aufhebung des Jesuitenordens in Österreich.
1774. Schulordnung der Kaiserin M. Theresia.
1774. Entdeckung des Sauerstoffes durch Priestley und Scheele (Begründung der neueren Chemie).
1774—1793. Ludwig XVI. von Frankreich.
1775—1783. Nordamerikanischer Freiheitskrieg (Friede zu Versailles).
1775. Österreich erwirbt die Bukowina.
1775. Bienengesetz für Österreich.
1776. Gründung des Wiener Burgtheaters.
1777. Reise Kaiser Josefs nach Frankreich.
1778—1779. Der bairische Erbfolgekrieg (Friede zu Teschen).
1779. Österreich erwirbt das Innviertel.
1779. Der englische Optiker Ramsden stellt das Dynameter her.
1780. Tod Maria Theresiens. [6])

[1]) Ein Patent ordnet die Bepflanzung der Straßen mit Maulbeerbäumen an.
[2]) Goethe „Die Krönung Josefs II."
[3]) Denkmale zu Prag und Wien.
[4]) Prechtler „Der Ackersmann".
[5]) Haymerle, Leseb. f. Gewerbeschulen.
[6]) Herrliches Denkmal in Wien von Zumbusch.

1780—1790. Josef II in Österreich.[1])
1781. Aufhebung der Leibeigenschaft. Toleranzpatent.
1782—1859. Erzherzog Johann v. Österreich, ein großer Förderer der Bodencultur.
1782. Montgolfier begründet die Luftschiffahrt.
1784. Die ostindische Compagnie wird von der englischen Krone abhängig.
1784. Universität Lemberg gegründet.
1784. Mechanischer Webstuhl erfunden.
1785. Locomotive. Walzendruckmaschine.
1785. Fürstenbund.
1786—1797. Friedrich Wilhelm II. von Preußen.
1786—1791. Revolution in den österreich. Niederlanden und in Ungarn. Türkenkrieg.
1788. Erste Besteigung des Montblanc (Sauffure).

III. Abschnitt: Das Zeitalter der französischen Revolution.[2])

(Kampf um die politische Freiheit.)

Geschichtliches. Dieser Abschnitt beginnt mit der großen französischen Revolution, durch welche unter furchtbaren Greueln in Frankreich das Königthum gestürzt und die Republik eingeführt wird. Dieselbe geräth aber bald in große Bedrängnis, welchen Umstand der siegreiche General Bonaparte benützt, um die Alleinherrschaft an sich zu reißen. Er errichtete das französische Kaiserthum, und strebte in zahlreichen Kriegen die Gründung eines Weltreiches an. Seine Unersättlichkeit stürzte ihn zuletzt in's Verderben. An den Spaniern und Russen zerschellte die Macht des Staatenbezwingers. Bald wehte auch durch das zertretene Mitteleuropa der Geist der Selbsthilfe und der Selbsterneuerung, der Geist Stadions und Steins, Schills und Hofers, Blüchers und Scharnhorsts. Die geknechteten Völker erhoben sich auf den Ruf ihrer Herrscher gegen den fremden Unterdrücker und brachen im begeisterten Freiheitskampfe dessen Gewaltherrschaft, worauf ein allgemeiner Congress die neue Ordnung der Dinge in Europa festsetzte.

[1]) Lesev. f. österr. Lehrerbildungsanst.: „Vom Kaiser Josef".
[2]) Umwälzung.

Österreich hat an dem Kampfe gegen die französische Republik und gegen Napoleon I. sehr regen Antheil genommen. Auf österreichischem Boden erlitt der kühne Corse seine erste Niederlage und in Österreichs Hauptstadt fand jene glänzende Versammlung aller Monarchen und Staatsmänner von Europa statt, auf welcher die in Verwirrung gebrachten staatlichen Verhältnisse neu geordnet wurden.

Culturelles. Große Umwälzungen und verheerende Kriege hemmen zumeist die Entwicklung des Menschengeschlechtes. Die schlimmsten Auswüchse werden gezeitigt. So schaffte man in dieser Epoche die christliche Religion ab, gestaltete den Kalender um und führte eine neue Zeitrechnung ein. Doch erfolgte bald die Umkehr zum alten Gotte. Am Ende dieser Epoche ward der Jesuitenorden wieder eingeführt. Die Verfassung und Regierungsform Frankreichs wechselt mehrmals. Das deutsche Reich löst sich auf.

Österreich wird Kaiserthum.

In wissenschaftlicher Hinsicht wird manches geleistet. In Frankreich leben die großen Mathematiker und Mechaniker Lagrange, Carnot, Monge, Fourier, Poinsot und Poncelet. Es ist die Blütezeit der deutschen Philosophie (Fichte, Schelling, Hegel, Herbart, Schleiermacher, Schopenhauer). Die Sprachwissenschaften nehmen mit den Gebrüdern Grimm ihren Anfang, für die Ästhetik wirkt Wilhelm von Humboldt, das Geschichtsstudium fördern Niebuhr und Schlosser, für Erweiterung der Erdkunde wirken Ritter und Alexander von Humboldt und die Naturwissenschaften finden tüchtige Vertreter in Laplace, Gauß, Arago und Jenner (Kuhpocken-Impfung).

Die Leistungen in der Baukunst sind von minderem Belang.

In der Bildnerei sind thätig Canova[1]) (Christinen Grabdenkmal, Theseus mit dem Centauren, Gruppe der Grazien), Thorwaldsen (Alexanderzug, der segnende Christus, Potockimonument, Copernicusmonument, Gutenberg- und Schillermonument) und Dannecker (Büste Schillers).

[1]) Haymerle, Leseb. f. Gewerbeschulen: „Zwei Werke Canovas".

Vom Österreicher Zauner rührt die Reiterstatue Josefs II. Die Malerei kommt kaum in Betracht.

Für die Musik ist besonders Wien wichtig. Dort hat auch der in Bonn geborene Beethoven[1]) seine reiche Thätigkeit entfaltet. (Symphonien, Missa solemnis, Fidelio, Schlacht bei Vittoria, der glorreiche Augenblick.) Franz Schubert ist der unübertroffene Schöpfer des deutschen Liedes. (Müllerlieder, das Ständchen, Mignonlieder, der Wanderer u. s. w.)

Von großer Bedeutung wird die von Streicher, dem Freunde Schillers, gegründete „Gesellschaft der Musikfreunde des österreichischen Kaiserstaates".[2])

In der Dichtkunst sind zu nennen die Engländer Walter Scott und Lord Byron, der Däne Tegnér und die Franzosen Chateaubriand, Beranger, Lamartine, Madame de Staël. In Deutschland: Jean Paul Friedrich Richter, Iffland, Kotzebue, Hölderlin, Jung Stilling, Hippel, Lichtenberg, v. Thümmel, Engel, Knigge, Zschokke, Seume; die Romantiker (Novalis, Aug. Wilh. Schlegel, Friedr. Schlegel, Tieck, Brentano, Arnim, Heinrich v. Kleist, de la Motte Fouqué, Schulze, Werner, Ad. Müllner, Ernst v. Houwald); die Dichter der Befreiungskriege (Arndt, Körner, Schenkendorf); Rückert und Platen; Jahn und Friesen.

In Österreich: Karoline Pichler, Heinrich v. Collin, Ayrenhoff, Castelli, Kisfaludy.

Den Ackerbau fieng man nach Thaers Grundsätzen zu betreiben an. Handel, Gewerbe und Industrie litten viel durch die Kriege und unter der Continentalsperre. Preußen führt die Gewerbefreiheit ein. Als wichtige Erfindungen sind zu verzeichnen die Erfindung des Dampfschiffes (Fulton), der Locomotive (Stephenson[3]), der Stahlschreibfeder, Kämmaschine, der hydraulischen Presse, der Nähmaschine und des Jacquard-Webstuhls.

[1]) Grillparzer: „Aus den Erinnerungen an Beethoven".

[2]) Egger, Vorschule der Ästhetik: „Die Gesellschaft der Musikfreunde in Wien".

[3]) Haymerle, Lesebuch für commercielle Lehranstalten: „Georg Stephenson".

Der Österreicher Windsor machte in London die ersten Versuche der Straßenbeleuchtung mit Gas.

Jahreszahlen und Einzelheiten.

1789. Beginn der französischen Revolution (Aufhebung der feudalen Einrichtungen, Sieg des dritten Standes).
1789—1791. Die constituierende Nationalversammlung.
1790—1796. Assignaten.
1790. Tod Josefs II.[1])
1790—1792. Leopold II.
1790. Reichenbacher Convention mit Friedrich Wilhelm II.
1791. Zusammenkunft in Pillnitz.
1791. Friede mit den Türken zu Sistowa.
1791—1792. Die gesetzgebende Versammlung.
1792—1795. Kampf des französischen Proletariats gegen die Besitzenden.
1792—1797. Der erste Coalitionskrieg.
1792—1795. National-Convent.
1792—1804. Frankreich Republik.
1792—1806 (1835). Franz II. (I.)
1793. Hinrichtung Ludwigs XVI. und Maria Antoinettes.
1793—1794. Schreckensherrschaft (Marat, Danton, Robespierre). [2])
1793. Ermordung Marats durch Charlotte Corday. [3])
1793. Zweite Theilung Polens.
1793. Metrisches System.
1794. Robespierre gestürzt.
1794. Erhebung der Polen unter Kosciuszko.
1795. Friede zu Basel.
1795. École polytechnique in Paris gegründet.
1795. Dritte Theilung Polens.
1795—1799. Directorial-Regierung.
1796—1801. Paul I. russischer Kaiser.
1796. Erzherzog Karls Siege bei Amberg und Würzburg.
1796—1828. Franz Schubert.
1796. Kuhpockenimpfung eingeführt.
1797. Friede zu Campo-Formio (Österreich tritt Belgien gegen Venetien ab).
1797—1840. Friedrich Wilhelm III. von Preußen.
1798—1799. Napoleon in Ägypten.
1799—1800. Friedrich Hornemann beginnt die Erforschung des mittlern Sudan.

[1]) **A. Grün „Kaiser Josef II".**
[2]) Hamerling „Danton und Robespierre".
[3]) Frenzel „Charlotte Corday".

1799—1804. Humboldts Reisen im tropischen Amerika.
1799. Sturz des französischen Directoriums.
1799—1801. Der zweite Coalitionskrieg.
1799. Staatsstreich vom 18. Brumaire.
1799—1804. Consulat in Frankreich.
1801. Ermordung Kaiser Pauls I.
1801—1825. Alexander I. Kaiser von Rußland.
1801. Napoleons Concordat.
1801. Chlorbleiche in der Papierfabrication.
1801. Parlamentarische Union Irlands mit England und Schottland.
1801. Friede zu Luneville.
1802. Friede zu Amiens.
1802—1821. Victor Emanuel I., König von Sardinien.
1803. Bank von Frankreich gegründet.
1804. Verschwörung gegen Napoleon.
1804. Napoleon wird Kaiser der Franzosen (Empire).
1804. Franz I. erblicher Kaiser von Österreich.[1]) **(Kaiserkrone.)**[2])
1805. Der dritte Coalitionskrieg.
1805. Dreikaiserschlacht bei Austerlitz.
1805. Friede zu Preßburg (Österreich verliert Venetien, Istrien, Dalmatien, Tirol, Vorderösterreich; erhält Salzburg).
1805. Schlacht bei Trafalgar (Tod Nelsons).
1805. Napoleon stiftet den Orden der eisernen Krone.
1806. Errichtung des Rheinbundes.
1806. Franz I. legt die Würde eines deutschen Kaisers nieder (Ende des heil. röm. Reiches deutscher Nation).
1806. Prager Polytechnicum errichtet.
1806—1814. Die Continentalsperre.
1806—1807. Der vierte Coalitionskrieg (Schlachten bei Jena und Auerstädt).
1807. Friede zu Tilsit.
1807—1808. Fichtes Reden an die deutsche Nation.
1807—1813. Stein-Hardenbergische Reformen in Preußen.
1807. Erste regelmäßige Dampfschiffahrt auf dem Hudson zwischen New-York und Albany.
1808. Fürstentag zu Erfurt.
1808—1814. Kriege in Spanien.
1808. Jacquard-Webstuhl.

---

[1]) Kummer-Stejskal, d. Leseb. f. d. österr. Gym. V. B.: „Die Stiftung der österreichischen Kaiserwürde".

[2]) Kneschaurek, d. Leseb. f. Gewerbesch. u. verw. Lehranstalten: „Die österreichische Kaiserkrone, ein Meisterwerk der Kunstindustrie von Ilg".

1809. Thaer veröffentlicht seine Grundsätze der rationellen Landwirtschaft.
1809. **Krieg Österreichs gegen Frankreich (Manifest an die Völker Österreichs von Gentz. Aspern[1]) und Wagram).**
1809. **Volkskrieg in Tirol (Hofer[2]), Speckbacher[3]), Haspinger).**
1809. **Friede zu Wien (Schönbrunn).**
1809—1848 **Fürst Metternich Leiter der auswärtigen Politik Österreichs.**
1809—1814. Pius VII. in französischer Gefangenschaft.
1810. Napoleon auf dem Gipfel seiner Macht.
1810. **Napoleon vermählt sich mit Marie Luise, der Tochter Franz I.**
1810. Stiftung der Universität Berlin.
1810 starb im Alter von 34 Jahren die preußische Königin Luise (Mutter Kaiser Wilhelms I.).
1810—1825. Die spanischen u. portugiesischen Colonien in Amerika erkämpfen sich ihre Unabhängigkeit.
1810. Hahnemann begründet die Homöopathie.
1810. **Hofers Tod.[4])**
1811. **Napoleon II. geb. (Herzog v. Reichstadt, gest. 1832.)**
1811. **Staatsbankerott. Finanzpatent des Grafen Wallis.**
1811. Gewerbefreiheit in Preußen.
1812. Napoleon in Rußland (Borodino, Brand von Moskau, Beresina).
1812. **Gründung der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien.**
1813. Friedenscongreß zu Prag.
1813. Stiftung des eisernen Kreuzes durch den preußischen König (1870 durch Wilhelm I. erneuert).
1813—1815. Der große Befreiungskrieg (Völkerschlacht bei Leipzig).[5])
1813. Heerfahrt der Verbündeten nach Paris.
1814. Erster Pariser Friede (Verbündeten verzichten auf Entschädigung, Frankreich Grenzen von 1792).
1814. Napoleons Verbannung nach Elba.
1814. Wiedereinsetzung der Bourbonen.
1814—1824. Ludwig XVIII. (Bruder Ludwigs XVI., dessen Sohn, Ludwig XVII.).
1814. Wiedereinführung des Jesuitenordens.
1814. Erste brauchbare Nähmaschine (Schneidermeister Madersberger in Wien).
1814. Krisis in Amerika.

---

[1]) Kummer-Stejskal d. Leseb. f. d. öst. Gym. **VIII.** B.: „Auf dem Schlachtfeld von Aspern von Körner".
[2]) **Immermann „Andreas Hofer".**
[3]) Seidl „Speckbacher und sein Söhnlein".
[4]) **Mosen „Hofers Tod".**
[5]) Arndt „Die Leipziger Schlacht".

1814—1815. Wiener Congreſs. (Wiederherſtellung Öſterreichs.)
1815—1866. Deutſcher Bund.
1815—1830. Heilige Allianz.
1815. Napoleons Rückkehr (Ligny und Belle Alliance. Wellington und Blücher).[1])
1815. Napoleons Verweiſung nach St. Helena († 1821).
1815. Zweiter Pariſer Friede (Frankreich zahlt große Kriegsentſchädigung).
1815. Wiener Polytechnicum.
1815. Erſte Fabrik zur Herſtellung künſtlicher Mineralwäſſer in Dresden (Struve).
1815. Kriſis in England.
1815. Deutſche Auswanderung nach Amerika.
1815—1818. Kotzebues und Chamiſſos Reiſe um die Erde.

IV. Abſchnitt: Die Zeit des Conſtitutionalismus.[2])

(Kampf um nationale Einigung und conſtitutionelle Verfaſſung.)

Geſchichtliches. Die durch den Wiener Congreſs feſtgeſetzte Ordnung der ſtaatlichen Verhältniſſe Europas wird durch längere Zeit aufrecht erhalten, wiewohl ſich bei den Völkern das Verlangen nach Theilnahme an der Regierung und Geſetzgebung wie nach nationaler Einigung und Selbſtändigkeit mächtig regte. Die Politik der heiligen Allianz, welche infolge des griechiſchen Freiheitskampfes aufgelöst wurde, achtete nicht darauf. Aber jenes Verlangen war nicht zu unterdrücken und führte zu Revolutionen. Den Anfang machte wieder Frankreich. Dort verlor die ältere bourboniſche Linie durch die Julirevolution den Thron. Der Herzog von Orleans, Ludwig Philipp, aus einer Nebenlinie der Bourbonen, kommt zur Regierung. Die Revolution in Belgien führt zur Trennung von Belgien und Holland. Die Februarrevolution in Frankreich ſtürzte Ludwig Philipp, brachte dem Lande die Republik und hatte auch Revolutionen in anderen Staaten zur Folge. Napoleon III. begründet ein neues Kaiſerthum und erlangte ein

[1]) Denkmal am Rhein enthüllt 1894.
[2]) Verfaſſung, Regierungsantheil des Volkes.

entschiedenes Übergewicht in Europa. Unter seinem Einflusse wird Italien geeinigt und als Königreich die sechste europäische Großmacht. Aber Napoleon III. behauptet seinen Vorrang nur kurze Zeit. In dem unglücklichen Kriege gegen Deutschland verliert er den Thron. Frankreich wird Republik. Italien reißt den Kirchenstaat an sich. Deutschland wird ein erbliches Kaiserthum unter der Dynastie der Hohenzollern. Ein Krieg Russlands mit der Türkei schwächt die letztere bedeutend. Als selbständige Staaten entstehen das Fürstenthum Montenegro, die Königreiche Serbien und Rumänien und das von den Mächten noch nicht anerkannte Fürstenthum Bulgarien.

In den übrigen Erdtheilen zeigt sich die Ausdehnung der europäischen Machtsphäre. Dort berühren sich die Interessen einzelner europäischer Staaten schon sehr nahe. In Amerika ward die Sclaverei abgeschafft, es scheiterte in Mexiko der Versuch der Errichtung eines Kaiserthums, Brasilien wurde Republik und die Union entwickelte sich materiell derartig, dass der von dem kühnen Genuesen entdeckte Erdtheil dem Mutterlande zurückzuzahlen beginnt, was es von demselben empfangen.

Österreich behauptete nach dem Wiener Congresse durch viele Jahre die Führerschaft in Europa. Die dort erhaltene Aufgabe musste es aber in manche Umwälzungen verwickeln. Die Wirren des großen Revolutionsjahres überstand es glücklich. Die Verluste in Italien wurden durch anderen Gebietszuwachs wettgemacht. Im Innern hat Österreich unter der glorreichen Regierung des Kaisers Franz Josef I. eine herrliche Entwicklung genommen. Eingetragen in dem großen Buche der Weltgeschichte steht Österreich-Ungarn jetzt in der Reihe der constitutionell regierten Länder. Durch die December Gesetze wurde der Verfassungsstaat zur vollsten Wahrheit. Der schöne Wahlspruch „Viribus unitis“ erhielt seine berechtigte Geltung. Gleiches Recht für Alle[1]) trat ein. Das neue Wehrgesetz wurde geschaffen,

[1]) Tupetz, Gesch. d. österr.-ung. Monarchie f. d. 3. Jahrg. der k. k. Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalten: „Rechte und Pflichten der Staatsbürger“.

den Protestanten und Israeliten Glaubensfreiheit gewährt, das Zunftwesen bei den Gewerben aufgelöst, die autonome Gemeinde begründet, Kunst und Wissenschaft gefördert. Das österreichische Unterrichtswesen erfuhr eine gänzliche Umgestaltung. Das neue Volksschulgesetz wurde ins Leben gerufen, Lehr- und Lernfreiheit an den Universitäten eingeführt, das Gymnasium umgestaltet, die selbständige Realschule geschaffen und das gewerbliche Unterrichtswesen mit seinen segensreichen Folgen begründet. Zahlreiche Eisenbahnen entstanden, großartige Bauten wurden errichtet und die schöne Kaiserstadt an der blauen Donau zu dem heutigen Großwien gestaltet.[1]) Diesen unseren Monarchen zieren aber auch hervorragende Eigenschaften. Wir sehen in ihm verkörpert die Majestät des thatkräftigen Strebens nach der Wohlfahrt und Veredlung seiner Völker, die Majestät eines Förderers echter Religiosität, die Majestät des persönlichen ritterlichen Muthes, der Selbstverleugnung und Genügsamkeit, der Versöhnlichkeit, der Leutseligkeit und des Wohlwollens für den Unterthan, die Majestät einer unermüdlichen Wachsamkeit und Arbeitsamkeit für die tägliche Erledigung der Staatsgeschäfte im Interesse der vielen Millionen seiner Unterthanen, wir sehen in ihm einen Herrscher von rührender Herzensgüte.

Culturelles.[2]) Bedeutsame Fortschritte auf allen Gebieten menschlichen Wissens zeigt das 19. Jahrhundert, das eiserne oder wie man es mitunter auch zu nennen beliebt, das Jahrhundert des Dampfes und der Elektricität. Ob seiner Wohlfahrtseinrichtungen wäre man fast versucht, es das Jahrhundert der Humanität zu nennen, wenn nicht auch schlimme Auswüchse gezeitigt würden, die noch Schlimmeres in der Zeiten Hintergrund befürchten lassen.

Auf dem Gebiete der katholischen Kirche ist das Wichtigste das vaticanische Concil, welches die Unfehlbarkeit des Papstes

[1]) Lesebuch für österr. Lehrerbildungsanstalten III. Th.: Hamerling „Des Babenbergers Erwachen".

[2]) Hannak, österr. Vaterlandskunde für die oberen Classen der Mittelschulen.

erklärte und die Begründung der altkatholischen Kirche zur Folge hatte. Auf protestantischer Seite erfolgte die Union der lutherischen und reformierten zu der evangelischen Kirche. Katholiken und Protestanten wetteifern in der Bekehrung der Heiden.

An Stelle der unumschränkten treten in den meisten Staaten verfassungsmäßige Regierungsformen. In Europa sind gegenwärtig Frankreich und die Schweiz Republiken, Rußland und die Türkei unumschränkt regierte Staaten.

In Österreich war ehedem die Regierungsform in den Erbländern unumschränkt, in den Ländern der ungarischen Krone beschränkt durch den Landtag. Das große Revolutionsjahr unseres Jahrhunderts brachte für die österreichischen Länder vorübergehend eine constitutionelle Verfassung. Durch das Ministerium Bach wurde der Absolutismus für beide Reichshälften geltend. Durch das October-Diplom bekam das Reich eine constitutionelle Verfassung, welche durch das Februar-Patent ins Leben gerufen wurde. Das Ministerium Belcredi hob durch das September Manifest die Februar-Verfassung auf. Durch die December-Gesetze trat die gegenwärtige constitutionelle Verfassung auf dualistischer Grundlage in Wirksamkeit.

Großartig sind die Leistungen in der Wissenschaft. Philosophie (Vogt, Büchner, Strauß Lotze, Hartmann, Wundt; John Stuart Mill, Spencer; Comte). Sprachwissenschaft (Gervinus, Böckh, Koberstein, Westphal, Wackernagel, Preller, Gödeke, Bennecke, Hettner, Lachmann, Haupt, Müllenhof, Pfeiffer). Geschichtschreibung (Raumer, Mommsen, Gervinus, Ranke, Wachsmuth, Dahlmann, Droysen, Waitz, Giesebrecht, Häusser, Luden, Wattenbach, Sybel, Dunker, Curtius, Gregorovius, Döllinger, Treitschke; Carlyle, Macaulay, Rawlinson, Buckle, Grote; Michelet, Lenormant, Thiers, Lacroix, Guizot; Cantù, Villari, Vannucci, Scartazzini).

Geographie (Peschel). Erforschungsreisen (Stanley, Livingstone, Barth, Vogel, Nachtigall, Schweinfurth, Emin Pascha). Mathematik (Gauß, Morse, Edison, Littrow). Physik (Kirchhof, Helmholtz). Medicin (Langenbeck, Gräfe, Virchow). Mi-

neralogie (Naumann, Breithaupt). Botanik (Sachs, Griesebach). Zoologie (Cuvier, Huxley, Darwin, Häckel, Schmarda, Brehm). Chemie (Kekulé, Berzelius, Liebig, Bunsen). Nationalöconomie (List, Roscher, Stein, Wagner, Schmoller Marx). Rechtswissenschaft (Savigny, Arndts, Ihering, Windscheid). Entdeckungsreisen.

In Österreich: Sprachwissenschaft (Tomaschek, Scherer, Heinzel, Erich Schmidt). Geschichtsschreibung (Mailath, Arneth, Lorenz, Krones, Büdinger, Zeißberg, Ficker, Höfler, Palacky, Gindely, Aschbach, Sickel, Huber, Helfert, Hormayr, Fessler, Horwath). Medicin, (Arlt, Skoda, Rokitansky, Hyrtl[1]). Naturwissenschaften (Mohs, Haidinger, Hohenegger). Erfindungen (Ressel).[2]) Entdeckungsreisen.

In der Baukunst sind als hervorragende Meister Schinkel, Klenze und Semper zu nennen.

Für Österreich ist wichtig Ferstel (Votivkirche, Universität, Museen, Hansen (Akademien der bildenden Künste, Reichsrathsgebäude), Schmidt (Rathhaus), Hasenauer (Burgtheater).

Als Bildhauer sind nennenswert Rauch (Reiterstatue Friedrichs II.), Rietschel (Lessingstatue in Braunschweig, Lutherdenkmal in Worms, Schiller-Goethegruppe in Weimar[3]), Schwanthaler (Bavaria, Mozartdenkmal in Salzburg), Schilling (Schillerdenkmal in Wien, Rietschelmonument in Dresden, Denkmal Kaiser Maxens in Triest).

In Österreich: Zumbusch (M. Theresia-Monument, Grillparzer, Beethoven), Fernkorn (Erzherzog Karl, Prinz Eugen), Kundmann (Schubert, Tegethoff), Gasser (Marmorfigur Sonnenfels, Wieland in Weimar, Donauweibchen), Tilgner (Porträtbüsten), Weyr (Reliefs des Grillparzermonuments), Hellmer u. s. w.

[1]) Starb 83jährig im Juli 1894 zu Perchtoldsdorf. Erwies sich auch durch fromme Stiftungen als Wohlthäter der Menschheit.

[2]) Haymerle, Lesеb. f. comm. Lehranstalten: „Josef Ressel, der Erfinder des Schraubendampfers".

[3]) Egger, Vorschule der Ästhetik: „Das Schiller-Goethe-Denkmal in Weimar".

Die Kunst der Farben gelangte zu neuem Leben. Die Künstler wallfahrten nach Rom. Kunstvereine werden gegründet. Hervorragende Meister sind: Delaroche, Baudry, Maissonier; Gallait, Wiertz; Carstens, Genelli, Overbeck, Cornelius, Kaulbach, Feuerbach, Waldmüller, Schadow, Knaus, Achenbach, Menzel; Vereschagin.

Österreichische Maler: Führich (Mariens Gang übers Gebirge, Menschwerdung des Erlösers, Rahl (Hellenenfries), Gabriel Max (Kindesmörderin, todter Orang-Utang, Jeanne d'Arc auf dem Scheiterhaufen), Schwind, (Melusine, Aschenbrödl, sieben Raben), Defregger (Speckbacher und sein Sohn Anderl, Tanz auf der Alm, Tirolerführer, Salontiroler, Heimkehr der Sieger), Makart (Pest von Florenz, sieben Todsünden, Einzug Karls V. in Antwerpen), Amerling, Canon, Czermak, Brožik, Zimmermann, Schäfer, Munkáczy, Matejko.

Von Bedeutung ist auch die Vervielfältigung der Kunstwerke durch Kupferstich, Stahlstich, Holzschnitt, Lithographie, Ölfarbendruck und Photographie.

Als Meister in der Tonkunst sind zu nennen: Cherubini (Wasserträger, Requiem), Rossini (Barbier von Sevilla, Wilhelm Tell, stabat mater), Spontini (Vestalin, Ferdinand Cortez), Bellini (Norma), Donizetti (Tochter des Regiments), Flotow (Martha), Boildieu (weiße Dame), Adam (Postillion von Longjumeau), Auber (Stumme von Portici, Fra Diavolo), Halévy (die Jüdin), Meyerbeer (Hugenotten, Robert der Teufel, Prophet), Weber (Freischütz, Oberon), Marschner (Hans Heiling, der Templer und die Jüdin), Kreutzer (Nachtlager von Granada), Lortzing (Czar und Zimmermann), Spohr (Cantaten, Quartette, Oratorien), Mendelsohn-Bartholdy (Lieder ohne Worte, Elias, Paulus), Schumann (Meister der Klaviermusik), Richard Wagner (Fliegende Holländer, Rienzi, Tannhäuser, Lohengrin, Walküre, Tristan und Isolde, Rheingold, Meistersinger, Götterdämmerung, Parsifal), Chopin, Hiller, Rücken, Bruckner, Brahms, Gounod, Mascagni u. s. w.

Österreich hat sich auf der Höhe der Tonkunst behauptet. Seit der Gründung des Wiener Männergesangvereins wuchs die Sangeslust allwärts. Als österreichische Tonkünstler seien genannt: Liszt, Erkel, Dvořak, Smetana, Lanner, Joh. Strauß und Söhne, Millöcker, Suppé (Zehn Mädchen und kein Mann, Flotte Bursche, Die schöne Galathee, Fatinitza, Boccaccio), Hellmesberger, Zeller (Vogelhändler, Obersteiger).

Hervorragend und umfangreich sind die Leistungen aller Völker in der Dichtkunst. England (Bulwer, Dickens, Tennyson); Nordamerika (Longfellow, Cooper, Bret Harte); Dänemark-Norwegen (Henrik Ibsen, Björnsterne Björnson); Frankreich (Alex. Dumas 2, Daudet, Ohnet, Augier, Sardou, Victor Hugo); Spanien (Castelar); Italien (Carducci, Cassa, Bergu); Russland (Puschkin, Lermontoff, Turgenjew, Tolstoi); Polen (Kraszewski); Rumänien (Carmen Sylva); Griechenland (Ypsilanti, Laskarates, Rhangalé); in Deutschland sind zunächst zu nennen die Zeitgenossen und Nachklänge der Romantik (Am. Hoffmann, Kopisch, Raupach, Grabbe, Holtei, Scherenberg, Chamisso, Eichendorff, W. Müller, Immermann); der schwäbische Dichterkreis Uhland, Schwab, J. Kerner, Hölderlin, Mörike, W. Hauff); das junge Deutschland (Heine, Börne, Gutzkow, Mundt, Laube); politische Dichter (Herwegh, Hoffmann v. Fallersleben, Dingelstedt, Prutz, Freiligrath); neuere Dichter (Simrock, Kinkel, Jordan, Redwitz, Scheffel, Geibel, Bodenstedt, Roquette, Wolff, Schücking, Hackländer, Gerstäcker, Spielhagen, Dahn, Ebers, Auerbach, Keller, Groth, Reuter, Freytag, Heyse, Benedix, Putlitz, O. Ludwig, Mosenthal, Hebbel, Gottschall, Scherr, Rittershaus, Schade, Wilbrandt, Wildenbruch, Lindau, Franzos, Stieler u. s. w.).

Einen sehr regen Antheil an der deutschen Literatur nimmt Österreich, wo alle Arten der Dichtkunst sich einer besonderen Pflege erfreuen. Genannt seien: Grillparzer, Zedlitz, Lenau, A. Grün, Halm, L. Pürker, Leitner, Saar, Lorm, Ad. Pichler, Hermann v. Gilm, Vogl, Seidl, Ebert, Feuchtersleben, Deinhardstein, Stifter, Rang, Rosegger, Baumbach, Meißner, Enk

v. d. Burg, Nestroy, Sealsfield, Raimund, Bauernfeld, Hamerling, Frankl, Kürnberger; Anzengruber; Hanka, Kollar, Bozděch; Petöfy, Eötvös, Jokai, Toth, Toldy, Doczy u. s. w.

Auch die Schauspielkunst nahm in unserem Jahrhunderte einen großen Aufschwung.

Das von Josef II. gegründete Theater (Burgtheater) entwickelte sich unter der Leitung Schreyvogels zur ersten Bühne Deutschlands, welchen Rang es auch unter Deinhardstein, Holbein, Laube und Wilbrandt behauptete. An dieser Bühne bildeten sich nicht bloß eine Reihe vorzüglicher Schauspieler, sondern auch bedeutende Dramatiker. Neben dem genannten Theater kämen für Wien noch in Betracht das Karltheater, das Theater an der Wien, das Volkstheater, Raimundtheater und die Hofoper. Berühmte Mimen, hervorragende Sänger und Sängerinnen sind aus Österreich hervorgegangen und haben hier gewirkt.

Der Ackerbau fand in unserem Jahrhunderte wohl mannigfache Förderung, wozu nicht in letzter Hinsicht das landwirtschaftliche Unterrichtswesen gehört, gegenwärtig aber lastet auf dem Bauernstande wiederum mancher Druck.

In Österreich erfuhr seit Franz I. die Landwirtschaft Vortheile und Begünstigung durch die Aufhebung des Unterthanenverhältnisses und der Patrimonialgerichtsbarkeit, durch die Beseitigung der Feudalrechte, durch die Grundentlastung, durch Gründung von Ackerbaugesellschaften, Museen, landwirtschaftlicher Vereine, durch Ausstellungen und besonders durch die Hebung der Bildung im Bauernstande. Letzteres ward erreicht durch Winterschulen, Molkereischulen, Ackerbauschulen, Mittelschulen und die Hochschule für Bodencultur.[1])

Einen ungeahnten Aufschwung nahm der Handel durch die Anlage von Canälen und Straßen, durch Benützung der Dampfkraft bei Schiffen und Eisenbahnen (Mont-Cenis-Bahn, St. Gotthard-Bahn, Pacific-Bahn u. s. w.), durch das Post-, Telegraphen- und Telephonwesen, durch verbesserte Zollverträge, durch Banken und Gesellschaften mannigfacher Art.

[1]) Rud. Fiedler, „Jahrbuch für österreichische Landwirte 1880".

Der österreichische Handel wurde gefördert durch Anlage zahlreicher Straßen und von Natur aus durch die Flüsse. Ein wichtiger Strom ist die Donau, die in ihrer ganzen Länge von den Dampfern und Schleppern der Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft befahren wird. Eine zweite wichtige Wasserstraße ist die Moldau-Elbe-Straße durch Böhmen, Sachsen und Preußen in die Nordsee. Von den Kahn- und Dampfschiffahrts-Gesellschaften ist eine der bedeutendsten die österreichische Nordwest-Dampfschiffahrt-Gesellschaft.[1]) Für den Seeverkehr ist von großer Bedeutung der österreichisch-ungarische Lloyd. Ein weiteres Förderungsmittel des Handels sind sodann die Eisenbahnen. Die erste Eisenbahn war eine Pferdebahn von Linz nach Budweis, um Salz nach Böhmen zu bringen. Österreich-Ungarn hat jetzt 27.000 km Eisenbahnen, wovon auf Österreich bei 60% kommen.[2]) Die drei Hauptknotenpunkte des österreichisch-ungarischen Eisenbahnnetzes sind Wien, Budapest und Prag. Wichtige Bahnen sind die Brenner-, Semmering-[3]) und Arlbergbahn.[4]) Für den Verkehr sind dann weiter nennenswert das Post-, Telegraphen-[5]) und Telephonwesen, die Handels- und Gewerbekammern, die Banken und Creditanstalten, das neue Maß und die neue Währung.

Mit der Entwicklung des Handels geht auch die Industrie einer hohen Vollendung entgegen. Gefördert wird sie durch die Anlage von Fabriken und die in denselben gebrauchten Maschinen, durch Fachschulen und Ausstellungen (London, Paris, Chicago, Paris).

Die österreichische Industrie ward gewaltig gehoben durch die günstige geographische Lage, durch den ungemein großen

---

[1]) Haymerle, Leseb. f. comm. Lehranstalten: „Die Elbe als Verkehrstraße".

[2]) Zehden, Leitfaden der Handels- und Verkehrsgeographie.

[3]) Haymerle, Leseb. f. comm. Lehranst.: „Die Eisenbahn über den Semmering".

[4]) Haymerle, Leseb. f. comm. Lehranst. „Die Arlbergbahn, eine neue Weltverkehrslinie".

[5]) Haymerle, Leseb. f. Gewerbeschulen: „Der Telegraph".

Reichthum an Naturschätzen, durch die Wasserkraft zahlreicher Flüsse, durch die unerschöpflichen Steinkohlenlager, die Zunahme an Capital, durch Ausstellungen (Wien) und durch die Errichtung zahlreicher gewerblicher Unterrichtsanstalten (gewerbliche Fortbildungsschulen, Werkmeisterschulen, Handwerkerschulen, Gewerbeschulen u. s. w.).

Auch die Kunstindustrie als textile Kunst, keramische Kunst, Tectonik und Stereotomie gelangte zu einer herrlichen Entwicklung.[1])

Der große Aufschwung des ganzen kunstgewerblichen Lebens in Österreich ist insbesondere dem Wirken der Kunstgewerbeschulen zu danken. Seit 38 Jahren besteht in Wien das „österreichische Museum für Kunst und Industrie".

So zeigt sich in unserem Heimatstaate überall ein reges Schaffen und es ist Pflicht des jungen Freundes der Geschichte, diese Leistungen kennen zu lernen und der Männer mit Achtung zu gedenken, welche an dem mitwirkten, was der Wohlfahrt unserer Heimat zu nützen, die Jüngeren zu begeistern und die Alten zu erquicken geeignet ist.[2])

Jahreszahlen und Einzelheiten.

1815—1848 Friedensjahre in Österreich.
1815—1825. Österreichs Übergewicht in der europäischen Politik.
1816. Franz I. stiftet die eiserne Krone.
1816. Österreichische Nationalbank.
1817. Jubelfeier der Reformation.
1817. Evangelische Union in Preußen.
1817. Gabelsberger System der Stenographie.
1817. Auffindung der Königinhofer Handschrift.
1818. Congress zu Aachen.
1818. Gründung der Universität Bonn.
1818. John Roß' erste Polarreise.
1818. Gründung der landwirtschaftlichen Lehranstalt zu Ungarisch-Altenburg.
1819. Karlsbader Congress.
1819. Ermordung Kotzebues durch Sand.

[1]) Haymerle, Lesеb. f. Gewerbeschulen: „Das Wesen der Kunstindustrie".
[2]) Krones, Geschichte Österreichs für die reifere Jugend.

1819. Monumenta Germaniae.
1820. Die Wiener Schlussacte.
1820. Congress zu Troppau.
1820—1825. Alpenstraße über das Stilfserjoch.
1820. Theegenuss wird Volkssitte in England.
1820—1830. Georg IV. in England.
1821—1830. Griechischer Befreiungskampf.
1821. Laibacher Congress.
1822. Congress zu Verona.
1822—1889. Brasilien ein selbständiges Kaiserreich.
1824—1830. Karl X. von Frankreich.
1825—1855. Nicolaus I. von Russland.
1825. Österreichs Einfluss nimmt ab, an seine Stelle tritt Russland.
1825. Pferdeeisenbahn von Linz nach Budweis.
1829. Probefahrt mit Ressels Schraubendampfer.
1830. Franz Josef I. geb. (18. August).
1830. Überschwemmung der Wiener Vororte.
1830. Julirevolution.
1830. Eroberung Algiers durch die Franzosen.
1830. Die erste Dampfeisenbahn zwischen Liverpool und Manchester.
1830—1848. Ludwig Philipp von Orleans.
1830. Belgische Revolution.
1830—1832. Revolution in Russisch-Polen.
1830—1837. Wilhelm der IV. von England.
1831. Erstes Auftreten der Cholera.
1831—1865. Leopold I. König von Belgien.
1832—1862. Otto I. König von Griechenland.
1832. Einführung der Jutespinnerei in England.
1833—1868. Isabella von Spanien.
1833. Universität Zürich gegründet.
1834. Der deutsche Zollverein.
1835. Eisenbahn von Nürnberg nach Fürth.
1835—1848. Kaiser Ferdinand I.
1837. Kaiserin Elisabeth geb. (24. December).
1837—x. Königin Victoria von England.
1837—1866. Königreich Hannover.
1837. Morse-Telegraph.
1837. Eisenbahn zwischen Leipzig und Dresden.
1839. Erfindung der Photographie durch Daguerre (Daguerreotypie).
1839. Begründung der Agriculturchemie durch Liebig.
1839. Einführung der Briefmarken in England (Sir R. Hill).
1840—1861. König Wilhelm IV. von Preußen.

1840. Entdeckung des Ozons durch Schönbein.
1841. Die Kartoffelkrankheit erscheint das erstemal in Europa.
1842. Brand von Hamburg.
1843. Gründung des Wiener Männergesangvereins.
1846. Österreich erwirbt Krakau mit seinem Gebiete.
1846—1878. Pius IX.
1847. Gründung der Akademie der Wissenschaften in Wien.
1848. Entdeckung der Goldfelder Californiens.
1848. Februarrevolution in Paris.
1848—1852. Zweite Republik in Frankreich (Louis Napoleon Präsident).
1848. Revolution in Wien.
1848. Bauernbefreiung und Grundentlastung in Österreich.
1848—x. Kaiser Franz Josef I. (2. December).
1848—1849. Ungarische Revolution (Kossuth[1]), Vilgos).
1848—1851. Freiheitskämpfe in Deutschland (Nationalversammlung in der Paulskirche).
1848—1849. Siegreiche Kampfe Radetzkys in Italien (Santa Lucia[2]) Volta[3]), Custozza[4])
1848. Bau der Altlerchenfelder Kirche in Wien im romanischen Stil.
1848—1851. Kriege für Schleswig-Holstein gegen Dänemark.
1849—1878. Victor Emanuel II. von Italien (bis 1861 König von Sardinien).
1849. Navigationsacte aufgehoben.
1849. Erster landwirtschaftlicher Congress in Österreich zu Wien.
1850. Gründung der ersten Ackerbauschule in Böhmen zu Rabin-Liebitz.
1850. Gründung der landwirtsch. Mittelschule zu Liebwerd bei Tetschen.
1850—1854. Bau der Semmeringbahn.
1850. Mac Clure entdeckt die nordwestliche Durchfahrt.
1850. Legung des ersten Kabels zwischen England und Frankreich.
1851. Entdeckung der Goldfelder in Australien.
1851. Ministerium Bach.
1851—1860. Österreich absolut regiert.
1851. Wiederherstellung des deutschen Bundestages.
1851. Erste Weltausstellung in London.
1852. Franz Josef I. setzt eine Prämie zur Förderung der Wiederbewaldung von Hochgebirgsflächen aus.

---

[1]) Kossuth starb 1894 in Turin und wurde nach Budapest überführt.
[2]) Wenhart „Die Feuerprobe".
[3]) Zedlitz „Volta".
[4]) Grillparzer begrüßt den siegreichen Feldherrn mit den Worten: „Glück auf, mein Feldherr, führe den Streich! Nicht bloß um des Ruhmes Schimmer, in deinem Lager ist Österreich, wir andern sind einzelne Trümmer".

1852. Gründung einer Actiengesellschaft zur Errichtung von Flachsbereitungs-Anstalten.
1852. Errichtung der Webeschule in Reichenberg.
1852—1870. Zweites Kaiserreich in Frankreich. Napoleon III.
1853—1856. Krimkrieg.
1853—1856. Reisen Livingstones in Südafrika.
1854—1857. Reisen der Brüder Schlagintweit in Vorderindien.
1854. Vermählung Kaiser Franz Josefs I. mit Elisabeth von Baiern (24. April).
1855. Pariser Weltausstellung.
1855—1881. Alexander II. von Rußland.
1855. Eisenbahn über den Isthmus von Panama.
1856. Erzherzogin Gisela geboren.
1856. Eröffnung der Handelsschule in Prag.
1857. Gründung der höheren Handelsschule in Wien.
1857—1859. Erdumsegelung der österreichischen Fregatte Novara.
1857. Radetzky tritt in den Ruhestand.[1])
1857. Wiener Münzvertrag. Österreichische Währung.
1857—1860. Krieg Englands und Frankreichs mit China.
1858. England hebt die Privilegien der englisch-ostindischen Handelsgesellschaft auf.
1858. Kronprinz Rudolf geboren.
1858. Erstes transatlantisches Telegraphenkabel.
1858. Entdeckung der Silberminen in Nevada.
1858. Für den erkrankten Friedrich Wilhelm IV. von Preußen übernimmt sein Bruder Wilhelm die Regierung.
1859. Tod A. v. Humboldts (geb. 1769).
1859. Krieg Österreichs mit Frankreich und Sardinien (Solferino).
1859—1861. Befreiung und Einigung Italiens (Cavour, Garibaldi).
1860. Einverleibung von Toscana, Modena und Parma mit Sardinien.
1860. Savoyen und Nizza kommt an Frankreich.
1860. Octoberdiplom.
1860. Einführung der Postsparcasse in England.
1860. Telephon erfunden (Reis).
1860. Errichtung der Webeschule in Brünn.
1861. Februarpatent.
1861—1888. Wilhelm I. von Preußen.
1861. Jutespinnerei in Deutschland begonnen.

---

[1]) Kneschaurek, Leseb. f. Gewerbeschulen und verwandte Lehranstalten: „Handschreiben Sr. Majestät des Kaisers Franz Josef I. an den Grafen Radetzky".

1861. Aufhebung der Leibeigenschaft in Rußland.
1861—1865. Bürgerkrieg zwischen den Nord- und Südstaaten in der Union.
1861—1863. Speke und Grant erforschen das Gebiet der Nilquellen.
1861—1864. G. Rohlfs Reisen in Algier, Marokko, Tripolis.
1861—1867. Napoleon III. mexikanische Expedition.
1862—1890. Bismarck preußischer Ministerpräsident.
1862. Frankreich besetzt das Gebiet von Saigun in Hinterindien.
1862. Industrieausstellung in London.
1862—1867. Krieg in Mexiko.
1863. Erzherzog Franz Ferdinand d'Este geb. (18. December).
1863. Lassalle gründet den allgemeinen deutschen Arbeiterverein.
1863. Georg I. besteigt den Thron Griechenlands.
1863—1864. Der schleswig-holstein'sche Krieg.
1863. Gründung des österr. Museums für Kunst und Industrie in Wien.
1863. Handelsakademie in Graz errichtet.
1863. Abschaffung der Sclaverei in der nordamerikanischen Union.
1864. Genfer Convention.
1865. Gasteiner Vertrag.
1865. September-Manifest.
1865. Lateinischer Münzfuß.
1866. Karl v. Hohenzollern besteigt den rumänischen Thron.
1866. Krieg Österreichs gegen Preußen und Italien (Königgrätz, Custozza, Lissa).
1866. Friede zu Prag mit Preußen.
1866. Friede zu Wien mit Italien.
1866. G. Rohlfs Reise durch die Sahara.
1867—1871. Der norddeutsche Bund.
1867. Kaiser Maximilians Tod.
1867. December-Gesetze (gegenwärtige Gestaltung Österreichs).
1867—1868. Die luxemburger Frage.
1868. Das deutsche Zollparlament.
1868. Wehrgesetz in Österreich.
1868. Erzherzogin Valerie geb.
1868. Erste deutsche Nordpolexpedition.
1868—1871. Schweinfurths Reisen in Afrika.
1868. Auftreten der Reblaus.
1868. Sturz der Königin Isabella von Spanien.
1868. Feststellung der Wirksamkeit des Ackerbauministeriums in Österreich.
1868. Gründung der Seidenbau-Versuchsstation in Görz.
1869. Volksschulgesetz in Österreich.
1869. Einführung der Postkarten in Österreich.

1869. Gründung der landw. Mittelschule „Francisco-Josephinum" in Mödling.
1869. Gründung der landw. Mittelschule zu Oberhermsdorf.
1869. Kunstgewerbeschule in Wien gegründet.
1869—1870. Das vaticanische Concil.
1869—1870. Zweite deutsche Nordpolexpedition.
1869—1874. Nachtigals Reisen in der Sahara und im Sudan.
1869. Eröffnung des Suezkanals (Lesseps).
1869. Die erste Pacificbahn.
1870. Errichtung der Bau- und Maschinengewerbeschule in Wien (1879 Staatsgewerbeschule).
1870. Gründung der landwirtschaftlich-chemischen Versuchsstation in Wien.
1870—1871. Der deutsch-französische Krieg (Friede zu Frankfurt).
1870—x. Dritte Republik in Frankreich (Thiers erster Präsident).
1871. Wilhelm I. von Preußen wird in Versailles zum deutschen Kaiser ausgerufen.
1871. Erster Reichstag des neuen deutschen Reiches (Annahme der Reichsverfassung).
1871—1873. Frankreich zahlt fünf Milliarden Francs Kriegsentschädigung an Deutschland.
1871. Tod Tegethoffs, des Siegers von Lissa.
1871. Pariser Commune (Massenverschickung nach Neucaledonien).
1871. Rom wird Residenz des Königs von Italien (Ende der weltlichen Herrschaft des Papstes).
1871—1889. Erforschung des innern Afrikas durch Stanley, Nachtigal, Schweinfurth, Holub u. s. w.
1871. Eröffnung des Mont-Cenis-Tunnels.
1871—1874. Nordpolexpedition von Payer und Weyprecht (Franz Josefs-Land entdeckt).
1872. Gründung der Hochschule für Bodencultur in Wien.
1872. Das Dreikaiserbündnis.
1872. Erfindung des Telephon durch Bell in Boston.
1872. Universität Straßburg neu gestiftet.
1872. Beginn des Culturkampfes in Deutschland (Ausweisung der Jesuiten).
1873. Napoleon III. stirbt zu Chislhurst.
1873. Amadeo verzichtet auf den spanischen Thron.
1873—1879. Mac Mahon Präsident der französischen Republik.
1873. Erzherzogin Gisela vermählt sich mit Leopold von Baiern.
1873. Weltausstellung in Wien.
1873. Directe Wahlen für den Reichsrath.
1873. Wirtschaftskrise in Österreich (großer Krach).
1873. Bestellung eines Landesculturrathes für Böhmen.

1873. Erster internationaler Congreſs der Land- und Forſtwirte in Wien.
1873. Staatsgewerbeſchule in Brünn errichtet.
1873. Staatsgewerbeſchule in Czernowitz errichtet.
1874. Staatsgewerbeſchule in Bielitz errichtet.
1874. Erster Weinbau-Congreſs in Wien.
1874. Gründung der Univerſität in Agram.
1874. Gründung des Weltpoſtvereins.
1874. Schliemanns Ausgrabungen in Troja.
1875. Deutſche Reichsbank gegründet.
1875—1885. Alfons XII. von Spanien.
1875. Univerſität in Czernowitz errichtet.
1876. Staatsgewerbeſchule in Reichenberg errichtet.
1876. Staatsgewerbeſchule in Pilſen errichtet.
1876. Staatsgewerbeſchule in Graz errichtet.
1876. Staatsgewerbeſchule in Salzburg errichtet.
1876. Weltausſtellung in Philadelphia.
1876. Königin Victoria wird als Kaiſerin von Indien ausgerufen.
1876. Sturz und Tod des Sultans Abdul Aziz.
1876—x. Sultan Abdul Hamid II.
1876—1877. Stanleys Reiſe von der Oſtküſte zur Weſtküſte Afrikas.
1877. Anerkennung des Altkatholicismus in Öſterreich.
1877. Reichsgericht in Leipzig errichtet.
1877. Phonograph von Ediſon erfunden.
1877—1878. Der ruſſiſch-türkiſche Krieg (Friede zu San Stefano).
1878. Berliner Congreſs.
1878. Öſterreich beſetzt Bosnien und die Herzegowina (Neu-Öſterreich).[1])
1878—1880. Krieg der Engländer in Afghaniſtan.
1878—1879. Krieg der Engländer gegen die Zulu-Kaffern.
1878. Nordenſkjöld endeckt die nordöſtliche Durchfahrt.
1878. Ära des Schutzzolles und des Staatsſocialismus beginnt in Deutſchland.
1878—x. Papſt Leo XIII.
1878—1900. Humbert von Italien.
1879. Alexander von Battenberg wird Fürſt von Bulgarien.
1878. Grévy Präſident in Frankreich.
1879. Der Sohn Napoleons III. fällt im Kampfe gegen die Zulu-Kaffern.
1879. Miniſterium Taaffe.
1879. Öſterreich-Ungarn ſchließt mit Deutſchland ein Bündnis.
1879—1880. Weltausſtellung zu Sidney.

[1]) Haymerle, Leſeb. f. comm. Lehranſt.: „Verkehrsverhältniſſe in Bosnien".

1879—1884. Stanley legt den Grund zum Congostaate.
1880. Vollendung des Kölner Domes.
1881. Alexander II. von Rußland wird von Nihilisten[1]) ermordet.
1881—1894. Alexander III. von Rußland.
1881. Erste elektrische Ausstellung in Paris.
1881. Socialpolitik des deutschen Reiches.
1881—1882. Die Fürsten von Rumänien und Serbien nehmen den Königstitel an.
1881—1882. Wißmann durchquert Afrika.
1881. Kronprinz Rudolf vermählt sich mit Stephanie von Belgien.
1881. Staatsgewerbeschule in Prag errichtet.
1882. Staatsgewerbeschule in Innsbruck errichtet.
1882. Handelsakademie in Linz errichtet.
1882. Besetzung Ägyptens durch die Engländer. Der Aufstand im Sudan unterm Mahdi.
1882. Eröffnung des St. Gotthard-Tunnels.
1883. Frankreichs Unternehmungen gegen Madagascar und Tongking.
1883. Bau der Nord-Pacificbahn.
1883. Erzherzogin Elisabeth, Tochter des Kronprinzenpaares geboren.
1883. Bündnis Italiens mit Österreich und Deutschland.
1883. Erdbeben auf Krakatua. Ungefähr 5000 Menschen kommen um.
1884. Das deutsche Reich gründet Colonien.
1885. Die Italiener besetzen Massauah am rothen Meere.
1885—1886. Ober-Birma von den Engländern besetzt.
1885. Serbisch-bulgarischer Krieg.
1885. Kunstgewerbeschule in Prag gegründet.
1885. Staatsgewerbeschule (böhmisch) in Pilsen errichtet.
1885. Staatsgewerbeschule (böhmisch) in Brünn errichtet.
1886. Handelsakademie in Innsbruck errichtet.
1886. Höhere Handelsschule in Aussig (seit 1900 Akademie).
1886. Absetzung des Fürsten Alexander von Bulgarien (Nachfolger Ferdinand von Koburg).
1886. Tod Ludwigs II. von Baiern.
1887. Carnot wird Präsident von Frankreich.[2])
1887. Dreibund zwischen Deutschland, Österreich und Italien erneuert.
1887—1888. Einführung der Kranken- und Unfallversicherung in Österreich.
1887. Staatsgewerbeschule in Triest errichtet.
1888. Tod Kaiser Wilhelms I.

---

[1]) Nihilist von nihil (nichts) = Vernichter.

[2]) 1894 durch den Anarchisten Caserio in Lyon ermordet. Sein Nachfolger Périer. Auf Périer folgte Felix Faure, jetziger Präsident Loubet.

1888. Tod Kaiser Friedrichs III.
1888—x. Kaiser Wilhelm II.
1888. Aufhebung der Sclaverei in Brasilien.
1888. Vierzigjähriges Regierungsjubiläum Franz Josefs I.
1888. Staatsgewerbeschule in Krakau errichtet.
1889. Brasilien wird Republik.
1889. Milan verzichtet auf den serbischen Thron zu Gunsten seines Sohnes Alexander.
1889. Stanleys Expedition zur Auffindung Emin Paschas.
1889. Jahrhundertfeier der Revolution in Frankreich.
1889. Erster internationaler Socialisten-Congress zu Paris.
1889. Tod des österreichischen Kronprinzen Rudolf.
1889. Staatsgewerbeschule in Wien (X. Bezirk) errichtet.
1890. Die internationale Arbeiterschutz-Conferenz in Berlin.
1890. Rücktritt Bismarcks, dessen Nachfolger Caprivi und Hohenlohe.
1890. Zusammenbruch der Panamacanal-Gesellschaft.
1890. England tritt Helgoland an Deutschland ab.
1890. Vermählung der Erzherzogin Valerie mit Erzherzog Franz Salvator.
1890. Amerikanische Mac Kinley Bill (Schutzzoll) tritt in Kraft.
1891. Die staatliche Invaliditäts- und Altersversorgung tritt in Deutschland in Wirksamkeit.
1891—1892. Verträge über ein mitteleuropäisches Zoll- und Handelsbündnis.
1891. Auffindung der Abhandlung des Aristoteles über die atheniſche Staatsverfassung.
1891. Staatsgewerbeschule in Lemberg errichtet.
1892. Aufhebung der Straßenbaurobot im Occupations-Gebiete.
1892. Theater- und Musikausstellung in Wien.
1892. Höhere Handelsschule in Reichenberg errichtet (seit 1900 Akademie).
1893. Einführung der Kronenwährung in Österreich.
1893. Ministerium Windischgrätz (von Madeyski Unterrichtsminister).
1894. Vierzigjährige Hochzeitsfeier des Kaiserpaares.
1894. Erzherzog Wilhelm stirbt infolge eines Sturzes vom Pferde in Baden.
1894. Demission des Ministeriums Wekerle in Ungarn (Banffy).
1894—x. Nicolaus II. in Rußland.
1894. Höhere Handelsschule in Olmütz errichtet (seit 1900 Akademie).
1895. Höhere Handelsschule in Brünn errichtet (seit 1900 Akademie).
1895. Tod Erzherzogs Albrecht, des Siegers von Custozza.
1895. Kalnoky demissioniert, sein Nachfolger Goluchowski.
1895. Demission des Ministeriums Windischgrätz.
1895. Beamten-Ministerium (Kielmannsegg).
1895. Ministerium Badeni.
1895. Graf Taaffe stirbt.

1896. Errichtung eines Eisenbahn-Ministeriums.
1896. Enthüllung des Mozart-Denkmales in Wien.
1896. Erzherzog Karl Ludwig stirbt.
1896. Milleniums-Ausstellung in Budapest.
1896. Höhere Handelsschule in Pilsen errichtet (seit 1900 Akademie).
1897. Franz Schuberts 100jähriger Geburtstag gefeiert (Schubert-Ausstellung).
1897. Feier des 50jährigen Bestandes der k. k. Akademie der Wissenschaften.
1897. Fünfte Curie wählt.
1897. Aufstand auf Creta.
1897. Griechisch-türkischer Krieg.
1897. Ministerium Gautsch.
1898. Ermordung der Kaiserin Elisabeth in Genf durch Luccheni. (10. September.)
1898. Das 50jährige Regierungs-Jubiläum Franz Josef I.
1899. Ministerium Clary (Hartel Leiter des Unterrichtsministeriums).
1899. Höhere Handelsschule in Gablonz errichtet (seit 1900 Akademie).
1899. Höhere Textilschule in Brünn errichtet.
1899. Krieg der Buren mit England.
1900. Kein Schaltjahr. Nach dem Gregorianischen Kalender müssen in 400 Jahren 3 Schalttage ausfallen. Diese Jahre, welche keine Schaltjahre sind, verlegt man auf die vollen Jahrhunderte. Von diesen sind nur jene Schaltjahre, welche durch 400 theilbar sind. Darnach sind Schaltjahre: 1600, 2000, 2400 u. s. w.; keine Schaltjahre: 1700, 1800, 1900.
1900. Ministerium Körber (Hartel Unterrichtsminister).
1900. König Humbert von Italien ermordet.
1900—x. Victor Emanuel III. von Italien.
1900. Pariser Weltausstellung.
1900. Boxerbewegung in China. Einschreiten der Mächte. Einnahme von Peking.

Zeittafel.

	Jahre
Seit der Erschaffung der Welt nach der Zählung der Juden . . .	5662
„ Einführung der olympischen Spiele (Zählung der Griechen) .	2677
„ der Erbauung der Stadt Rom (Zählung der Römer)	2654
„ dem Auftreten der Germanen in der Weltgeschichte	2014
„ der Geburt Christi	1901
„ **der Gründung der Stadt Wien**	1601
„ der Flucht Mohammeds von Mekka nach Medina	1279
„ der Errichtung des deutschen Kaiserthums durch Karl den Großen	1101
„ **dem Regierungsantritt der Babenberger in der Ostmark** . . .	925
„ **dem Tode Stephans des Heiligen**	863
„ dem Tode Friedrich Barbarossa's	711
„ **der Geburt Rudolfs von Habsburg**	683
„ dem Aussterben der Hohenstaufen	633
„ **der Schlacht auf dem Marchfelde**	623
„ **der Herrschaft der Habsburger in Österreich**	619
„ **der Gründung der Prager Universität**	553
„ **der Gründung der Wiener Universität**	536
„ der Erfindung der Buchdruckerkunst	461
„ der Einnahme Konstantinopels durch die Türken	448
„ der Entdeckung Amerikas	409
„ der Reformation	384
„ **der Schlacht bei Mohacs**	375
„ **der ersten Belagerung Wiens durch die Türken**	372
„ der Bartholomäus-Nacht	329
„ der Kalenderverbesserung durch Gregor XIII.	319
„ **der Schlacht am weißen Berge**	281
„ dem westphälischen Frieden	253
„ **der zweiten Belagerung Wiens durch die Türken**	218
„ **dem Aussterben des Mannesstammes der Habsburger**	161
„ **dem Tode Maria Theresiens**	121
„ dem Tode Friedrichs des Großen	115
„ dem Ausbruche der französischen Revolution	112
„ **dem Tode Josefs II.**	111
„ der Hinrichtung Ludwigs XVI.	108
„ **der Begründung der österreichischen Kaiserwürde**	97
„ **dem Wiener Congress**	86
„ der Befreiung Griechenlands	72

	Jahre
Seit der Geburt Franz Josefs I.	71
„ dem Regierungsantritt Franz Josefs I.	53
„ der Februar-Verfassung	40
„ der Wiedererrichtung des deutschen Reiches	30
„ der Besetzung Bosniens und der Herzegowina	23
„ dem Abschlusse des deutsch-österreichischen Bündnisses	22
„ der internationalen Donau-Commission in Galatz	21
„ der Theilung der Prager Universität	20
„ dem 600 jährigen Jubiläum der Habsburger in Wien	19
„ der Geburt der Erzherzogin Elisabeth, Tochter des Kronprinzenpaares	18
„ der Eröffnung der Arlbergbahn durch Franz Josef I.	17
„ dem Inslebentreten der neuen Gewerbeordnung in Österreich	16
„ der 200 jährigen Gedenkfeier der Befreiung Ofens von den Türken	15
„ den Anarchisten-Processen in Prag und Wien	14
„ dem Tode Wilhelms I.	13
„ dem Tode des österreichischen Kronprinzen Rudolf	12
„ dem Rücktritt Bismarcks	11
„ dem Tode des Grafen Andrássy	11
„ der Vermählung der jüngsten Tochter des Kaisers, Erzherzogin Marie Valerie	11
„ dem Besuche Prags und Reichenbergs durch Se. Majestät den Kaiser Franz Josef I.	10

25-

K2 20.

197 688179

KU-357-549